



Bundestagswahl 2021:

**Innovation
statt Ideologie.
Mit beiden
Stimmen
CDU wählen!**





Planen. Bauen. Wohnen. Wir gestalten Lebensräume.

Von der Projektentwicklung bis zur Bewirtschaftung großer Bestände im öffentlich geförderten und frei finanzierten Mietwohnungsbau sind wir der kompetente Ansprechpartner – und das seit fast 60 Jahren und in mehr als 40 Städten Deutschlands.



Unternehmensgruppe Sahle Wohnen

Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Tel. 02571 810, Fax 02571 81402
kontakt@sahle.de, www.sahle.de



BUNDESTAGSWAHL WIRD EINE RICHTUNGSENTSCHEIDUNG

Liebe Leserinnen und Leser des HessenKurier,

am 26. September 2021 werden die Weichen für Deutschlands Zukunft gestellt. Die Bundestagswahl wird eine Richtungsentscheidung, ob es mit der Union in der größten Krise der Nachkriegszeit eine Politik der bürgerlichen Mitte gibt oder ob die Erfolgsaussichten unseres Landes durch linke Experimente riskiert werden.

CDU und CSU haben in der Geschichte Deutschlands immer wieder bewiesen, dass sie als Parteien den Willen und die Kraft zur Gestaltung haben, die unser Land immer wieder voranbringen. Wir als CDU Hessen haben für die 22 Wahlkreise hervorragend geeignete Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählt, die sich für ein Mandat im Deutschen Bundestag bewerben. Die Basis ist das gemeinsame Regierungsprogramm der Union mit vielen guten Ideen und Vorstellungen: für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik, für eine gerechte Sozialpolitik, für eine zukunftsfähige Bildungspolitik, für eine moderne Digitalpolitik und für eine Politik, die Klimaschutz und Wohlstand gleichermaßen sichert. Mit einem Klima-Wohlstand, der durch Innovation und qualitatives Wachstum erreicht wird. Mit Angeboten und Alternativen, die die Menschen eigenverantwortlich annehmen, statt mit Verboten gegängelt zu werden. Denn nur ein wirtschaftlich erfolgreiches Deutschland bietet den Menschen auch in Zukunft Stabilität und Sicherheit sowie Chancen und Wohlstand. Unser Kanzlerkandidat, Armin Laschet, hat dies als Modernisierungsjahrzehnt für Deutschland zusammengefasst.

Wir als CDU werben damit erneut um Ihr Vertrauen, denn wir sorgen dafür, dass Deutschland als gestärktes, als geeintes und als erneuertes Land aus dieser Pandemie hervorgeht. Dafür haben wir als Union einen klaren Kompass und klare, ehrliche Überzeugungen. Das alles sollte uns Zuversicht geben, aber auch Ansporn und Antrieb im anstehenden Wahlkampf sein. Helfen Sie mit, ihn erfolgreich zu gestalten. Denn nur mit einer starken CDU wird es weiter ein starkes Deutschland geben.

Ihr
Volker Bouffier MdL
Ministerpräsident und Landesvorsitzender der CDU Hessen



Geschäftsführende Gesellschafter von Sahle Wohnen (von l. nach r.): Friederich Sahle, Uwe Sahle, Albert Sahle

Sahle Wohnen: Verantwortung für den Mieter

Ob in Hamburg, Köln, Frankfurt am Main oder Wiesbaden – wo immer Sahle Wohnen tätig ist, steht die Verantwortung für den Mieter und sein Zuhause im Vordergrund. In über 40 Städten entwickelt, baut und betreibt Sahle Wohnen als wachstumsstarkes Unternehmen seit fast 60 Jahren komplette Wohnquartiere und großzügige Wohnanlagen. Mit einem Bestand von mehr als 22.000 Wohnungen zählt das mittelständische Familienunternehmen zu den führenden privaten Wohnraumanbietern in Deutschland. Sahle Wohnen schafft das, was heute jeder sucht: guten, bezahlbaren Wohnraum.

Das Unternehmen ist im öffentlich geförderten sowie im frei finanzierten Wohnungsbau tätig. Einen regionalen Schwerpunkt bilden Wohnanlagen in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus ist das Unternehmen auch z.B. in Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz aktiv. Neubauprojekte im mehrstelligen Wohneinheitenbereich laufen derzeit u.a. in Aschaffenburg, Mainz, Mannheim und Münster. Für größtmögliche Kundennähe sorgen 27 regionale Kundencenter und weitere Servicebüros sowie das Engagement im Rahmen der gemeinnützigen Dienstleistungsgesellschaft Parea, die nachhaltig nachbarschaftliches Miteinander und das aktive Seniorenwohnen fördert.

Weitere Informationen unter www.sahle.de





AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

64

EDITORIAL

Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer Holger Bellino MdL

66

HALBZEITBILANZ DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

68

ZUR AKTUELLEN SITUATION IN HESSENS KLASSENZIMMERN

Armin Schwarz MdL, bildungspolitischer Sprecher

70

GEMEINSAM GEGEN CORONA – UNSERE WICHTIGSTEN MASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

74

75 JAHRE CDU-FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL

78

FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER LANDWIRTSCHAFT

Lena Arnoldt MdL, landwirtschaftspolitische Sprecherin

79

KLIMAWOHLSTAND DURCH NACHHALTIGE FINANZIERUNG

Dirk Bamberger MdL, Sparkassen- und Bankenpolitischer Sprecher

80

ONLINE-DIALOGFORMATE: LASSEN SIE UNS INS GESPRÄCH KOMMEN!

82

MIT DEM ENTSCHÄDIGUNGSFONDS LASSEN WIR GEFÄHRDETE PERSONEN NICHT ALLEIN

Alexander Bauer MdL, innenpolitischer Sprecher

BUNDESTAGSWAHL

6

ARMIN LASCHET WILL VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

12

HELGE BRAUN: HESSENS STARKE STIMME IN BERLIN

20

DEUTSCHLAND ENTSCHIEDET

Wahlaufruf von Michael Brand MdB

28

HESSENS KANDIDATEN FÜR DEN BUNDESTAG

38

BUNDESTAGSWAHL – IHRE MÖGLICHKEITEN

40

SO FUNKTIONIERT DIE BRIEFWAHL

42

CONNECT: DIE UNTERSTÜTZER

CDU HESSEN

44

STANDPUNKT

Generalsekretär Manfred Pentz MdL

46

116. LANDESPARTEITAG DER CDU HESSEN

54

PETER TAUBER MIT ALFRED-DREGGER-MEDAILLE GEEHRT

58

NACHRUF BASTIAN KEMPF

94

CHRISTIAN SCHWARZ-SCHILLING – EIN CDU-MANN, DER FÜR SEINE ÜBERZEUGUNGEN EINSTEHT

HESSEN LIEST

60

KARIN WOLF REZENSIERT „MORANDUS“ VON MATTHIAS ZIMMER

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Hessen, Alfred-Dregger-Haus, Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden

Chefredakteurin: Michelle Lardong

Chef vom Dienst: Bastian Zander

Titelbild: pixabay, Tobias Koch

Fotografen: Laurence Chaperon, Tobias Koch, Markus Schwarze, Christian Reinhardt, Alena Weber, Lou-Tizia Reimann

Freie Autoren: Helmut Hehn, Andreas Mai

Redaktionsanschrift: Hessen Kurier, Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon: (0611) 16 65-513, Fax: (0611) 16 65-485, E-Mail: info@hessenkurier.de

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für die im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten

Verlag und Anzeigenvertrieb: Verlags- und Werbegesellschaft für politische Meinungsbildung mbH, Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon (0611) 16 65-513, Fax (0611) 16 65-485

Verlagsgeschäftsführung und verantwortlich für die Anzeigen: Helmut Hehn

Anzeigenvertrieb: BK Kommunikation Verlagsgesellschaft für Politik und Marketing GbR, Breisgaustr. 25, 76532 Baden-Baden, Telefon: 07221/27 60 27, Fax: 07221/27 61 28 E-Mail: info@bk-kommunikation.de

Anzeigendisposition: Sabine Lauer

Design, Layout & Produktion: GURU GmbH, Cremon 32, 20457 Hamburg www.guru-mc.com

Druck: A&M Service GmbH, Hinter dem Entenpfuhl 13 & 15, 65604 Elz, www.a-m-service.de

Verlagsbeirat: Holger Bellino, Frank Lortz, Manfred Pentz

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nicht verlangte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hinweis gem. § 5 HPresseG: An der Verlags- und Werbegesellschaft für politische Meinungsbildung mbH ist die CDU Hessen durch Treuhänder zu 100 v. H. beteiligt.

Die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag zeichnet sich im Sinne des Presserechts für die Seiten 63 bis 93 verantwortlich!

83

WER EINSATZKRÄFTE ANGREIFT, GREIFT UNS ALLE AN

Holger Bellino MdL,
Parlamentarischer Geschäftsführer

84

SOLIDE FINANZEN UND EINE STARKE WIRTSCHAFT

Michael Reul MdL,
finanzpolitischer Sprecher

85

NORBERT KARTMANN: EIN HALBES JAHRHUNDERT POLITISCHES UND PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

86

DAS GEHÖRLOSEN- UND TAUBLINDENGELD KOMMT

Max Schad MdL,
behindertenpolitischer Sprecher

87

ZUM ERSTEN PETITIONSGESETZ FÜR HESSEN

Birgit Heitland MdL,
petitionspolitische Sprecherin

88

DIGITALISIERUNG MADE IN HESSEN

Interview mit dem digitalpolitischen Sprecher, Hartmut Honka MdL

89

FÜR SCHNELLERE VERFAHREN UND WENIGER BÜROKRATIE

Heiko Kasseckert MdL,
wirtschaftspolitischer Sprecher

90

MOBILITÄT DER ZUKUNFT IN HESSEN

Jörg Michael Müller MdL, Mitglied der Enquete-Kommission „Mobilität der Zukunft in Hessen 2030“

91

EINDRÜCKE AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

92

IN STILLEM GEDENKEN

Anzeige

HERVORRAGENDE REINIGUNGSERGEBNISSE

MIT DEN JÖST REINIGUNGSPADS & REINIGUNGSSYSTEMEN

Wir bieten Ihnen optimale Reinigungslösungen für vielfältige Anwendung.
Hervorragende Reinigungsergebnisse sind garantiert.

Entdecken Sie jetzt unser komplettes Reinigungssortiment
unter www.joest-abrasives.de

JÖST
abrasives

ABRANOPP® - REINIGUNGSVLIES · MELAMINPAD · REINIGUNGSVLIES
FLOOR SANDER · FLOOR CLEANER · FLOOR CLEANER JUNIOR



www.joest-abrasives.de



Armin Laschet will Verantwortung übernehmen

„Zusammenhalt stiften und Zukunft gestalten – das ist mein Anspruch für ein modernes Deutschland.“

Mit dieser Botschaft geht Armin Laschet in die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes. Nach einem Wahlsieg wolle er dann „zuhören, entscheiden, und entschieden handeln!“ Laschet: „So habe ich es in allen meinen bisherigen politischen Ämtern und Verpflichtungen gehalten – ob in Bonn, Brüssel, Berlin oder Düsseldorf.“

Als eine der wichtigsten politischen Aufgabe der Unionsparteien nach der Wahl am 26. September nennt Laschet das Bemühen, das die Wirtschaft zu beleben und wieder für Wachstum zu sorgen. Zentrale Themen der CDU sind dabei Deregulierung und Innovation. „Wir müssen schneller werden, wir müssen die Entscheidungswege verkürzen, wir müssen Bürokratie abbauen. Wir müssen entfesseln. Die Fesseln,

die im Moment Entscheidungen hemmen, müssen weg, damit wir die Energiewende, die Verkehrswende schaffen und die Industrie in Deutschland so umbauen, dass sie nachhaltig ist“, erklärt der CDU-Vorsitzende und Kanzlerkandidat von CDU und CSU. Die Debatte der nächsten Wochen werde sein: „Will man am Status quo festhalten oder will man ein Modernisierungsjahrzehnt, um innovative Dinge, wie etwa eine Tesla-Fabrik in Brandenburg, möglich zu machen?“

Laschet will daher Bürokratie abbauen, wirtschaftliche Dynamiken in Gang setzen und neue Möglichkeiten für Wirtschaftswachstum schaffen. Innovation und Forschung stehen im Unionsprogramm deshalb auch mit an vorderster Stelle. „Deutschland als starkes, führendes Industrieland

müsse dies weiter bleiben. Die Plattformwirtschaft, also die bloße, meist digitale Vermittlung von Transaktionen zwischen Kunden und konkurrierenden Anbietern, ersetzt nicht die Industrie, mahnt der Ministerpräsident. „Erst recht nicht bei den gut bezahlten Arbeitsplätzen. Entscheidend ist, dass Deutschland bei den industriellen Produkten und bei der Fertigungstechnik den Anschluss an die Digitalisierung und die künstliche Intelligenz nicht verliert, sondern einen weltweiten Spitzenplatz verteidigt.“ Diese Innovationen gelingen nach Laschets Überzeugung am besten, „wenn Wissenschaft und Wirtschaft kooperieren“.

Im Wahlprogramm der Union schlägt sich das in konkreten Forderungen, Plänen und Zahlen nieder: Bis 2025 sollen 3,5 Prozent

des Bruttoinlandsprodukts für Forschung und Entwicklung ausgegeben werden – eine deutliche Steigerung zu der aktuellen Legislaturperiode. Außerdem soll laut gemeinsamem Wahlprogramm von CDU und CSU bis 2025 in Deutschland ein „konkurrenzfähiger Quantencomputer“ gebaut werden. Die Bundesrepublik soll gleichzeitig zur Hochburg für Künstliche Intelligenz und Blockchain-Technologie werden. Auf der langen Liste technologischer Ziele stehen außerdem ein neues Bio-Technik-Zentrum, eine Agentur für Sprunginnovationen sowie die Gründung einer nationalen Agentur für biomedizinische Forschung und Entwicklung.

Auch der Weltraum als „Schlüsselindustrie der Zukunft“ nimmt im Innovationsteil des Unionsprogramms

breiten Raum ein. „Zukunftstechnologie Raumfahrt fördern“ lautet dort die Überschrift. Deutschland soll mit Hilfe eines „mittelstandsfreundlichen Weltraumgesetzes“ seinen Platz in diesem Bereich ausbauen. So die Forderung der Union.

In der Steuerpolitik will Laschet nach einem Wahlsieg „alles tun, dass es nicht zu einer Steuererhöhung kommt“. Die Wirtschaft sei noch dabei, sich von den Folgen der Corona-Pandemie zu erholen; viele Arbeitnehmer seien nach wie vor in Kurzarbeit. Steuererhöhungen seien in dieser Lage „der völlig falsche Weg“, stellt Laschet klar.

Bei der Frage nach dem weiteren Umgang mit der Corona-Pandemie

Fortsetzung auf der nächsten Seite ▶



Vier Fragen, vier Antworten

Joachim Wierlemann, Landesvorsitzender Bundesverband WindEnergie, im Gespräch

Wo steht Hessen auf dem Weg zur Klimaneutralität?

Das innovative Herz Deutschlands schlägt in Hessen – mit dem Flughafen-Drehkreuz Frankfurt, viel Industrie und dem weltweit größten Internet-Knoten. Damit dieses Herz kraftvoll schlagen kann, braucht es künftig ausreichend CO₂-freie Energie. Dafür muss Hessen seine Innovationsstärke mehr in den Vordergrund stellen und diese im Sinne der Energiewende umsetzen.

Gibt es in Hessen genug Platz für die Energieversorgung der Zukunft?

Mit dem Energiegipfel 2011 hat Hessen bereits vor zehn Jahren unter der Führung von Volker Bouffier parteiübergreifend festgelegt: 2 Prozent der Landesfläche sollen für Windenergie bereitstehen. Diese genehmigten Vorranggebiete müssen jetzt genutzt werden, um die bundespolitischen Klimaschutzziele zügig umsetzen zu können. Überdies hat Hessen ein enormes Potenzial für weitere Erneuerbare Energieträger wie Wasserkraft, Geothermie, Solar. Richtig genutzt, kann sich das Land energetisch selbst versorgen.

Was muss aus Berlin kommen?

Es braucht eine Regierung, die mutig, offen und dynamisch agiert und zukunftsfähige Entscheidungen trifft. Zaudern und Selbstblockade halten die Energiewende nur auf. Wir haben aber kaum noch Zeit, das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Darum wünsche ich mir eine Koalition des Aufbruchs, die durchstartet.

Wo muss Hessen selbst ran?

Hessen muss den konsensorientierten Weg fortsetzen. Dafür braucht es eine Gesprächsoffene mit den Menschen vor Ort. Unsere Landesregierung ist gut vorbereitet, alle Kommunalpolitiker haben ihre Bereitschaft signalisiert. Nun warten wir gespannt auf das Startsignal im September.

In der Heftmitte liegen **Argu-Karten** bei. Einfach ausschneiden und Sie haben immer die richtigen Argumente zur Hand.



Wirtschafts- & Finanzstandort Hessen

Der Mittelstand ist Motor für Innovation, Beschäftigung und Wohlstand. Von seiner Dynamik, von der Kreativität und dem Einfallsreichtum der mittelständischen Unternehmer lebt unser Wirtschafts- & Finanzstandort. Der Mittelstand ist ganz besonders der Schlüssel für Aufschwung und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Er tätigt fast die Hälfte aller Investitionen in unserem Land, beschäftigt 68 Prozent aller Arbeitnehmer und bildet 80 Prozent aller Lehrlinge aus.

Die Politik muss vernünftige Rahmenbedingungen schaffen. Vor allem ein starrer und überregulierter Arbeitsmarkt, ständig steigende Sozialabgaben und eine überbordende Bürokratie bremsen den Wirtschafts- und Finanzstandort Hessen.

Das Steuerrecht muss vereinfacht werden. Wir brauchen weniger Sonderregelungen und Entlastungen. Nur einer Politik, die auf die Wirtschaft, den Mittelstand und die Finanzdienstleister setzt, wird es gelingen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen.

BUNDESTAGSWAHL

spricht sich der CDU-Vorsitzende daher auch klar gegen einen weiteren Lockdown aus. Laschet: „Einen Lockdown darf es nicht mehr geben. Zudem dürfen wir nicht nur auf die Inzidenz schauen, sondern müssen künftig auch andere Faktoren, wie die Belegung der Intensivstationen oder die Zahl der schweren Krankheitsverläufe im Blickfeld haben.“ Zudem müsse im weiteren Verlauf einer Pandemie stärker als bisher an die Konsequenzen für Kinder und Jugendliche gedacht werden, so der 66-jährige. „Nur digital über den Bildschirm kann man nicht gemeinsam sozial lernen“, erklärt der gebürtige Aachener immer wieder.

Laschet verweist auch darauf, dass wer sich nicht impfen lasse, künftig „sicherlich viele Nachteile in Kauf nehmen muss“.

Zudem spricht sich Armin Laschet, für eine sozial verträgliche und vor allem ideologiefreie Klimapolitik aus. Laschet: „Einen erfolgreichen Klimaschutz gibt es nur durch Innovation und Fortschritt und vor allem nur mit den Menschen, nicht gegen sie.“

Laschet lehnt vor diesem Hintergrund eine bloße Symbolpolitik in Sachen Klima entschieden ab und spricht sich daher gegen die Einführung eines Tempolimits auf deutschen Autobahnen aus. Denn der Klima-Effekt dieser Maßnahme sei „gering“, so Laschet, der sich gleichzeitig dafür stark macht, eine Klimapolitik nicht nur aus den Großstädten heraus zu betrachten, sondern vielmehr die ländlichen

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



LOTTO hilft Hessen



151 Mio. €*

für Sport, Kultur,
Soziales, Denkmalpflege
und Umwelt.



* im vergangenen Jahr



 **LOTTO**
Hessen

 [lottohessen](https://www.facebook.com/lottohessen)
www.lotto-hessen.de

Gebiete zum Maßstab für einen erfolgreichen Wandel in Sachen Umwelt und Klima zu machen. Laschet: „Es ist natürlich leicht, in Städten wie München und Berlin zu fordern, auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Das ist im ländlichen Raum aber so schlicht nicht machbar. Hier nehmen die Menschen weite Strecken in Kauf, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. Darauf muss eine Klimapolitik, die die Menschen im Fokus hat Rücksicht nehmen.“

Der CDU-Spitzenkandidat und Ministerpräsident in NRW kündigte daher an, dass eine CDU-geführte Bundesregierung im Falle eines Wahlsieges an der Pendlerpauschale festhalten werde. Laschet betont außerdem, dass eine langfristig angelegte Klimapolitik zwei wesentliche Punkte erfüllen müsse: Sie muss sozial ausgewogen sein und sie braucht Einfühlungsvermögen. Die Einnahmen des Staates wegen höherer CO₂-Preise müssten daher an die Menschen zurückgegeben werden, CO₂-freundliches Verhalten müsse belohnt werden, so der CDU-Vorsitzende.

Zur Migrations- und Ausländerpolitik macht der Spitzenkandidat der Union deutlich, dass er „keine Notwendigkeit sieht, sich von seiner Vorgängerin im Kanzleramt abzusetzen.“ Laschet: „Auch Angela Merkel hat ja geäußert, eine Flüchtlingslage wie im Jahr 2015 dürfe sich nicht wiederholen. Dieser Satz ist richtig und er gilt.“

Die Migrationsfrage halte er jedoch nach wie vor für einen entscheidenden Faktor der deutschen Politik und verweist in diesem Zusammenhang auf die derzeit instabile Lage am Hindukusch und in Afghanistan, welche zu neuen Fluchtbewegungen führen kann und erinnerte an die „Armutsmigration aus Afrika“ sowie die



Der Kanzlerkandidat von CDU und CSU setzt auf eine langfristig angelegte, ideologiefreie Klimapolitik, die zwei wesentliche Punkte erfüllen muss: Sie muss sozial ausgewogen sein und sie braucht Einfühlungsvermögen.

Versuche des belarussischen Machthabers Lukaschenko, die EU durch gezielte Flüchtlingsbewegungen in das Baltikum unter Druck zu setzen.

Gleichzeitig schließt Laschet jedoch eine Zusammenarbeit jedweder Art mit der AfD aus: „Die CDU wird mit dieser Partei weder kooperieren noch koalieren. Dazu haben wir eine klare Haltung.“ Man wolle aber die Sorgen der Menschen, die die AfD wählten, aufgreifen. Dazu gehörten beispielsweise die Gegensätze zwischen Stadt und Land, sowie Abstiegsängste und Bildungsfragen. Laschet zeigt sich zudem überzeugt davon, dass die CDU mit Ehrlichkeit, einer realistischen Umwelt- und Klimapolitik, konkreten Antworten sowie klaren Zukunftsperspektiven die zur AfD abgewanderten Wählerinnen und Wähler zurückgewinnen könne.

Laschet erkennt außerdem, dass es in vielen Bundesländern ein „Vollzugsdefizit“ bei der Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer gibt, betont aber gleichzeitig immer wieder, „dass auf der anderen Seite sichergestellt werden muss, dass jeder, der berechtigt in Deutschland lebt, Ausbildungs- und Bildungschancen haben muss“.

Laschet: „Unser Land braucht einerseits klare Regeln, andererseits aber sind für Einwanderer realistische Chancen auf Teilhabe notwendig.“

Bei der Frage nach möglichen Koalitionspartnern für die Union lässt Laschet keinen Zweifel daran, dass er nach einem Wahlerfolg am liebsten mit den Freien Demokraten zusammenarbeiten will. „In Düsseldorf haben wir als CDU im Regierungsbündnis mit der FDP viel bewegt“, sagte Laschet, „die Modernisierung von Staat und Verwaltung ist zudem mit der FDP am leichtesten möglich.“ Sollte das Wahlergebnis am 26. September hingegen ein Bündnis mit den Grünen nötig machen, würden etwa auf dem Feld der inneren Sicherheit, aber auch bei der Ausrichtung von Wirtschafts- und Finanzpolitik, „harte Verhandlungen“ notwendig werden, so der gemeinsame Kanzlerkandidat von CDU und CSU.

Und Laschet gibt sich entschlossen: „Ich will Verantwortung übernehmen, um unser Land, Deutschland, gut für die Zukunft aufzustellen. Das geht nur mit Offenheit für das Neue, Mut zur Entscheidung und Entschlossenheit in der Umsetzung.“ ■



DIE NÄCHSTE HERAUSFORDERUNG KANN KOMMEN.

Unsere Anpassungsfähigkeit sichert PALFINGER seit Jahrzehnten eine führende Position auf dem Weltmarkt – und hilft uns dabei, diesen Vorsprung weiter auszubauen. Weil wir auf Veränderungen und Herausforderungen schnell und flexibel reagieren, sind unsere innovativen Kran- und Hebelösungen deshalb vor allem eins: perfekt angepasst an die Anforderungen von heute, morgen und übermorgen. Mehr auf www.palfinger.ag

Hessens starke Stimme in Berlin

„Merkels Notarzt“ titeln im März 2018 verschiedene Medien, als sie den neuen Kanzleramtschef und „Bundesminister für besondere Aufgaben“ vorstellen: Nach einer Legislaturperiode als Forschungsstaatssekretär und einer weiteren als Staatsminister bei der Bundeskanzlerin steigt der Spitzenkandidat der hessischen CDU, Helge Braun, nach der Bundestagswahl ins Bundeskabinett auf.

Er wird als Chef des Bundeskanzleramtes der engste Vertraute von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Nach Fritz Bohl von 1991 bis 1998 übernimmt wieder ein Hesse diese zentrale Schaltstelle einer Bundesregierung.

Dass seine berufliche Erfahrung als Arzt im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum in Gießen in dieser Amtszeit eine so wichtige Rolle spielen würde, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand.

Was seine Kernaufgabe sein würde, war Braun jedoch schon frühzeitig klar. Im Hessischen Rundfunk gefragt, was man sich unter einem „Bundesminister für besondere Aufgaben“ vorstellen müsse, antwortete er: „Das ist eine vornehme Bezeichnung für Bundesminister für Probleme.“

Und Probleme zu lösen gab es mehr als genug, als Helge Braun sein neues Amt antrat: In der Digitalisierung musste Deutschland einen Rückstand aufholen, etwa bei schnellen Internetanschlüssen oder dem Online-Zugang zu Verwaltungsleistungen. Industrie, Handwerk und Landwirtschaft brauchen

beste Rahmenbedingungen, um Chancen und Herausforderungen in der digitalen Welt zu meistern. Braun richtete eine neue Abteilung für Digitalisierung im Kanzleramt ein und trieb die Digitalisierung Deutschlands voran. Zuvor bereits hatte er maßgeblich die Grundgesetzänderung erkämpft, die das „Online-Zugangsgesetz“ als Durchbruch bei der online-Erledigung von Behördengängen erst möglich machte. Auch bei der Mobilfunkversorgung gibt es Fortschritte. Helge Braun erzählt gerne, dass – immer wenn er von Wiesbaden oder Frankfurt nach Hause fuhr – auf der Autobahn A5 bei Fernwald das Telefonat abbrach. Inzwischen ist dieses Funkloch und viele andere im ganzen Land gestopft.

Auch Richtungsentscheidungen zum Erreichen der ehrgeizigen Klimaschutzziele standen an. Braun machte sich für einen innovationsgetriebenen und marktwirtschaftlichen Weg zur Klimaneutralität stark. „Wer versucht, die ganze Welt zum Verzicht auf Mobilität und Industrialisierung zu bewegen, wird scheitern. Wir brauchen einen Klimaschutz durch moderne, CO₂-neutrale Technologien, der unsere Mobilität und

Der „Kanzler seiner Jugend“, Helmut Kohl, nimmt für Helge Braun eine Sonderstellung ein. Sein unerschütterliches Eintreten für Europa als Garant für Frieden, Freiheit und Wohlstand ist auch für ihn ein zentrales Leitbild.

unseren Industriestandort sichert. Und wir brauchen marktwirtschaftliche Mechanismen, die sicherstellen, dass wir den wirtschaftlichsten Weg der CO₂-Einsparung gehen und keinen zu teuren, ideologiegetriebenen durch Verbote.“ Deshalb wirkte Braun maßgeblich an der Konzeption der CO₂-Bepreisung mit, dem Herzstück des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung.

Etliches war schon auf einem guten Weg, bevor ein neues Virus die Menschheit herausforderte. Als aus China gemeldet wurde, dass das neue Coronavirus zwischen Menschen übertragbar sei, hat Helge Braun als Arzt sofort erkannt, welche pandemische Gefahr auch für Deutschland davon ausging. Gesundheit und wirtschaftliche Existenz waren für viele Deutsche plötzlich und unerwartet in Gefahr.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



Anzeige

BIEBER + MARBURG

**25.000 to
Stahl**

Ihr
Stahllieferant
in Hessen

für Sie auf Lager.

Walzstahl

Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachprodukte, Betonstahl, Betonstahlgewebe

Röhren

Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

Anarbeitung

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb

Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelmetall
und **NE-Metalle**

Stahl • Röhren • Bauprodukte

Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 40 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. **Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!**

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG

35394 Gießen

Steinberger Weg 60

☎ 0641/7944-0

📠 0641/7944-366

info@bieber-marburg.de



Helge Braun möchte auch in der nächsten Legislaturperiode seine politische Erfahrung einbringen und kandidiert daher auf Platz eins der Landesliste.

Deutschland hat deshalb früher und entschiedener als andere Länder reagiert und konnte eine Überforderung seines Gesundheitssystems verhindern. Gemeinsam mit Volker Bouffier hat Helge Braun in zahlreichen Ministerpräsidentenkonferenzen um Eindämmung der Pandemie gerungen. So konnten viele Leben gerettet und gesundheitliche Spätfolgen vermieden werden.

Deutschlands solides Haushalten in den letzten Jahren hat der Bundesregierung außerdem ermöglicht, Bürger und Unternehmen in dieser schwierigen Zeit finanziell zu unterstützen.

Braun: „Deutschland hat in der Pandemie Großes geleistet. Wir haben solidarisch zusammengestanden. Wir haben vieles, was unser Zusammenleben ausmacht, lange eingeschränkt, um Ansteckungen zu vermeiden. Ärzte und Pfleger haben Erkrankte betreut, viele haben ihre Nachbarn unterstützt. In Deutschland wurden in kürzester Zeit der erste Corona-Test, die Corona-Warn-App und der erste zugelassene Impfstoff entwickelt.“

Jetzt gilt es diese Errungenschaften zu nutzen. Jeder der vollständig geimpft ist, bremst das Infektionsgeschehen ab. Wenn es genug sind, haben wir in diesem Herbst eine Chance trotz der hochansteckenden Delta-Variante schrittweise zur Normalität zurückzukehren.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



© CDU/Markus Schwarze

„Soziale Verantwortung gehört zu unserer DNA“



Lars von Lackum (CEO), Vorstandsvorsitzender der LEG Immobilien SE

Herr von Lackum, Ihr Unternehmensmotto lautet „Gutes Wohnen zu fairen Preisen – made in NRW“. Im Jahr 2020 haben Sie auch Wohnungen in Hessen gekauft. Ein Strategiewechsel?

Ja und nein. Im Rahmen unserer Wachstumsziele erweitern wir unseren Bestand inzwischen auch in anderen Bundesländern, nicht mehr nur auf unserem Heimatmarkt in Nordrhein-Westfalen. Unter anderem haben wir in Wiesbaden und in Bensheim an der Bergstraße erstmals Wohnungen in Hessen erworben. An unserem grundsätzlichen Geschäftsmodell, guten Wohnraum zu fairen Preisen anzubieten, ändert sich dadurch nichts. Als Vermieter von aktuell etwa 145.000 Wohnungen tragen wir eine soziale Verantwortung, und der wollen wir gerecht werden. Als ehemaliges landeseigenes Unternehmen gehört das zu unserer DNA.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde viel über das Wohnen diskutiert, vor allem in den langen Homeoffice-Phasen. Verändert sich die gesellschaftliche Perspektive darauf, was ein ‚gutes Zuhause‘ ausmacht?

Die Pandemie hat die Ansprüche der Menschen sicherlich neu kalibriert, das ist richtig. Wir haben zudem festgestellt, dass der Stellenwert der eigenen vier Wände und der Wunsch nach einem lebenswerten Zuhause nochmals

gewachsen ist. Viele Menschen fragen größere Wohnungen nach und wären bereit, eine höhere Miete zu zahlen, wenn sie dafür beispielsweise einen Balkon oder eine Terrasse bekämen. Gerade im Frühjahr 2020, direkt zu Beginn der Pandemie, war es uns als Vermieter besonders wichtig, in der akuten Unsicherheit ein Signal der Stabilität zu setzen. Daher haben wir – als erstes der großen Wohnungsunternehmen – ein 10-Punkte-Programm aufgelegt, um unsere Mieterinnen und Mieter vor wirtschaftlichen und persönlichen Härten zu schützen. Darin enthalten war etwa ein genereller Verzicht auf Kündigungen, eine Initiative zur Nachbarschaftshilfe und ein Mieterlass von 20 Prozent für alle Menschen, die bei uns wohnen und in systemrelevanten Berufen arbeiten. Diese nie zuvor dagewesene Situation erforderte ein klares Zeichen der Solidarität.

Stichwort Herausforderung: Der Gebäudebestand in Deutschland muss modernisiert werden, damit die Klimaziele eingehalten werden können. Oft steigen nach Sanierungen die Mieten. Wie geht die LEG damit um?

Wir stehen vor einer enormen Herausforderung – als Unternehmen, aber auch als Gesellschaft. Wir bekennen uns klar zu den Zielen der Bundesregierung und wollen bis 2045 die Klimaneutralität erreichen. Damit das gelingen kann, müssen wir das Dreieck aus Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in der Balance halten. Es wäre in jeder Hinsicht ein Fehler, hocheffiziente Gebäude zu schaffen, die dann aber so hohe Kosten verursachen, dass sich unsere Kundinnen und Kunden die Mieten nicht mehr leisten können. Wir beteiligen uns deshalb beispielsweise an einem Pilotprojekt der Deutschen Energieagentur zum Energiesprong-Verfahren, um die Potenziale von seriellen energetischen Modernisierungen auszuloten. Unser Ziel ist Warmmietenneutralität: Die Mieten

sollen mittelfristig nur in dem Maße steigen, wie die Energiekosten sinken. Das ist ambitioniert, aber wir sind sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene mit der Politik im Gespräch und bringen unsere Expertise aktiv in die Fachdiskussion ein, damit wir gemeinsam sinnvolle Lösungen erarbeiten.

Die LEG bringt dafür gute Voraussetzungen mit. Das Unternehmen hat erfolgreiche Jahre hinter sich und gilt als Musterbeispiel für eine gelungene Privatisierung. Besteht ein Widerspruch zwischen den Interessen der Aktionäre und der gesellschaftlichen Verantwortung als Vermieter?

Keineswegs. Viele Investoren haben die Zeichen der Zeit erkannt und drängen explizit auf eine nachhaltige Ausrichtung der Geschäftsmodelle. Ein fairer Interessenausgleich zwischen Stakeholder Value und Shareholder Value dient sowohl dem kleinen Privataktionär als auch großen Investmentgesellschaften. Die LEG hat dieses Gleichgewicht schon immer zum Ziel. Um das zu untermauern, haben wir uns in diesem Jahr einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet und dabei verbindliche Ziele gesetzt, die deutlich über den gesetzlichen Vorgaben liegen. Damit ist die LEG auch ein Beispiel für die Stärken der Sozialen Marktwirtschaft: Durch die Privatisierung 2008 und den Börsengang 2013 wurde eine strukturelle Erneuerung des gesamten Unternehmens angestoßen, die uns erst in die Lage versetzt hat, heutzutage wirtschaftlich erfolgreich zu sein und gleichzeitig unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.leg-se.com.



Und wenn die Pandemie endet, werden viele der Verwerfungen, die sie mitgebracht hat, ans Licht treten. Unterricht muss aufgeholt, vielen Betrieben neue Perspektiven gegeben werden. Große neue Herausforderungen für eine künftige Bundesregierung. Andererseits wird die nächste Bundesregierung auch auf viel guter Grundlagenarbeit aufbauen können, gerade im Bereich Digitalisierung.

Helge Braun möchte seine Erfahrung dabei gerne wieder einbringen und Hessens starke Stimme in Berlin sein. Er ist sich sicher, die CDU Hessen wird ihre Kampagnenfähigkeit einmal mehr unter Beweis stellen, um nach 16 erfolgreichen Jahren der Kanzlerschaft Angela Merkels Deutschland in einer so wichtigen Phase keinem Kanzler von SPD oder Grünen zu überlassen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ▶

HELGE BRAUN PRIVAT

Die Einschränkungen durch die Pandemie haben Helge Braun wieder einmal klar gemacht, dass die Lebensqualität in Hessen einfach höher ist als in Berlin. Auch deshalb fährt er gemeinsam mit seiner Frau Katja jedes Wochenende nach Hause nach Gießen. Wahlkreistermine in Gießen und im Vogelsbergkreis, der heimische Garten, der Gießener Wochenmarkt, Freunde in ganz Hessen, damit kann Berlin nicht mithalten.



UNSER KANDIDAT AUF LISTENPLATZ 1:



1

Prof. Dr. Helge Braun, MdB
Wahlkreis 173, Gießen

48 Jahre, Bundesminister und Chef des Bundeskanzleramtes, Arzt

 facebook.com/helge.braun

Die Vorstellung der Direktkandidaten sowie der weiteren Kandidaten der CDU Hessen finden Sie ab Seite 28.

Digitalisierung: Mittelstand braucht Macher und Unterstützer



Prof. Dr. Friedhelm Loh: „Wertschöpfung durch Daten ist zentrale Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit.“

Es gibt großen Handlungsbedarf: Der deutsche Mittelstand möchte mehr und vor allem schneller digitalisieren, um weltweit wettbewerbsfähig zu bleiben. Zum Aufbau einer souveränen Daten-Infrastruktur in Europa ist die Partnerschaft von Unternehmen und Politik gefragt. Viele Unternehmen arbeiten bereits daran, Know-how und Infrastruktur auszubauen und ihre Mitarbeiter zu qualifizieren. Die Umsetzung gelingt mit Wissens-Austausch, gegenseitiger Unterstützung und einheitlichen Kriterien für einen sicheren Datenraum in Europa. Vorreiter auf dem Gebiet der Digitalen Transformation ist die Friedhelm Loh Group aus Haiger, Hessen, mit den Unternehmen Rittal und German Edge Cloud. Der Mitbegründer des europäischen Dateninfrastruktur-Projekts GAIA-X zeigt mit einer eigenen Smart Factory und ersten Projekten, wie die Digitalisierung von Produktionsprozessen in der Praxis funktioniert.

Edge- und Cloud-Technologien sind absolute Schlüsseltechnologien für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Industrie. „Der Mittelstand in Deutschland wird abgehängt, wenn er in puncto Digitalisierung nicht aufrüstet. Die Wertschöpfung durch Daten ist vor allem in der produzierenden Industrie zentrale Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit“, sagt Prof. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group.

Datensouveränität im Fokus

Dabei wird das Thema Datensouveränität immer wichtiger. Zur Optimierung der Produktion und Zusammenarbeit mit den Kunden werden Daten aus der Produktion

durchgängig erfasst, für Echtzeit-Anwendungen vor Ort verarbeitet und über Clouds ausgetauscht. „Unternehmen wollen bei der Digitalisierung die volle Kontrolle über ihre Daten behalten, um ihr wertvollstes Gut zu schützen: Ihr Know-how“, so Prof. Loh. Die Frage lautet: Wer darf welche Daten wie lange zu welchem Zweck einsehen und nutzen? Die Grundlage können Politik und Unternehmen nur gemeinsam schaffen: Gaia-X entwickelt Kriterien für den Aufbau einer souveränen Daten-Infrastruktur in Europa, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Wirtschaftsstandorts sichert.

Pionier bei Smart Factory

Trotz des zeitlichen Rückstands auf die amerikanischen Wettbewerber gehen viele Unternehmen digitale Projekte berherzt an. Die Friedhelm Loh Group Loh hat als Pionierleistung für die digitale Transformation und die Zukunft des Standorts in Mittelhessen die größte Investition der Unternehmensgeschichte gewagt: Im neuen Rittal Produktionswerk in Haiger werden mit mehr als 250 vernetzten Hightech-Maschinen auf 24.000 Quadratmetern hochautomatisiert bis zu 8.000 Schaltschränke pro Tag gefertigt. Die Kommunikation zwischen Maschinen, Handling- und übergeordneten Leitsystemen erzeugt bis zu 18 Terabyte Daten pro Tag. Möglich ist die Umsetzung durch Lösungen der Rittal Schwestergesellschaft German Edge Cloud. „Es gab beim Aufbau des Werks noch keine passende, datensouveräne Lösung. Für uns war schnell klar: Wir machen die Software selbst, führen sie in den eigenen Unternehmen ein und bieten das Know-how auch der Industrie an. 20 Prozent der Mit-

arbeiter in der Friedhelm Loh Group sind inzwischen Software-Leute“, erklärt Prof. Loh.

ONCITE: Erste schlüsselfertige Edge-Cloud-Lösung

Die beiden Unternehmen haben gemeinsam eine schlüsselfertige Lösung entwickelt: ONCITE. Das erste datensouveräne und nahezu echtzeitfähige Edge-Cloud-Rechenzentrum ist ein Türöffner für KMU und Großunternehmen, um schnell und sicher die Anforderungen umzusetzen, welche an Fabriken heute und in Zukunft gestellt werden.



Edge-Cloud- Rechenzentrum ONCITE: Türöffner für datensouveräne Digitalisierung

Erstklassige Ausbildung gefordert

„Gerade kleinen und mittleren Unternehmen fehlt es an Personal und Know-how, um bei den gewaltigen Herausforderungen mitzuhalten,“ so der Unternehmer. Die Komplexität bei der Vernetzung nimmt enorm zu. Die Lieferketten, beispielsweise der Automobilhersteller, werden sich komplett verändern. Auch kleinere Zulieferer müssen mitziehen. Die Forderung des Unternehmers: erstklassige Bildung. „Wir brauchen Schulen, an denen junge Leute etwas ausprobieren können, und Akademien in den Unternehmen. Kurzum: Wir müssen Fachkräfte schulen, schulen, schulen. Dazu braucht es das Engagement der Unternehmen, ihrer Mitarbeiter und Nachwuchskräfte und die Förderung der Politik.“



Weitere Informationen unter:
www.friedhelm-loh-group.com



Hauptgeschäftsführer des CDH Mitte Jan Kristan Hannes ist Ihr Ansprechpartner für Vertriebsrecht und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



www.cdh-mitte.de



www.cdh.de



www.iucab.com/b2b-plattform/



www.handelsvertreter.de

CDH Mitte e.V.

Stresemannallee 35-37
60596 Frankfurt/Main

Tel: +49 (0)69 63 00 91-12

Mail: info@cdh-mitte.de

www.cdh-mitte.de

Ihr starker Vertriebspartner in
Hessen, Thüringen und
Rheinland-Pfalz



Steckbrief

IM BUNDESTAG SEIT:

2002 bis 2005 und seit 2009 zunächst als Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Forschung, ab 2013 als Staatsminister und seit 2018 als Chef des Bundeskanzleramts.

MITTELHESSEN WIRD VON MEINER WAHL PROFITIEREN, WEIL:

... ich die speziellen Interessen unserer Region an führender Stelle in die politischen Beratungen einfließen lassen kann. Darüber hinaus informiere ich seit Jahren die Kommunen, Hochschulen, Unternehmen und Vereine im Wahlkreis über Neuigkeiten und Fördermöglichkeiten des Bundes. Dadurch sind wir sehr erfolgreich im Einwerben von Bundesförderung, wie zum Beispiel für die Sanierung der Schiffenbergbasilika, die Sanierung der Stadtmauer in Alsfeld, die Sanierung der „Gummiinsel“, das Lungenforschungszentrum und das Fraunhofer-Zentrum an der JLU.

FÜR DIESE BEVÖLKERUNGSGRUPPE SETZE ICH MICH BESONDERS STARK EIN:

Für mich und die CDU als Volkspartei sind alle gleich wichtig. Wegen der Struktur meines Wahlkreises sind zwei Bereiche besonders bedeutend: Ein Bereich ist die Stärkung des ländlichen Raumes mit Erhalt der Infrastruktur, ärztliche Versorgung, Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe. Ein zweiter Bereich ist die Stärkung der Hochschullandschaft. Als langjähriger Bildungs- und Forschungspolitiker ist mir die Zukunft der Universität und der THM, die Forschungsstärke und die Qualität der Lehre wichtig.

DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN DER NÄCHSTEN JAHRE IN DEUTSCHLAND:

Gute Internationale Beziehungen sind für eine Handelsnation wie Deutschland existenziell wichtig. Die CDU ist die einzige Partei, die die Exportchancen Deutschlands künftig sicherstellen kann. Das gilt auch für die europäischen Herausforderungen, die nur mit der CDU in der Regierung bewältigt werden können.

Das Gelingen der digitalen Revolution und das Schaffen digitaler Kompetenz ist auch eine Frage der künftigen Souveränität Europas. Deutschland muss die notwendigen Technologien für den Klimaschutz erfinden und in die ganze Welt verkaufen. Das ist Klimaschutz und sorgt auch mit dafür, dass Deutschland sich nach der Corona-Krise wirtschaftlich schnell erholt. ■



REEH ROUGE®

SUPER SCHARF!



www.kochmesser.de

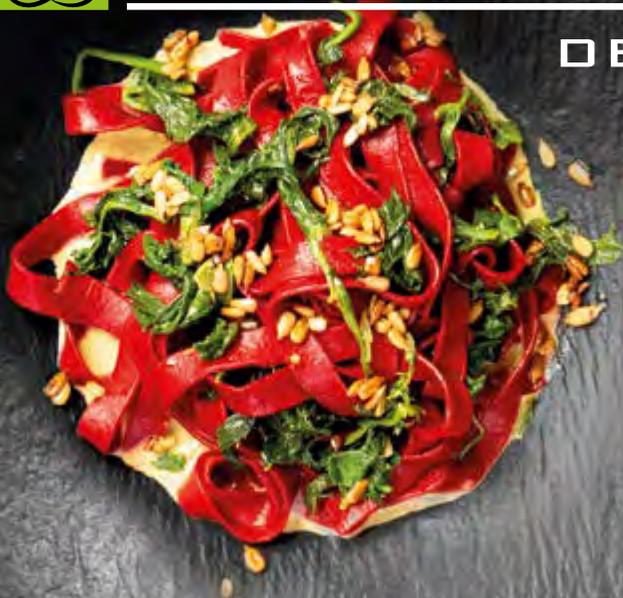
CHROMA
DEUTSCHLAND

Mirko Reeh, der bekannte TV-Koch
Chef von CHROMA Deutschland
Erfinder von Gewürz-Guru



GewürzGURU®

DER REISENDE KOCH!



www.gewuerz-guru.de



Es geht um was! Deutschland entscheidet

Ein Wahlauftritt von Michael Brand MdB, Vorsitzender Landesgruppe Hessen
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Die Ära Merkel geht zu Ende. Umso wichtiger ist, wer unser Land in Zukunft steuert, stabil hält. Wir stehen vor der wichtigsten Bundestagswahl seit Jahrzehnten.

Bei der Wahl entscheidet sich, ob Deutschland in der Mitte verankert bleibt – oder zur Seite kippt. Wir müssen es schaffen, unser Land genau davor zu bewahren und es auf einem Kurs der stabilen Mitte zu halten. Denn noch nie haben die Ränder unser Land vorangebracht, es war immer die breite Mitte, die Deutschland ordentlich und sicher durch die Herausforderungen gesteuert hat.

Unser Land braucht ein Jahrzehnt der Modernisierung. Menschlich muss es werden; und nachhaltig. Wirtschaft, Klima, Sicherheit – wir alle müssen viel Zeit, Mühe und auch Geld investieren, wenn wir in Zukunft das erhalten und bewahren wollen, was uns wertvoll und wichtig ist.

Deutschland ist, bei allen Problemen, deutlich besser durch schwierige Zeiten gekommen als die meisten anderen. Die Zeichen stehen aktuell auf Erholung. Vor der Pandemie hatten wir langjähriges Wachstum, Rekordbeschäftigung, Überschüsse im Haushalt und – gegen Widerstand – die Rückführung von Verschuldung

erreicht. Und da müssen wir wieder hin. Wir müssen wieder zu solidem Wachstum zurückkommen. Das kommt auch öffentlichen Haushalten zugute. So wird ein Schuh draus, und deshalb haben CDU und CSU genau das in ihrem Regierungsprogramm festgezurr – so wie vieles mehr, die Stärkung von Familien, Mittelstand und Handwerk und Innere Sicherheit bis hin zu Digitalisierung. Kurz: Es geht um Wohlstand, Stabilität und Aufbruch.

MODERNISIERUNGSAHRZEHN FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland muss nach der Krise durchstarten, es braucht wirtschaftliche Dynamik für sichere und gute Arbeit. Erstmals seit 15 Monaten gab es im Juli weniger Arbeitslose als im Vormonat.

Das Aufgabenpaket nach Corona? Solides Wirtschaften statt maßlose Erhöhung von Steuern und Verschuldung – wie das Grüne, SPD und Linke ohne Rücksicht auf folgende Generationen durchboxen wollen. Wir wollen Forschung und Innovation massiv fördern,

Gründern helfen und beste Startbedingungen bieten. Außerdem wichtig für den Aufstieg: Lohnzusatzkosten bei maximal 40 Prozent; wettbewerbsfähige Unternehmensbesteuerung; Steuerlast für Gewinne, die im Unternehmen verbleiben, perspektivisch auf

25 Prozent deckeln. Unternehmen müssen von

Bürokratiekosten in Milliardenhöhe entlastet werden. Das alles wirkt wie ein Konjunkturprogramm und stärkt den Standort Deutschland.

Um Fachkräfte zu bekommen, soll Deutschland Zielland für die klügsten Köpfe der Welt sein. Die Sozialpartnerschaft von Arbeitnehmern und Arbeitgebern will die Union weiter stärken. CDU und CSU setzen sich mit ihrem Regierungsprogramm für eine höhere Tarifbindung ein.

KONSEQUENTER KLIMASCHUTZ UND SICHERE ARBEITSPLÄTZE

Klimaschutz, wirtschaftliche und soziale Sicherheit müssen zusammen gedacht werden. Der Planet, Natur- und Artenschutz, Wald, gutes Klima, gesunde Lebensmittel, der Mensch – all das hat elementar mit dem „C“ zu tun. Die Bewahrung der Schöpfung gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis. Das ist gelebte Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Enkelkindern, um ihnen eine lebenswerte Erde zu hinterlassen.

Deutschland deutlich vor 2050 zu einem klimaneutralen Industrieland zu machen, ist ein ehrgeiziges Ziel. Dazu setzen wir auf Innovation und neue Technologien. Exemplarisch dafür steht unsere Wasserstoff-Strategie. Wir wollen mit unserer

Industrie, mit Mittelstand und Handwerk Deutschland zum international führenden Standort für nachhaltige Technologien machen und Spitzenpositionen ausbauen. Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit gehören dabei zusammen.

– ökologisch, ökonomisch, sozial und ganz sicher auch international.

Die Flutkatastrophe im Sommer hat eines klar gemacht: Wir werden uns für die Zukunft von der Bundesebene bis zur Kommune auch

„ Die Flutkatastrophe im Sommer hat klar gemacht: Wir werden uns für die Zukunft von der Bundesebene bis zur Kommune auch auf Ausnahmesituationen besser vorbereiten müssen. “

Das geht mit Zutrauen in die Menschen. Statt auf Verbote und moralischen Zeigefinger, setzen wir auf Innovationskraft, Technologieoffenheit und Erfindertum „Made in Germany“ und denken den Klimaschutz in seiner ganzen Breite

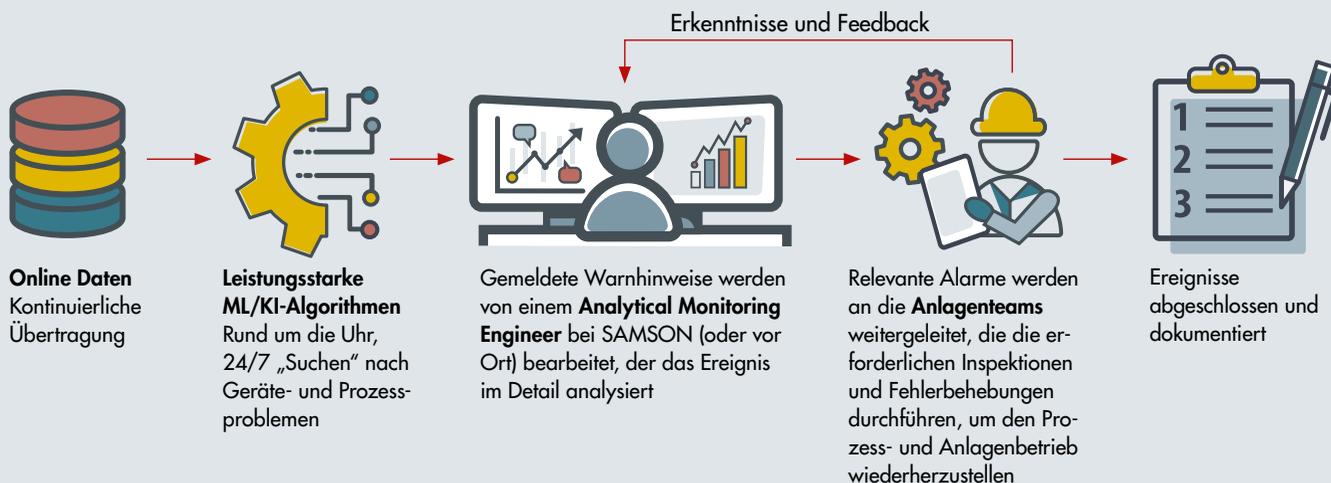
auf Ausnahmesituationen besser vorbereiten müssen. Das reicht vom Klimaschutz, der effektiv und global sein muss und der nicht ideologisch

Fortsetzung auf der nächsten Seite ▶



SAM GUARD®

KI-BASIERTE VORAUSSCHAUENDE WARTUNG FÜR DIE PROZESSINDUSTRIE



Deckt die gesamte Anlage ab

Nicht nur einen bestimmten Bereich



Erkennt unerwartete und sich nicht wiederholende Probleme

Geräteausfälle, Prozessabweichungen, Verstopfungen, Überläufe, etc.



Schnelles Onboarding

In 1-2 Wochen einsatzbereit, keine Hardware erforderlich



Expertise im digitalen Kulturwandel

Unser Netzwerk von Experten in unserem Analytical Monitoring Center analysiert die gemeldeten Alarmer und unterstützt Ihre Anlage bei der digitalen Transformation

SAM GUARD KUNDEN

- Einsparung von bis zu 1 Million Euro bei potenziell verlorener Produktion (Referenz: Zement-Industrie)
- Steigerung der Anlagensicherheit und -verfügbarkeit
- Senkung der Reparatur- und Arbeitskosten

SAM GUARD® ist eine Software- und Servicelösung, die von PRECOGNIZE, einem SAMSON-Unternehmen, entwickelt wurde. SAMSON, ein Unternehmen mit 114 Jahren Erfahrung in der Prozessindustrie, mit einem Umsatz von mehr als 700 Millionen Euro und 4.500 Mitarbeitern weltweit, erwarb PRECOGNIZE, ein innovatives KI-Unternehmen, das 2018 vom Weltwirtschaftsforum als Technologiepionier ausgezeichnet wurde.

SAMSON AKTIENGESELLSCHAFT

Kontakt: Daniel Völp · Weismüllerstraße 3 · 60314 Frankfurt am Main · Telefon: +49 69 4009 1466
E-Mail: daniel.voelp@samsongroup.com · Internet: www.samsongroup.com



sein darf, bis hin zu kommunaler Notfallplanung, um im Notfall Menschen retten zu können, die jüngst leider nicht gerettet werden konnten. Wir müssen uns auf den Wandel einstellen, um ihn beherrschen zu können.

Unsere Klimaziele sind ehrgeizig. Wichtig ist für uns, realistische und faire Übergangszeiträume zu schaffen, um den Menschen und den Unternehmen in unserem Land eine Umstellung zu ermöglichen. Eine gute Klimaschutzpolitik macht man nicht mit Bevormundung oder Verbotskultur, sondern mit Innovationen und sozialer Marktwirtschaft. Nur so bleiben der Standort Deutschland und die deutschen Unternehmen wettbewerbsfähig.

MEHR SICHERHEIT ÜBERALL UND JEDERZEIT

Dank des Einsatzes von vielen können wir in Deutschland sicherer leben als in den meisten anderen Ländern der Welt. Sicherheit und Freiheit werden jedes Jahr aufs Neue herausgefordert. Im Modernisierungsjahrzehnt setzen wir auf ein „Update“ aller Sicherheitsbehörden mit einem Dreiklang aus mehr Personal, besserer Ausstattung sowie zeitgemäßen Kompetenzen und Befugnissen.

In der laufenden Wahlperiode haben wir – gegen Widerstand – das Budget für die Innere Sicherheit um mehr als die Hälfte erhöht. Das bedeutet mehr Personal und eine bessere Ausstattung. Allein bei der

Bundespolizei wurden zusätzliche 8.350 Stellen geschaffen und mehr Budget für die Modernisierung der IT- sowie des Einsatzequipments zur Verfügung gestellt. Standorte in Hessen wie in Hünfeld oder am Frankfurter Flughafen wurden deutlich gestärkt. Wir stehen fest an der Seite derjenigen, die Tag für Tag unsere Sicherheit verteidigen.

Armin Laschet hat im größten Bundesland Nordrhein-Westfalen gezeigt, wie man durch konsequentes Handeln effektiv die organisierte Kriminalität, Clans und widerliche Kinderpornographie bekämpft.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



Die CDU steht wie keine andere Partei in Deutschland für Innere Sicherheit! Extremisten zu bekämpfen sowie unsere Freiheit und offene Gesellschaft zu verteidigen, sind für Michael Brand – hier im Gespräch mit der Bundespolizei – zwei Seiten derselben Medaille.



Dr. Andreas Widl, Vorsitzender
des Vorstandes der SAMSON
AKTIENGESELLSCHAFT

Als Familienvater, Unternehmer und aktiver Teilnehmer am gesellschaftlichen Leben stelle ich mir nicht täglich aber mindestens monatlich die Frage, ob wir das Richtige machen und unsere Prioritäten stimmen. Für Deutschland, Europa und auch global. Alles hängt bekanntlich eng zusammen und das Zusammenbrechen der weltweiten Wertschöpfungsketten aufgrund von COVID, Verstopfung im Suezkanal, Chip-Engpässen und sonstigen wirtschaftspolitischen Störungen ist mittlerweile überall spürbar.

Meine Antwort bzgl. Prioritäten lautet: Bildung, Digitalisierung und Wasserstoff. Bildung, weil Bildung für Jobs, soziale Stabilität und internationale Wettbewerbsfähigkeit sorgt. Digitalisierung, weil dadurch ungeahnte Transparenz in Prozessen und Organisationen entsteht, sich Wissen teilen lässt und sie den Menschen – ob Mediziner, Leiter einer Produktion oder Mitarbeiter einer Behörde – mit Algorithmen bei wichtigen Entscheidungen unterstützt. Und Wasserstoff, weil dies der einzige Energieträger ist, der sich komplett regenerativ herstellen lässt und emissionsfreien Einsatz findet in unser hochindustrialisierten, kommerziellen und immer noch faszinierenden Welt.

Alle 3 Themen sind nicht neu, im Gegenteil. Was neu ist, ist die bedingungslose Dringlichkeit zum Handeln. Im Sinne unsere Kinder, unserer Gesellschaft und Erhaltung unseres einzigartigen Planeten.



Der Staat hat das Gewaltmonopol, und der Rechtsstaat muss Zähne zeigen: Kein Raum für organisierte Kriminalität, null Toleranz gegenüber kriminellen Familien-Clans und Parallelgesellschaften, voller Schutz für Kinder und Frauen vor Gewalt und Missbrauch, Gefahrenabwehr im Cyberraum, Stärkung unserer Sicherheitsbehörden, Opferschutz vor Täterschutz, wirksamer Bevölkerungsschutz, effektive Gegenmaßnahmen zu den Versuchen unserer Destabilisierung durch autoritäre Staaten wie China oder Russland, Schutz unserer Demokratie vor Extremisten und Terroristen.

Walter Lübcke. Hanau. Halle – die brutalen Morde haben klar gemacht, dass der Rechtsextremismus die größte Bedrohung für unsere Gesellschaft bleibt. Durch Repression und Prävention muss das Übel an der Wurzel gepackt werden. Dem gewaltbereiten Linksextremismus muss ebenso konsequent begegnet werden, wie der nach wie vor hohen Bedrohung durch islamistischen Terror. Toleranz und Weltoffenheit sollte niemand als Schwäche missverstehen. Extremisten zu bekämpfen sowie unsere Freiheit und offene Gesellschaft zu verteidigen, sind zwei Seiten derselben Medaille.



AN „HECKEN UND ZÄUNEN“ ÜBERZEUGEN, KÄMPFEN!

Die Entscheidung im Herbst wird unser Land auf jeden Fall verändern. Das darf nicht in die falsche Richtung gehen. Deutschland braucht ein Modernisierungsjahrzehnt, damit Land und Leute im globalen Wettbewerb bestehen können.

Auf uns kommt es an, es geht um nicht weniger als Stabilität bei uns und in Europa.

Nichtwählen stärkt die Ränder, die unserem Land immer geschadet haben. Eine Partei, die ernsthaft den Austritt Deutschlands aus der EU fordert und deren langjähriger Sprecher formuliert „Je schlechter es Deutschland geht, desto besser für die AfD“ zeigt, dass die Mitglieder dieser Partei wahrlich keine Patrioten sind, im Gegenteil.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Der Wirtschafts- und Vertriebsverband CDH Mitte e.V. - der starke Partner für Handelsvertreter und Vertriebsunternehmer im B2B- Vertrieb

CDH Mitte – Kompetenz im Vertrieb

Seit über 100 Jahren sind die CDH-Wirtschaftsverbände der Interessenvertreter des Vertriebs auf B2B- Ebene. Unsere Mitgliedsunternehmen sind Vertriebsprofis, mit ihrer Erfahrung, Fach- und Marktkennntnis sind sie der Partner des Mittelstandes für Vertrieb.

Unsere Mitglieder unterstützen wir - persönlich, individuell und praxisnah umsetzbar in allen Bereichen des Vertriebs:

- Rechtsberatung im Handels- und Vertriebsrecht
- Zertifiziertes Vertriebswissen: die CDH Akademie
- CDH Netzwerk und Erfahrungsaustausch
- Attraktive Angebote mit Sonderkonditionen exklusiv für unsere Mitglieder
- Vertriebsberatung von der Existenzgründung bis zur Übergabe an den Nachfolger – ein Vertriebsleben lang

CDH Mitte – Zukunft im Vertrieb

Der Handlungsreisende in der digitalen Transformation

Märkte im Wandel – der CDH Mitte steht an der Seite der Vertriebsunternehmer in disruptiven Zeiten - gibt Orientierung und begleitet seine Mitglieder durch die digitale Veränderungen.

Die CDH Akademie – Vertriebswissen für Vertriebsprofis

- Seminare, Webinare, Workshops – das Angebot der CDH Akademie ist speziell auf den Vertrieb ausgerichtet
- Zertifizierte Zukunftsfähigkeit: Der vom CDH Mitte entwickelten Zertifikatslehrgang „Digital Sales Manager“ gemeinsam mit der IHK Frankfurt und IHK Gießen- Friedberg
- Vertriebsberatung individuell: die CDH Mitte Vertriebssprechstunde –

Beratung zu ihren persönlichen Themen aus der Vertriebspraxis und zu der Strategie unserer Mitgliedsunternehmen

Existenzgründer – Nachwuchsförderung im Vertrieb gemeinsam mit dem RKW Hessen

- Beratung in Rechts- und Vertriebsfragen für Existenzgründer
- Erstellung von Tragfähigkeitsgutachten
- Gemeinsam mit dem RKW Hessen: Orientierung zu Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Gründer – CDH Mitte Sprechtag bei den Spezialisten für Existenzgründung des RKW Hessen für ihre Fragen rund um die Gründung
- Sondertarife für Existenzgründer im CDH Mitte

CDH Mitte – Netzwerk des Vertriebs

- Offene Veranstaltungen zu allen aktuellen Themen des Vertriebs – mit Raum zum Austausch und zur Diskussion
- Vertrieb von Morgen - Impulse von Spezialisten, Erfahrungsaustausch unter Kollegen: mindestens viermal im Jahr trifft sich der Expertenkreis „Digitalisierung im Vertrieb“
- Vermittlung von Geschäftspartnern im B2B- Vertrieb - hier finden Unternehmen Handelsvertreter und umgekehrt.

- Seit 2001 Vertriebspartner in Deutschland finden: handelsvertreter.de

- Die internationale Vertretungsbörse – Vertriebspartner weltweit finden: iucab.com/b2b-platform/

CDH Mitte – Sicherheit im Vertrieb

- Rechtsberatung durch erfahrenen Experten – unsere Rechtsanwälte sind spezialisiert im Handelsvertreter- und Vertriebsrecht
- Vertragsprüfungen, außergerichtliche Durchsetzung von Ausgleichs-



HGF CDH Mitte, Jan Kristan Hannes und HGF CDH, Eckhard Döpfer vor dem CDH Mitte Messestand.

und Provisionsansprüchen, außergerichtliche Vertretung rechtlicher Interessen gegenüber Geschäftspartnern

- Exklusiv für CDH Mitglieder: Handelsvertreterrechtsschutz der HDI
- Exklusiv für CDH Mitglieder: Prozesskostenfinanzierung der CDH Legal GmbH - cdhlegal.de
- Versicherungen speziell für unsere Mitglieder - etwa für Haftungsfälle bei Beratungsfehlern des Vertriebsunternehmers (sog. Vermögensschadenhaftpflicht) oder die Versicherung der Musterkollektion
- Rabatte für Mitglieder: Kfz, Tanken, Versicherungen und viel mehr

Weitere Informationen unter:

www.cdh-mitte.de
www.cdh.de
www.handelsvertreter.de
www.iucab.com/b2b-platform/

Wir freuen uns natürlich besonders, wenn Sie uns direkt ansprechen und wir Sie bald persönlich kennenlernen dürfen:



CDH Mitte e. V.
 Stresemannallee 35-37
 60596 Frankfurt / Main
 T: +49 (0)69 63 00 91-11
info@cdh-mitte.de
www.cdh-mitte.de



Und: Wir werden uns alle bei dieser besonderen Wahl besonders ins Zeug legen müssen, wenn wir Deutschland eine Regierung aus einem Linksbündnis ersparen wollen. Denn es muss jedem klar sein: Wenn Grün-Rot-Rot rechnerisch eine Mehrheit hat, wird die linke Mehrheit auch zustande kommen. Statt breiter Mitte mit Wohlstand, Stabilität und Aufbruch käme dann eine gefährliche Mixtur aus linker Ideologie. Der Rot-Rot-Grüne Senat in Berlin macht das tagtäglich vor.

Es gibt gute Gründe, am 26. September die CDU zu wählen. Jetzt geht es darum, an „Hecken & Zäunen“, wie es Alfred Dregger formulierte – heute natürlich auch stark im Netz, sozusagen im hybriden Wahlkampf – für unseren Politikansatz fröhlich zu werben, Leute anzusprechen, zu überzeugen und zu kämpfen. ■

Kämpfen und CDU wählen: Damit Deutschland stabil und erfolgreich bleibt. Auch im nächsten Jahrzehnt.

Anzeige



#Wirbildenaus

Das Team braucht dich!

Eigenes Ausbildungszentrum mit Wohnheim | 35 Ausbildungsberufe
6 Studiengänge | Hohe Übernahmequote | Zukunftssicher

 [karriere.max-boegl.de](https://www.karriere.max-boegl.de)

TSB - Transport System Bögl

Neue Maßstäbe im Personen- und Güterverkehr



Mit dem TSB und der Weiterentwicklung TSB Cargo bietet Max Bögl die zurzeit modernste Lösung für den effizienten, leisen und flexiblen Personen- und Güterverkehr an. Rund zehn Jahre bis zur Serienreife entwickelte die Firmengruppe am Hauptsitz Sengenthal nahe Neumarkt i. d. OPf. die neue Magnetschwebbahn. Ziel ist es, Verkehrs-, Lärm- und Luftbelastungen im Zuge des Aus- und Neubaus der Infrastruktur für Anwohner in Großstädten deren Peripherie deutlich zu reduzieren.

Als Bauunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Realisierung großer Infrastrukturprojekte verfügt Max Bögl über das Know-how, die Technologie der Magnetschwebbahn in urbanen Regionen wirtschaftlich und nachhaltig umzusetzen. Durch das Gesamtangebot aus Planung, Fertigung und Bau bis zum Betrieb werden sehr kurze Realisierungszeiten erreicht, wodurch das Transport System Bögl (TSB) effektiv und schnell zur Entlastung des Personen- und Güterverkehrs im städtischen Umfeld beitragen kann.



Smarte Integration in urbane Strukturen

Das System des TSB schwebt leise und berührungslos auf einem schlanken Fahrweg in Modulbauweise, der aufgeständert, ebenerdig oder unterirdisch ausgeführt werden kann. Dank der variablen Trassierung lässt sich die Magnetschwebbahn, deren Antriebstechnik im Gegensatz zum Transrapid im Fahrzeug verbaut ist und die mit bis zu 150 km/h rein elektrisch unterwegs ist, problemlos in neue und bestehende Infra-

struktursysteme integrieren. Der fahrerlose, vollautomatische Betrieb sorgt für eine flexible Fahrplangestaltung und Anpassung an den jeweiligen Transportbedarf. In Spitzenzeiten können so mehr als 34.000 Personen pro Stunde und Fahrtrichtung befördert werden.

Von der Erprobung bis zur Serienreife

Bis heute hat das Transport System Bögl über 100.000 km im vollautomatischen Betrieb und 150.000 Shuttle-Fahrten erfolgreich auf der firmeneigenen Teststrecke am Hauptsitz Sengenthal absolviert. Bereits 2020 erhielt die Magnetschwebbahn vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) für wesentliche Teile des Fahrzeugs und des Fahrwegs die Zusicherung, dass diese die Anforderungen erfüllen und damit zulassungsfähig sind. Darüber hinaus wurde das innovative Fahrzeugdesign des TSB im Jahr 2020 mit dem weltweit renommiertesten Designpreis Red Dot Award in der Kategorie Product Design / Züge und Flugzeuge ausgezeichnet.

TSB mit Geschwindigkeitsrekord in China

Mit einer Spitzengeschwindigkeit von 169 km/h stellte das Transport System Bögl einen neuen Bestwert für Medium-Low-Speed-Magnetbahnen auf. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der dritten Fahrzeugsektion Anfang dieses Jahres erreichte das TSB Ende April auf der Demonstrationsstrecke in Chengdu (China) diesen weiteren Meilenstein. Entscheidungsträger wie Fachexperten konnten durch die gute Zusammenarbeit von Max Bögl und dem chinesischen Partner Xinzhu von der Leistungsfähigkeit des Systems überzeugt werden. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung einer ersten Anwendungsstrecke in China wie auch in Deutschland. In Chengdu fährt das System seit Anfang 2020 auf einer 3,5 km langen Demonstrationsstrecke, gebaut in weniger als zwei Jahren.



TSB Cargo für hohen Güterumschlag

Auf Basis der Magnetbahntechnologie entwickelte die Firmengruppe mit dem TSB Cargo auch eine angepasste Version des TSB für den effizienten und umweltschonenden Transport von Containereinheiten. Statt einer Kabine für den Personenverkehr wird auf das Antriebs- und Schwebemodul ein Container-Tragrahmen montiert. Mit seiner hohen Taktfrequenz von bis zu 180 Containern pro Stunde und Fahrtrichtung passt sich das TSB Cargo den Auslastungen im Güterverkehr an. Der Takt orientiert sich dabei am jeweiligen Bedarf und kann je nach Anforderungen minimal 20 Sekunden betragen. Dank einer speziell für das System entwickelten Umschlaglösung können die einzelnen Fahrzeuge mit bestehender Hebeinfrastruktur effizient ohne Verzögerungen be- und entladen werden. Das System TSB Cargo wird im Oktober am ITS-Weltkongress in Hamburg erstmals im realen Betrieb der Fachwelt vorgestellt.



Innovationen schreiben Geschichte

Mit rund 6.500 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an weltweit über 40 Standorten und einem Jahresumsatz von über 2,0 Mrd. Euro zählt Max Bögl zu den größten Unternehmen der deutschen Bauindustrie. Seit ihrer Gründung im Jahr 1929 ist die Firmengeschichte geprägt von Innovationskraft in Forschung und Technik – von kundenspezifischen Produkten bis zu bautechnischen und nachhaltigen Gesamtlösungen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur zukunftsweisende Eigenentwicklungen und Konzepte zu globalen Themen wie Erneuerbare Energien, Urbanisierung, Mobilität und Infrastruktur. Basierend auf der langjährigen Erfahrung und Kompetenz im hochpräzisen Betonfertigteilebau positioniert sich Max Bögl auch als wichtiger Impulsgeber in der Entwicklung innovativer Produkte, Technologien und Bauverfahren.

DIREKTKANDIDATEN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL

Vorstellung der Direktkandidaten der CDU Hessen für die Bundestagswahl. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass am Wahlabend die Union wieder mit Abstand stärkste Kraft wird.



Patricia Lips, MdB
Wahlkreis 187, Odenwald

2

57 Jahre, Handelsfachwirtin
[f facebook.com/patricia.lips.3](https://www.facebook.com/patricia.lips.3)



Dr. Michael Meister, MdB WK 188, Bergstraße

3

60 Jahre, Parlamentarischer
Staatssekretär bei der Bundesministerin für
Bildung und Forschung [f dr.michael.meister](https://www.facebook.com/dr.michael.meister)



Michael Brand, MdB
Wahlkreis 174, Fulda

4

47 Jahre, Journalist
[f facebook.com/menschbrand](https://www.facebook.com/menschbrand)



Dr. Katja Leikert, MdB WK 180, Hanau

5

46 Jahre, Politikwissenschaftlerin
[f facebook.com/katja.leikert.1](https://www.facebook.com/katja.leikert.1)



Armin Schwarz, MdL
Wahlkreis 167, Waldeck

6

53 Jahre, Landtagsabgeordneter
[f facebook.com/schwarz.armin](https://www.facebook.com/schwarz.armin)



Dr. Stefan Heck
Wahlkreis 171, Marburg

7

39 Jahre, Staatssekretär im
Hessischen Ministerium des Innern und für Sport
[f facebook.com/stefan.heck.10](https://www.facebook.com/stefan.heck.10)



Bettina M. Wiesmann, MdB
WK 183, Frankfurt am Main II

8

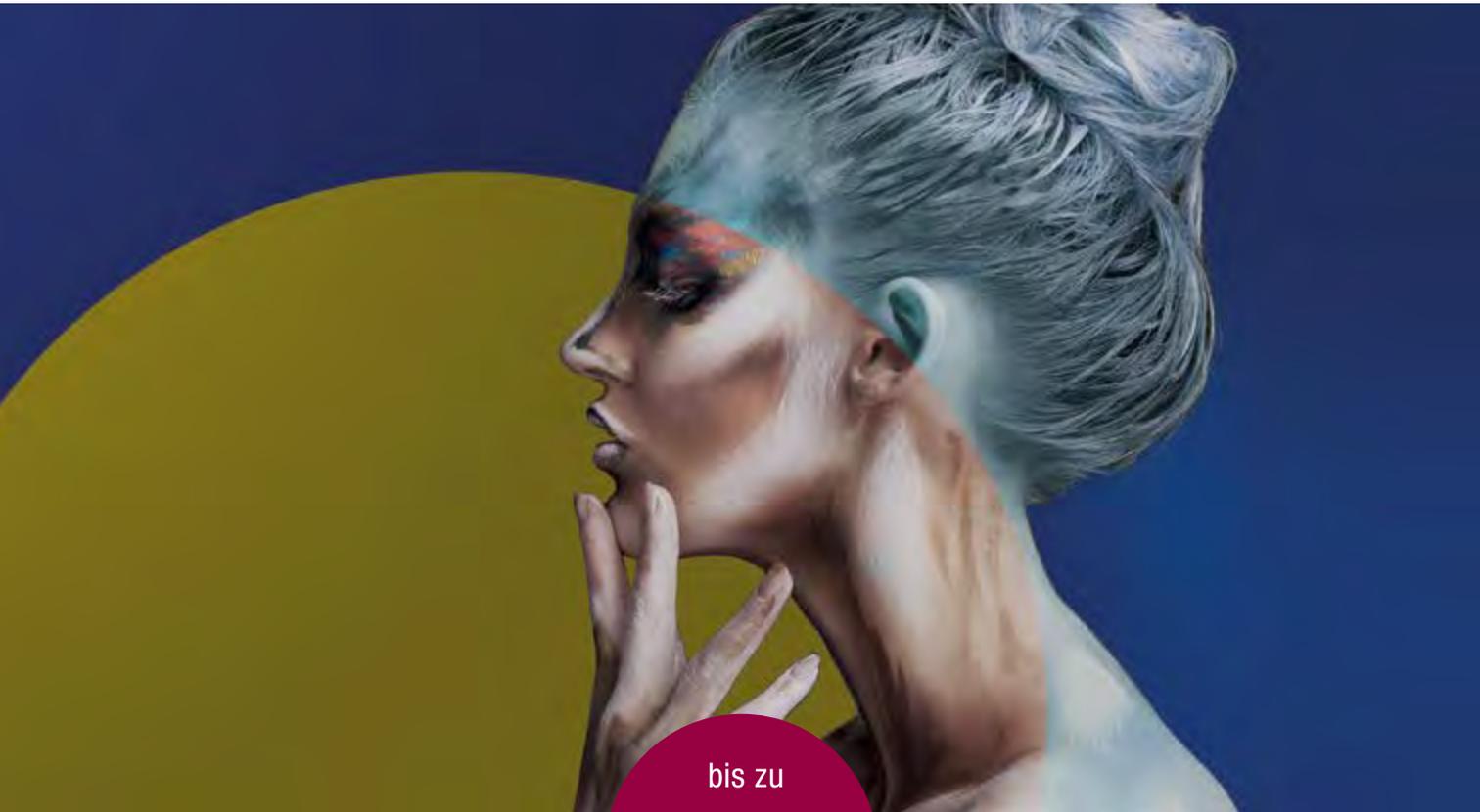
54 Jahre, Unternehmensberaterin
[f facebook.com/margarethe.wies.5](https://www.facebook.com/margarethe.wies.5)



Klaus-Peter Willsch, MdB WK 178, Rheingau-Taunus – Limburg

9

60 Jahre, Dipl.-Volkswirt
[f facebook.com/klauspeter.willsch](https://www.facebook.com/klauspeter.willsch)



bis zu
2%
p.a.

Keine Zeit, sich laufend um Ihre Geldanlage zu kümmern? Wir übernehmen das für Sie.

Testen Sie unsere individuelle Vermögensverwaltung und sichern sich jetzt
zusätzlich ein Festgeld in gleicher Höhe mit bis zu 2,0 % Zinsen p.a.

Angebot freibleibend. Mindestanlage für die Vermögensverwaltung 250.000 €.

Wiesbaden • Frankfurt • Darmstadt • Fulda • Gelnhausen



089 59 99 80



www.merkur-privatbank.de

Weitere Informationen rund um die Bundestagswahl finden Sie hier:
www.cduhessen.de/bundestagswahl



Markus Koob, MdB 10
Wahlkreis 176, Hochtaunus

43 Jahre, Politikwissenschaftler
 facebook.com/markus.koob.1



Dr. Astrid Mannes, MdB 11
WK 186, Darmstadt

54 Jahre, Bürgermeisterin a.D.
 facebook.com/wk186



Ingmar Jung, MdB 12
Wahlkreis 179, Wiesbaden

43 Jahre, Jurist
 facebook.com/ingmar.jung.3



Hans-Jürgen Irmer, MdB 13
WK 172, Lahn-Dill

69 Jahre, Oberstudienrat a.D.
 facebook.com/hansjuergenirmer



Anna-Maria Bischof 14
Wahlkreis 170, Schwalm-Eder

31 Jahre, Kreisgeschäftsführerin
 facebook.com/anna.bischof.948



Stefan Sauer, MdB 15
Wahlkreis 184, Groß-Gerau

55 Jahre, Dipl.-Kaufmann
 facebook.com/stefan.sauer.14224



Norbert Maria Altenkamp, MdB 16
Wahlkreis 181, Main-Taunus

49 Jahre, Bürgermeister a.D.
 facebook.com/norbert.altenkamp



Björn Simon, MdB 17
Wahlkreis 185, Offenbach

40 Jahre, Politikwissenschaftler M.A.
 facebook.com/bjorn.simon.90

DIE DEUTSCHE
AUTOMATENWIRTSCHAFT

» **FÜNF**
REGELN, 100 %
FASZINATION. «

Simona, 26, Auszubildende Automatenfachfrau

WIR KÄMPFEN FÜR EIN LEGALES SPIEL
MIT **FÜNF REGELN** FÜR SPIELHALLEN:

Zutritt nur ab 18 • Kein Alkohol • Geschultes Personal
Spielerschutz • Geprüfte Qualität



automatenwirtschaft.de

Die Deutsche Automatenwirtschaft ist sich ihrer Verantwortung für Spieler und Gesellschaft bewusst. Darum halten wir uns an strenge Grundsätze. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Übermäßiges Spielen ist keine Lösung bei persönlichen Problemen. Beratung/Info-Tel. BZgA unter 01801-372700 (3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen).



Wohnen
für alle

Zuhause zählst nur Du!

Wohnungen fürs Leben:
leg-wohnen.de

LEG



**Michael
Aufenanger**

18

Wahlkreis 168, Kassel

44 Jahre, Bürgermeister a. D., Geschäftsführer

facebook.com/michael.aufenanger



Armin Häuser

19

Wahlkreis 177, Wetterau

57 Jahre, Geschäftsführer

facebook.com/haeuserarmin



Wilhelm Gebhard

20

WK 169, Werra-Meißner –
Hersfeld-Rotenburg

45 Jahre, Bürgermeister der Stadt Wanfried

facebook.com/wilhelm.gebhard



**Johannes
Wiegelmann** WK 175,
Main-Kinzig – Wetterau II –
Schotten

21

28 Jahre, Jurist, derzeit Rechtsreferendar

facebook.com/johannes.wiegelmann



Axel Kaufmann

22

WK 182, Frankfurt am Main I

48 Jahre, Bankangestellter bei der KfW

facebook.com/axel.kaufmann.5

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



MÄHROBOTER. VON STIHL.

**PERFEKTER RASEN UND
MEHR ZEIT FÜR GARTENPROJEKTE.**

Ab jetzt können Sie sich auf Projekte im Garten stürzen, die Ihnen wirklich am Herzen liegen. Denn der Mähroboter iMOW® von STIHL kümmert sich um Ihren Rasen genau so, wie Sie es sich für Ihren Garten wünschen. Durch seine regelmäßige Rasenpflege bekommen Sie ein exzellentes Ergebnis.

ERFAHREN SIE MEHR AUF [STIHL.DE/IMOW](https://www.stihl.de/imow) ODER BEI EINEM FACHHÄNDLER IN IHRER NÄHE.

NEU: DER iMOW® RMI 522 C. PER APP INTUITIV STEUERBAR UND SMART HOME FÄHIG.

WEITERE KANDIDATEN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL



23

Ann-Kristin Müller
31 Jahre, Kreisgeschäftsführerin



24

André Stolz
49 Jahre, Dipl. Volkswirt



25

Albina Nazarenus-Vetter
47 Jahre, Geschäftsführerin



26

Kai Uwe Hemmerich
52 Jahre, Betriebsratsvorsitzender



27

Christel Gontrum
60 Jahre, Bürokauffrau



28

Johannes Volkmann
28 Jahre, Parlamentarischer Referent



29

Dr. Maik Behschad
52 Jahre, Zahnarzt



30

Pascal Reddig
26 Jahre, Wissenschaftl. Mitarbeiter



31

Christian Wendel
41 Jahre, Dipl.-Betriebswirt



32

Christoph Fay
66 Jahre, Rechtsanwalt



33

Anna-Maria Schölch
47 Jahre, Hotelier



34

Sebastian Sehlbach
36 Jahre, Geschäftsführer



35

Kim-Sarah Speer
28 Jahre, Referentin



36

Kevin Schmauß
28 Jahre, Büroleiter im Landtag



37

Katharina Wagner
27 Jahre, Doktorandin der Rechtswissenschaft

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



**Klimajob
statt
Klimaflop!**

#WindMachen

Windenergie schafft Arbeit.



Mehr Informationen beim
Bundesverband WindEnergie e.V.



38

Michael Hundertmark
33 Jahre, Lehrer



39

Leonie Bierent
26 Jahre, Studentin der
Rechtswissenschaften



40

Dr. Steffen Korell
37 Jahre, Jurist, Bürgermeister
der Stadt Gersfeld (Rhön)



41

Kathrin Grüntker
37 Jahre, Kaufmännische Angestellte



42

Christoph Lübcke
37 Jahre, Dipl.-Ing. Elektrotechnik,
Dipl. Ökonom



43

Jana Edelmann-Rauthe
44 Jahre, Sozialversicherungs-
angestellte



44

Jens Seipp
43 Jahre, Prokurist mittelständisches
Unternehmen



45

Alexandra Weirich
45 Jahre, Polizeibeamtin



46

Anna Schütz
22 Jahre, Studentin Rechtswissenschaft



47

Elke Jesinghausen
66 Jahre, Kfz-Kauffrau



48

Ralph Pittich
49 Jahre, Dipl.-Betriebswirt (FH)



49

Hildegard Knorr
68 Jahre, Industriekauffrau



50

Thomas Müller
39 Jahre, Politischer Referent



51

Simon Iolin
48 Jahre, Unternehmer,
Geschäftsführer



52

Irmgard Klaff-Isselmann
64 Jahre, Rentnerin



53

Katja Gehrman
36 Jahre, Kreisgeschäftsführerin

„Das Wichtigste ist die Gesundheit!“

Anzeige

Gesundheit ist ein wichtiger persönlicher und gesellschaftlicher Wert. Ihre Bedeutung wird oft erst bei Krankheit oder mit zunehmendem Alter erkannt. Das deutsche Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie definiert den Begriff wie folgt: „Gesundheit wird als mehrdimensionales Phänomen verstanden und reicht über den ‚Zustand der Abwesenheit von Krankheit‘ hinaus“.

Gesundheitsindustrie in Hessen

Hessen ist am Umsatz gemessen Deutschlands wichtigster Pharmastandort. Mit knapp 13 Milliarden Euro Umsatz trägt Hessen fast ein Drittel (27%) des deutschen Gesamtumsatzes und beschäftigt mit 19.740 Stellen jeden fünften Arbeitnehmer der Branche. Die Exportrate der hessischen Unternehmen der Branche beträgt 70 Prozent. Der ökonomische Fußabdruck der Branche reicht weit darüber hinaus: 10,5 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung und fast 100.000 Erwerbstätige hängen direkt oder indirekt mit der Gesundheitsindustrie zusammen. Keine andere Branche in Hessen kann solche Kenndaten aufweisen.

Andererseits prägen strukturelle Umwälzungen die Gesundheitsindustrie seit Jahren. Wer die herausragende Stellung Hessens in der Gesundheitsindustrie bewahren und ausbauen will, der muss auf diese Veränderungen frühzeitig reagieren.

In der **Initiative Gesundheitsindustrie Hessen** (IGH) haben sich vier Partnergruppen zusammengeschlossen: die Hessische Landesregierung, Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, der Landesbezirk Hessen-Thüringen der IG BCE und die hessischen Hochschulen. Sie arbeiten gemeinsam im Werkstattprinzip an definierten Zielen und sorgen im Diskurs dafür, dass die Themenfelder Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Wissenschaft und Forschung sowie Gesellschaft und Soziales miteinander verzahnt werden. Sie bündelt das Know-how von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, von Wissenschaft und Forschung und arbeitet gemeinsam mit Vertretern der Hessischen Staatskanzlei und den Hessischen Ministerien an zukunftsfähigen Konzepten und Ideen für einen weiterhin prosperierenden **Gesundheitsindustriestandort Hessen**. Damit ist die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen in ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise bundes-

weit einzigartig. Im Mittelpunkt stehen die Sicherung bestehender Arbeitsplätze und Schaffung neuer hochqualifizierter Stellen durch die Steigerung der Attraktivität Hessens für Investitionen in Forschung, Entwicklung und Produktion sowie die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Arzneimitteln und Medizinprodukten.

Auch die Impfkampagne wurde begleitet und durch ein Pilotprojekt der Landesregierung mit 5 Unternehmen zum frühestmöglichen Zeitpunkt unterstützt. Die Betriebsärzte an den Standorten haben viele Jahre Erfahrung mit Impfungen gegen verschiedenste Krankheiten. Die VCI-Notfallplattform Corona ergänzte die Zusammenarbeit durch Bereitstellung aller impfrelevanten Produkte wie z.B. Spritzen, Kanülen etc.

In der Pandemiezeit bewährt sich der jahrelang geübte konsequente Austausch zwischen Politik, Wissenschaft, Unternehmen und Gewerkschaft in der IGH. Im Zentrum virtueller Austauschformate mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, dem hessischen Gesundheitsminister Kai Klose und dem Ministerpräsidenten Volker Bouffier standen aktuelle und perspektivische Unterstützungsmöglichkeiten in der Pandemiebekämpfung durch die Gesundheitsindustrie und Learnings aus der Krise.

Zu diesen Erkenntnissen gehören auch die Auswertung von Studiendaten: Im renommierten New England Journal of Medicine, wurden die Daten aller in U.K. entweder mit BioNTech oder mit Astra-Zeneca geimpften Menschen einbezogen: Nach zwei Dosen lag die Effektivität von BioNTech bei 88% bei der Delta- im Vergleich zu 93,7% bei der Alpha-Variante. Die entsprechenden Daten für Astra Zeneca lagen bei 74,5% und 67%. Die ermittelten Daten für die Alpha-Variante entsprechen fast genau denen der in den klinischen Studien mit dem Ursprungsvirus. Und bei Delta ist die Wirkung nach zwei Impfungen nur



Lenkungskreis der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH).

ganz moderat reduziert – die Impfung wirkt also nach wie vor und zwar sehr gut, auch gegen die Delta-Variante! Allerdings müssen beide Impfungen unbedingt wahrgenommen werden.

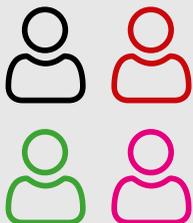
Hier ein Zitat aus dem jüngsten Blog des Forschungsvorstands des IGH-Mitgliedsunternehmens Sanofi Prof. Jochen Maas an seine Mitarbeiter: „Leider haben wir in Deutschland aktuell eine sinkende Impfbereitschaft. Deshalb brauchen wir möglichst viele Impfbotschafter! Versuchen Sie, Ihre Familie, Ihren Freundeskreis, Ihre Bekannten zu überzeugen! Nutzen Sie ihr eigenes Beispiel: Wenn Sie geimpft sind, sind Sie ein „Role Model“: Sie haben etwas Gutes für sich selbst getan, Sie haben etwas Gutes für die Gesellschaft getan und Sie haben mitgeholfen, die Ausbreitung des Virus und damit auch die Entstehung neuer Varianten zu reduzieren! Und wer sich nicht impfen lässt, wird sich unweigerlich infizieren. Dieses Risiko kann jeder vermeiden – Ärmel aufkrempeln!“



Bundestagswahl – Ihre Möglichkeiten:

Jede Wählerin und jeder Wähler hat zwei Stimmen:

1



Mit der Erststimme wird der oder die Wahlkreisabgeordnete im Wege der Direktwahl gewählt.

STIMMZETTEL

Erststimme

Zweitstimme

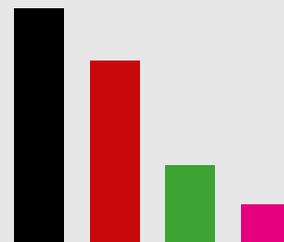
Kandidat A   Partei A

Kandidat B   Partei B

Kandidat C   Partei C

Kandidat D   Partei D

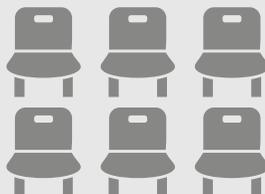
2



Mit der Zweitstimme wählt man die Landesliste einer Partei.

50 %

50 %



Besetzung der 598 Abgeordneten-Sitze
im Deutschen Bundestag.



Maßgebliches Element für die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages ist bei dem gewählten Mischsystem – bedingt durch die Anrechnung der Direktmandate – **das Verhältniswahlrecht.**

Baustoff-Fachhandel – Teil der Prozesskette Bau – gerade auch in der Corona Krise!



Frau Metzger! Sie vertreten den Baustoff-Fachhandel in Deutschland als Präsidentin des BDB. Die Bauwirtschaft ist nur mit wenig Blessuren aus der Zeit der Pandemie gekommen. Wie denken Sie über das Management der Politik in der Corona Krise?

Katharina Metzger: Keine dieser Krisen in den vergangenen Jahrzehnten konnte vorgedacht werden und in Summe hat die Bundeskanzlerin mit Ihren Ministern immer wieder ein Team von Experten um sich versammelt und man hatte das Gefühl, in der Finanzkrise 2009, in der Flüchtlingskrise 2015, aber auch jetzt, in der Pandemie, hier werden uneitel, verantwortlich, sehr im Sinne der Bevölkerung Entscheidungen getroffen. Und die Komplexität und der Zeitdruck waren immer sehr hoch. Für mich persönlich war das sehr professionell.

Und für Sie und Ihre Branche?

Katharina Metzger: Die Bauwirtschaft zählt zu den Branchen, die nahezu durcharbeiten konnte. Das war gut. Denn die Aufgaben, die wir gemeinschaftlich zu lösen haben, „mehr bezahlbarer Wohnraum“, „verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen“, „Modernisierung im Bestand“ haben eine hohe gesellschaftliche Relevanz und, wenn sie nicht gelöst werden, eine enorme soziale Sprengkraft. Auch da war es wichtig, dass freiwerdende Kapazitäten im Wirtschaftsbau – aus einer Verunsicherung in einigen Wirtschaftsbereichen wie der Gastronomie oder dem Tourismus – schnell umgelenkt wurden, in zusätzliche Aufträge im Öffentlichen Bau und in mehr Wohnungsbau. Mit 300.000 Wohneinheiten wurden in 2020 so viel Wohnungen fertiggestellt, wie seit 2009, der niedrigsten Bautätigkeit seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr. Das ist ein gutes Ergebnis.

Und in Ihrem Unternehmen?

Katharina Metzger: Wenn die Baustelle laufen soll, ist der Fachhandel, der Großhandel unerlässlich. Wir sagen intern auch, wir sind der Produktionsverbindungshandel. Kein Bauunternehmen, kein Handwerker kann seine Dienstleistung ohne Material erbringen. Beratung, Logistik, Belieferung der Baustelle mit Spezialfahrzeu-

gen, Lieferungen vom Lager und in der Strecke, – all das ist unser Geschäft und da waren wir sehr froh, dass dieses Wissen im Wirtschaftsministerium, in den Landesministerien präsent war und die Bedeutung des Großhandels, gerade auch des Baustoff-Fachhandels für das Funktionieren in der Prozesskette Bauwirtschaft richtig eingeschätzt wurde. Wir waren im Lager, in der Logistik, Beratung und Verwaltung zu 100 % präsent und froh über die Flexibilität mit homeoffices und da, wo es gebraucht wurde, über Instrumente wie Kurzarbeit und dergleichen.

Was geben Sie der Politik für die nächste Legislaturperiode mit auf den Weg?

Katharina Metzger: Wenig Verständnis hatten die Bürger, aber auch die Wirtschaft für die dezentralen Lösungen und Umsetzungen der Corona Verordnungen. Das war nicht überzeugend. Föderalismus hin, Föderalismus her; hier ist mehr Pragmatismus gefordert und weniger Bürokratie.

Richtig gut ist, dass die Bedeutung des Wohnungsbaus nicht mehr nur in Legislaturperioden gedacht wird, sondern in Dekaden. Wir beschäftigen Fachkräfte – überall und bilden diese auch aus, in der Verwaltung, im Vertrieb, im Lager, im Handwerk, auf den Baustellen. Wir können den Motor nicht mal anstellen, mal ausstellen. Wir brauchen Kontinuität. Deutschland muss immer gebaut werden, neu gebaut werden, modernisiert werden. Baustoffe entwickeln sich, Bauweisen ändern sich, Bedarfe ändern sich. Dieser Aufgabenstellung sollten sich Fachleute in einem eigenen Bauministerium widmen, nicht als Anhängsel im Verkehrs- oder Innen- oder Umweltministerium. Dazu beschäftigt der Bau in Deutschland als drittgrößter Arbeitgeber nach dem Gesundheitswesen und Einzelhandel zu viele Menschen!

Abschließend eine Frage zu aktuellen Lieferengpässen! Geht es dem Bau zu gut, dass man nicht mehr liefern kann?

Katharina Metzger: Nein! Das ist eine Summe von Gründen, die zur aktuellen Situation beigetragen hat. Angefangen hat es mit dem Thema Holz. Hier haben China und Amerika gekauft, was sie bekommen



können, weil Kanada mit Schädlingsbefall ausfiel. Das ist eine Umweltfolge, aber kann immer mal wieder vorkommen. Der Wintereinbruch heftigster Art in Teilen Amerikas hat die Produktion von chemischen Grundstoffen beeinflusst. Werke sind defekt. Werden repariert, kommen wieder auf den Markt. Langfristig schwieriger wird es, wenn die Pandemie Produktionen stoppt oder Arbeitskräfte ausfallen. Wir arbeiten in global vernetzten Märkten – wie beim Stahl. Hier ist nicht absehbar, wie leistungsfähig Gesundheitssysteme in anderen Ländern sind und wann wir wieder normale Liefersituationen haben werden. Und nicht zuletzt ist es ein verändertes Bestellverhalten. Wenn man immer gewohnt war, heute zu bestellen, morgen die Ware auf der Baustelle zu haben, wird es eng, wenn auf einmal alle vorbestellen. Darauf sind die Produktionsplanungssysteme nicht eingerichtet und melden Lieferzeiten, obwohl die Ware noch gar nicht gebraucht wird. Ich denke alle diese Themen bekommen wir wieder in den Griff, aber ... es ist wichtig, dass der Staat nicht dogmatisch auf Quoten von Produktsystemen setzt, sondern im Wettbewerb der Systeme sich gute, wirtschaftliche Systeme durchsetzen. Daran glauben wir. Wir brauchen keine ordnungspolitischen Interventionen oder Subventionen; das was auf dem Agrarmarkt mit allen Fehlentwicklungen angerichtet wurde, haben viele aus meiner Generation abschreckend im Hinterkopf. Ich bin auch davon überzeugt, dass es zukünftig, wie bei Impfstoffen, erfolgskritische Produkte geben wird, die man vielleicht in regionaleren Märkten beschafft.

**Mail: info@bdb-bfh.de
www.bdb-bfh.de**

SO FUNKTIONIERT DIE BRIEFWAHL:

- » Ihre Stadt oder Gemeinde schickt Ihnen eine Wahlberechtigungskarte zu.
- » Sie füllen den Antrag auf Briefwahl auf der Karte aus und senden diese per Post an die angegebene Adresse zurück.
- » Sie können den Briefwahlantrag auch online stellen. Wie das in Ihrer Stadt/Gemeinde geht, sehen Sie auf der Wahlbenachrichtigung.
- » Füllen Sie Stimmzettel und Begleitpapiere ganz bequem zuhause aus und stecken diese – wie in den Unterlagen beschrieben – in die dafür vorgesehenen Umschläge.
- » Senden Sie die Wahlunterlagen portofrei mit der Post zurück.
- » Ihre Briefwahlunterlagen müssen bis zum Wahltag im Rathaus angekommen sein.

Alternativ können Sie auch im Vorfeld des Wahltages Ihre Stimme in Ihrem Rathaus oder Bürgerhaus abgeben. Oder Sie gehen am 26. September mit Ihrer Wahlbenachrichtigung und einem Ausweisdokument in Ihr Wahllokal vor Ort. Dort können Sie dann sofort wählen!

Anzeige

EU Green Deal und die Transformation von Gesellschaft und Industrie



Der aktuelle VCI-Politikbrief beleuchtet den europäischen Green Deal und gibt Hinweise darauf, wie herausfordernd dieser für uns alle ist. Vier große Transformationen liegen vor uns: Unsere Branche soll gleichzeitig treibhausgasneutral und digital werden, zirkulär und schadstofffrei. Wie soll das gelingen, ohne die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Amerika und China einzubüßen?

Unser Ziel muss ein „Sustainable Deal“ sein.

Damit dieser gelingt, sieht der VCI fünf Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen: Wir müssen Innovationen Vorfahrt gewähren, indem wir Forschung & Entwicklung technologieoffen fördern, Transformationsprojekte forcieren und Sustainable Finance praktikabel umsetzen. Wir müssen eine europäische Strategie entwickeln, um erneuerbare Energien in ausrei-

chender Menge und zu einem wettbewerbsfähigen Preis zur Verfügung zu haben. Ferner müssen wir Belastungen senken, Wechselwirkungen bedenken und den Green Deal global einbetten.

Es wird uns nicht zum Erfolg führen, wenn wir in Europa voran gehen, uns aber keiner folgt. Es muss gelingen, die Industrie während der Transformation nicht zu schwächen. Und hier ist die Politik gefordert: Klima-, Umwelt- und Industriepolitik müssen zusammen gedacht und umgesetzt werden. Die Politik muss sich darauf konzentrieren, fördernde und aufeinander abgestimmte Regelungen zu schaffen. Und es muss schneller gehen: Jahrzehntelange Planungs- und Genehmigungsverfahren können wir uns nicht mehr leisten. Wir sollten genauer hinschauen, ob Öffentlichkeitsbeteiligung und Verbandsklagen wirklich dem Natur- und Umweltschutz gedient oder letztlich eher Verfahren sinnfrei verlängert haben.

Diese Aufgabe besteht auf internationaler Ebene, in der EU, im Bundestag und auf Landes- und Kommunalebene.



Gregor Disson, Geschäftsführer VCI Hessen.

Mit Blick auf die kommende Bundestagswahl nehmen wir mit vielen neuen und erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten Kontakt auf und sprechen diese Themen gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen in den Wahlkreisen an. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele künftige Abgeordnete mit uns gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung im skizzierten Sinne eintreten. Für eine moderne Industriegesellschaft – mit einer Industrie, die innovative Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen und Top-Arbeitsplätze in unserer Region bietet.

Erfolgsfaktor Mensch:

XXXLutz stellt auch in Zeiten der Pandemie wieder rund 1000 Azubis ein

XXXLutz-Willkommen: Mit seinem Streaming-Event der Extraklasse begrüßt XXXLutz als digitaler Vorreiter der Branche seine Auszubildenden mit einem erlebnisreichen Einstieg! Nach dem Vorjahreserfolg kommt es 2021 zur Neuauflage.

- **Gesundes und nachhaltiges Wachstum** beschert jungen Menschen bei XXXLutz einen sicheren Berufseinstieg mit großen Perspektiven
- **Der Mensch im Mittelpunkt:** XXXLutz baut seine Attraktivität als Arbeitgeber konsequent weiter aus
- **Digitaler Startschuss:** Event der Superlative mit bleibenden Erinnerungen für alle Neueinsteiger zum Ausbildungsstart im Herbst

Die XXXLutz Unternehmensgruppe setzt auf ihrem nachhaltigen Expansionskurs als Nummer eins im deutschen Möbelhandel weiterhin mit voller Kraft auf den Erfolgsfaktor Mensch: Während sich die Lage pandemiebedingt am Arbeitsmarkt völlig unterschiedlich entwickelt und sich als besonders fragil darstellt, hält das inhabergeführte Familienunternehmen an seinen Plänen fest und wird auch zum Start des neuen Ausbildungsjahres im Herbst 2021 abermals rund 1000 Berufseinsteiger neu einstellen. „Die Strategie unseres gesunden Wachstums geht auch in Zeiten wie diesen voll auf“, sagt Alois Kobler, CEO bei XXXLutz Deutschland: „Wir gehen gestärkt aus dieser weltweiten Corona-Situation hervor, was zu weiten Teilen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschuldet ist, die unser Unternehmen in Zeiten von großer Unsicherheit mit ganz viel Herzblut und persönlichem Engagement auf Kurs gehalten haben. Der Mensch ist unser großer Erfolgsfaktor – und wir wollen dieses große Plus weiterhin ganz gezielt stärken. Das unterstreicht alleine schon die Tatsache, dass wir auch jetzt wieder 1000 jungen Menschen einen sicheren Arbeitsplatz mit echter Perspektive bieten werden.“

XXXLutz bildet in insgesamt 15 Berufsbildern aus – vornehmlich im Verkauf, aber auch in den Bereichen Büro, Lager, Möbelmontage, Onlineshop oder Restaurant. Sämtliche Stellen sind bereits im Jobportal auf karriere.xxxlutz.de ausgeschrieben.

Im vergangenen Jahrzehnt hat XXXLutz zigtausende Berufseinsteiger*innen ausgebildet, weit mehr als die Hälfte aller Führungskräfte hat ihre

Ausbildung beim Branchenprimus mit dem Roten Stuhl durchlaufen. Die XXXLutz Unternehmensgruppe hatte zuletzt auch die allgemein herausfordernde Phase des Lockdowns genutzt, um nochmals digitaler zu werden – vor allem auch im Bereich der Schulungen und Weiterbildungen sowie der Ausbildung. „Wir haben analoge und digitale Welten in unserem Unternehmen weiter verzahnt, die persönliche Schulung wird mittlerweile durch Apps ergänzt, auch kommen vermehrt komplett webbasierte Programme zum Tragen, die unseren Kolleginnen und Kollegen eine höchst mögliche Flexibilität hinsichtlich Zeit und Ort garantieren.“

Digitales Onboarding: Event der Superlative zum Ausbildungsstart

Schon jetzt dürfen sich die Neuankömmlinge auf eine ganz besondere Art des digitalen Onboardings bei XXXLutz freuen. Deutschlandweit werden die Berufseinsteiger in einem groß angelegten Livestream aus allen Filialen, Servicecentern und der Zentrale zugeschaltet und können sich dabei aktiv und multimedial mit einbringen, wenn ihr erster Arbeitstag bei XXXLutz offiziell beginnt! „Wir haben den Anspruch, digitaler Vorreiter in der Branche zu sein, das gilt auch abseits unseres Kerngeschäfts, wenn in Zeiten wie diesen unsere neuen Auszubildenden an Bord gehen, um mit uns den weiteren Weg des Wachstums einzuschlagen“, sagt Alois Kobler: „Wir hatten das bereits im vergangenen Herbst binnen weniger Wochen erfolgreich etabliert und haben jetzt noch an Stellschrauben gedreht und das Mitarbeiter*innen-Erlebnis nochmals verstärkt. Jede*r darf sich auf ein digitales Event der Superlative mit bleibenden Erinnerungen freuen.“ Einen Vorgeschmack auf das, was die XXXLutz Azubis im Herbst erwartet, gibt es hier zu sehen: <https://youtu.be/IPmd8z9ljkw>

XXXL Plus bietet zahlreiche Zusatzleistungen: Freie Tage, Altersvorsorge, Krankenzusatzversicherung

„Wir haben sehr früh erkannt, dass es nicht reicht, einfach einen guten Namen in der Branche zu haben. Als attraktiver Arbeitgeber sind



XXXLutz-Willkommen: Mit seinem Streaming-Event der Extraklasse begrüßt XXXLutz als digitaler Vorreiter der Branche seine Auszubildenden mit einem erlebnisreichen Einstieg! Nach dem Vorjahreserfolg kommt es 2021 zur Neuauflage.

wir in der Pflicht, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutliche Mehrwerte zu liefern. Das beginnt bei uns mit dem digitalen Azubi-Start-Event, geht über das stetig wachsende und so einzigartige Benefit-Programm XXXL Plus mit Zusatzleistungen in der Krankenversicherung oder der Altersvorsorge und ab sofort auch die Leasing-Möglichkeit eines Firmen-Bikes zu ganz besonders attraktiven Konditionen, dazu zusätzliche freie Tage bei Jubiläen und Geburtstagen. Das sind nur einige wenige Beispiele“, sagt Alois Kobler, wohl wissend, dass die Angebote auch in Sachen Ausbildung nochmals facettenreicher werden müssen und bei XXXLutz längst geworden sind: Aktuell bildet die XXXLutz Unternehmensgruppe in 15 Berufsbildern aus, vor zehn Jahren waren es gerade einmal „nur“ acht. XXXLutz hat als Branchen-Primus auch den Spagat geschafft, ist als stationärer Händler überaus erfolgreich und versteht zudem das Online-Shop-Geschäft – beides verbindet XXXLutz perfekt. Das eröffnet neue Chancen und zukunftssichere Arbeitsplätze: Am Erfurter Kreuz ging kürzlich beispielsweise das hochmoderne E-Commerce-Logistikzentrum mit einer Investitionssumme von mehr als 100 Millionen Euro in Betrieb, das weitere spezifische Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten wird. Dazu treibt die XXXLutz Unternehmensgruppe die Filial-Expansion weiter voran: Aktuell befindet sich beispielsweise in Heidelberg ein neues XXXLutz Einrichtungshaus der Superlative im Entstehen.

Einzigartiges, staatlich anerkanntes XXXLutz-Abiturienten-Programm

Mitarbeiter*innen sind also herzlich willkommen, die sich bietenden Möglichkeiten bei

XXXLutz sind enorm: So gibt es das spezielle „Fit4Future“-Programm, das angehende Führungskräfte frühzeitig auf besondere Aufgaben vorbereitet – auch und vor allem in der Personalführung. Hinzu kommt ein so noch nicht da gewesenes und nur bei XXXLutz aufgelegtes Abiturientenprogramm: Während es deutschlandweit von Bundesland zu Bundesland gravierende Unterschiede bei der Aus- und Weiterbildung zum Handelsfachwirt gibt, hat XXXLutz in Kooperation mit der renommierten Akademie Handel das neue Programm geschaffen. Dabei wird der Berufsschul-Unterricht durch Dozenten der Akademie Handel in den XXXLutz-Schulungszentren Würzburg und Augsburg in insgesamt neun Blöcken stattfinden. Reise- und Übernachtungskosten übernimmt XXXLutz. Der angehende Handelsfachwirt verbindet die Praxisphasen in seiner Heimat-Filiale und kann sich in den Unterrichts-Blöcken voll auf den Lerninhalt fokussieren, anstatt etwa regelmäßig einmal wöchentlich die Schulbank zu drücken. Dabei setzt XXXLutz auch von Anfang an auf eine überdurchschnittliche Bezahlung: Die Einstiegsvergütung liegt bei mindestens 1.000 Euro brutto und kann im letzten Ausbildungsjahr nahezu doppelt so hoch sein, ist aber im dritten Ausbildungsjahr in der Höhe von mindestens 1.500 Euro garantiert.



Die Aufgabe von connect ist es zu
motivieren und zu mobilisieren, mit...



einem starken Team
vor Ort und im Netz



neuartigen Ideen für
einen vielseitigen und
zielgruppengerechten
Wahlkampf



sicheren Konzepten
für den Wahlkampf
auch in der Pandemie!



und der
CDU-connect-App!

Die connect-App – Das absolute must-have!

Jetzt herunterladen!



Die CDU-connect-App ist der Motor unseres Wahlkampfes. Mit der App übertragen wir den analogen Wahlkampf ins Digitale und vernetzen zwei Welten. In der App können Sie den Tür-zu-Tür Wahlkampf begleiten, die neusten Nachrichten erhalten und schnell die Inhalte der CDU Deutschlands teilen. Zusätzlich gibt es viele weitere nützliche Funktionen, z.B. den Vandalismmelder. Die App arbeitet DSGVO-konform und ist auf Sicherheit & Datenschutz geprüft. Wir verarbeiten keine personenbezogenen Daten zum Haustürwahlkampf in der App!

Ihr Ansprechpartner in Hessen

Philipp Despot

philipp.despot@cdu.de / 030 22070-585

„Vertraue keinem Makler.“

Dr. Flora Brune im Interview



Dr. jur. Flora Brune
Inhaberin Dr. Brune Immobilien

Seit Jahren ist Dr. Flora Brune mit ihrem Team in Südhessen in Sachen Immobilienvermittlung unterwegs. Die promovierte Juristin zog vor vielen Jahren von Österreich an die Bergstraße. Sie kann ein beträchtliches Maß an Erfahrung in Sachen Hausverkauf vorweisen, inklusive mehrerer Jahre Tätigkeit für ein bundesweites Maklernetzwerk. Jetzt ist die Immobilienexpertin Inhaberin der beiden Zweigstellen von Dr. Brune Immobilien in Gernsheim und in Seeheim-Jugenheim.

Frau Dr. Brune, „Vertraue keinem Makler“ – kennen Sie diesen Spruch?

Ja! Ich empfehle immer, das Maklerunternehmen Ihrer Wahl genau zu prüfen, bevor Sie eine Entscheidung treffen. Insofern kann ich die Aussage gut verstehen.

Worauf sollten verkaufswillige Hauseigentümer bei der Maklersuche achten?

Auf die gute Erreichbarkeit des Immobilienberaters und schnelle Termine, auf eine professionelle Homepage, ob ein ansprechendes Büro vorhanden ist. Auf Referenzen. Wenn solche Dinge stimmen, hören Sie auch auf Ihr Bauchgefühl, das ist dann ausschlaggebend.

Hohe Provision, schlechter Service. Stimmt das?

Leider kommen immer wieder frustrierte Eigentümer und Suchkunden mit dieser Erfahrung zu uns. Wir setzen dann erst recht alle Räder in Bewegung und die Immobilie ist schnell verkauft. Die Provision wird anstandslos bezahlt. Denn wenn

die Leistung stimmt, ist der Kunde gerne bereit, das zu honorieren.

Warum sollten wir Sie als Makler beauftragen?

Ich nehme mir Zeit, höre zu und setze um, was ich in Aussicht stelle. Das Blaue vom Himmel verspreche ich nie, das ist kontraproduktiv und weckt falsche Erwartungen. Zum Beispiel eine unrealistische Marktpreiseinschätzung. Trotzdem möchte ich den Wünschen der Kunden immer gerecht werden. Aber meine Arbeit gelingt nur dann erfolgreich, wenn ich mir selbst treu bleibe. Das spürt auch der Kunde.

Sind Immobilienmakler nicht überflüssig?

„Mein Häuschen verkaufe ich alleine. Der Makler tut nix und kassiert nur.“ Das höre ich oft. Doch wenn die Erkenntnis reift, dass man die Angelegenheit glatt unterschätzt hat, klingelt das Telefon. „Welcher Preis ist angemessen? Sind die Unterlagen komplett? Energieausweis, brauche ich den? Wie prüfe ich die Bonität des Kaufinteressenten? Muss ich schon wieder Zeit finden für einen Besichtigungstermin?“ Und so weiter. Dann ist unser Einsatz gefragt.

Sie sind promovierte Juristin, warum arbeiten Sie als Immobilienmaklerin?

Das Jurastudium ist ein großer Vorteil für meine Klienten, da es in der Immobilienbranche oft juristischer Kenntnisse bedarf. In Verbindung mit meiner großen Leidenschaft für den Maklerberuf kann ich beste Resultate liefern. Die persönlichsten Winkel eines fremden Hauses begutach-

ten zu dürfen und Einblicke in oft sehr private Geschichten zu erhalten

weiß ich zu würdigen. Und dieses hohe Maß an zwischenmenschlichem Vertrauen treibt mich an.

Haben Sie ein Beispiel?

Ich erhielt einmal einen Vermittlungsauftrag von einem Künstler, der lange erfolglos versucht hatte, mit anderen Maklern sein Haus zu verkaufen. Einen Tag, nachdem wir es dann verkauft hatten, starb er. Es war ein trauriger Moment, da er für unseren Einsatz immer so dankbar gewesen war und so erleichtert beim Notar den Vertrag unterschrieben hatte. Jetzt wusste er, dass seine Familie versorgt war. Darum hatte er wohl diesen Zeitpunkt abgewartet. Als Erinnerung hängt eines seiner Bilder in unserem Büro in Gernsheim.

Welchen Rat geben Sie Ihren Mitarbeitern?

Es gibt kein Nein, es gibt immer Wege für Lösungen. Aber bleibt dabei authentisch!



Magdalenenstraße 68
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 8109530
Mail: office@brune.immobilien

Karolinenstr. 11a
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 06258 8109540
Mail: brune@brune.immobilien

„ Es geht um Europa,
um Deutschland und
um unsere Zukunft. “



Briefwahl
ist bereits möglich.
Bequem und sicher
von Zuhause aus.

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

in wenigen Wochen sind die Menschen in unserem Land aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Nach vielen Monaten der Pandemie steht Deutschland vor riesigen Herausforderungen. Vor uns steht nicht nur immer noch die große Aufgabe, die Ausbreitung des Coronavirus zu stoppen. Wir müssen darüber hinaus die enormen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigen und gemeinsam die Weichen stellen, um auch in Zukunft Wohlstand und Sicherheit für die Menschen in unserem Land sicher zu stellen. Das ist nur möglich mit einer Unions-geführten Bundesregierung. Denn wir sind seit jeher Garant für Frieden, Freiheit und Wohlstand in Deutschland und wir sind die Partei, die dieses Land erfolgreich durch alle wesentlichen Krisen geführt hat.

Umso mehr ist diese Wahl eine Richtungsentscheidung. Ohne uns darf keine Regierung möglich sein. Ich habe bisher niemanden getroffen, der Annalena Baerbock als Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland haben möchte. Und hinter Olaf Scholz steht die Ideologie der Esken-SPD. Wir müssen den Menschen sagen: Wer Schuldenmacherei und Steuerexzesse verhindern will, wie eine linke Außen- und Sicherheitspolitik vermeiden will, wer nicht auf Gendersternchen und andere Experimente steht, der muss die Partei der sozialen Marktwirtschaft wählen. Deswegen müssen wir rausgehen und den Menschen sagen, was passiert, wenn es am 26. September zu einer linken Regierung in Deutschland kommt.

Deshalb:

- Nutzen Sie die verbleibende Zeit bis zum Wahltag, um sich zu **engagieren**.
- Registrieren Sie sich online bei **cdu-connect.de** oder laden Sie die App herunter.
- Machen Sie vor Ort mit beim **Haustürwahlkampf**.
- Greifen Sie zum **Telefonhörer** und rufen Sie zehn Personen an, um sie von der Politik der Union zu überzeugen.

Denn es geht um Europa, es geht um Deutschland und es geht um unsere persönliche Zukunft. In diesem Sinne im Geiste Alfred Dreggers: Auf geht's an die Hecken und Zäune, kämpfen wir für ein starkes Ergebnis der Union.

Ihr

Manfred Pentz MdL
Generalsekretär der CDU Hessen

Die Evangelische Bank ist DIE Nachhaltigkeitsbank

Foto: Paavo Bläfield

Wenn die Auswirkungen des Klimawandels durch Bilder von Waldbränden, Überschwemmungen und Starkregen fast täglich in den Nachrichten sichtbar werden, haben viele Menschen den Wunsch zu helfen und konkret zu handeln. Diese menschliche Reaktion macht unser Miteinander aus. Es geht aber auch um das Vermeiden weiterer einzelner trauriger Schicksale, die ihre Ursache in ähnlichen Ereignissen haben werden. Darüber hinaus geht es um den Blick nach vorn und die Einordnung dieser Klimaereignisse für eine neue Art des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfelds.

Wir befinden uns alle zusammen inmitten einer (neuen) Transformation. Dabei ist es egal, wie die politischen Wahlkämpfe ausgefochten werden und wer sich mit welcher Forderung überbietet. Wir alle zusammen – egal ob Vertreter:innen der Politik, der Wirtschaft und Wissenschaft sowie alle Teile der globalen Gesellschaft – müssen uns auf klimatische Veränderungen einstellen, die unser Zusammenleben und die bisherigen Selbstverständlichkeiten auf einen neuen Prüfstand stellen.

Die Evangelische Bank ist eine Nachhaltigkeitsbank mit christlichen Werten.

Schon deshalb ist die Bewahrung der Schöpfung unser zentrales Anliegen in all unserem Handeln. In der Überzeugung, dass langfristiger Erfolg nur in Einklang mit ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten möglich ist, gehört Nachhaltigkeit schon von Beginn an zu unserer Bank – Nachhaltigkeit ist unsere DNA.

Für ein Kreditinstitut bedeutet Nachhaltigkeit heutzutage, dass wir uns maßgeblich neuen regulatorischen Anforderungen stellen werden. Wir als Evangelische Bank begrüßen die Ansätze zu mehr Transparenz und die Forderung einer intensiven Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken des Klimawandels und dessen Folgen ausdrücklich. Warum? Weil wir damit langfristig agieren und vor allem zukunftsgerichtet unser

erfolgreiches Geschäftsmodell zusammen mit unseren Kunden fortschreiben.

Was Nachhaltigkeitsbank für uns konkret bedeutet:

Gleichwohl gibt es auch Unterschiede in unseren Geschäftsbereichen. In der Kapitalanlage sind wir schon viele Schritte weiter als im Finanzierungsgeschäft. Im erstgenannten Bereich können wir bereits auf Daten der am Kapitalmarkt aktiven Unternehmen zurückgreifen. Beispielsweise sind in der Eigenanlage der Bank wie auch in der Kapitalanlage für unsere institutionellen Kunden Aussagen zum CO₂-Fußabdruck des Portfolios oder zu Kontroversen in der Lieferkette bei Investmentobjekten möglich.

Nachhaltigkeit in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft:

Bei Finanzierungen unserer Kunden der Gesundheits- und Sozialwirtschaft beispielsweise stehen wir noch am Anfang möglicher Bewertungen in Bezug auf Klimarisiken. Hierbei geht es um Fragen, ob die Gebäude, die Lieferkette, das Personal von möglichen klimatischen Veränderungen in der Zukunft betroffen sein werden. Daraus abzuleiten ist, ob zum Beispiel bauliche Vorkehrungen vorgenommen werden müssen, mit denen es gelingt, trotz Hitzeperioden, Unterbrechungen der Energieversorgung oder Starkregens den Geschäftsbetrieb uneingeschränkt fortzuführen. Gleichzeitig gilt es auch die regulatorischen Veränderungen im Blick zu behalten. Sei es, dass höhere energetische Anforderungen für Neubauten gestellt werden oder neue finanzielle Aufwendungen, die durch einen CO₂-Preis entstehen könnten, berücksichtigt werden müssen.

Nachhaltigkeit heißt Change:

Viele dieser Fragestellungen können heute noch nicht konkret beantwortet werden. Aber sie zeigen deutlich, dass wir als Bank mit unseren Kunden zusammen diese Fragen besprechen, konstruktiv diskutieren und gemeinsam



Foto: Shutterstock

Lösungsansätze finden müssen. Es sollten in jedem Unternehmen Überlegungen stattfinden, in welchem Maße der Klimawandel einen Einfluss auf das bestehende Geschäftsmodell haben kann und welchen Change jeder einzelne vor sich hat. Wir sind sicher, dass jeder unserer aktuellen und zukünftigen Kunden unterschiedlich von einer Transformation zu mehr Klimaneutralität und nachhaltigerem Wirtschaften betroffen sein wird. Deshalb werden wir jeden individuell in diesem Prozess begleiten.

Die Transformation der Wirtschaft wie auch der Gesellschaft ist kein Prozess, der in wenigen Wochen abgeschlossen ist. Die anstehenden notwendigen Veränderungen werden viele Jahre in Anspruch nehmen. Doch wir müssen heute handeln, damit wir uns mehr mit den Chancen als mit den Risiken beschäftigen können. Die Evangelische Bank ist deshalb Geschäftspartner und ein langfristiger zuverlässiger Wegbegleiter zugleich.

www.eb.de:

Dort finden Sie unsere Klimastrategie, unsere Engagement-Strategie, unseren Nachhaltigkeitsbericht und mehr zum Thema Nachhaltigkeit in der Evangelischen Bank.

 **Evangelische Bank**

116. LANDESPARTEITAG DER CDU HESSEN



Der 116. Landesparteitag der CDU Hessen fand am 12. Juni in der Kongresshalle Gießen statt. Unter strengen Hygienevorschriften wählten wir die Landesliste der CDU Hessen zur Bundestagswahl 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Versammlung mit einer reduzierten Delegiertenzahl abgehalten.

Mit der Landesliste bietet die CDU Hessen ein zukunftsweisendes Angebot an die hessischen Wählerinnen und Wähler. „Unsere Bundestagsmannschaft ist ein Spiegelbild dieser Gesellschaft: Alt und Jung, erfahren in wichtigen Parlaments- und Regierungsämtern und verankert in der Kommunalpolitik, neue Kandidaten mit neuen Ideen, quer

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Bilder von oben nach unten:

Auf ihrem „Kleinen Parteitag“ in Gießen stimmten die Parteimitglieder der CDU Hessen über die Besetzung von insgesamt 53 Listenplätzen für die Bundestagswahl im September ab. Aktuell sitzen 17 hessische CDU-Abgeordnete im Deutschen Bundestag.

Ministerpräsident und Landesvorsitzender Volker Bouffier schwor die CDU auf den Wahlkampf ein. Die Partei dürfe sich nicht mit 28 oder 29 Prozent zufriedengeben, sagte er vor rund 100 Delegierten. Ein Ergebnis von deutlich „30 plus x“ müsse möglich sein.

Links unten: Das Treffen fand unter Einhaltung strengen Hygieneregeln statt.

Rechts: Die 31jährige Anna-Maria Bischof ist Bundestags-Kandidatin der Christdemokraten im Wahlkreis 170 Schwalm-Eder und Altkreis Frankenberg. Der bisherige Bundestagsabgeordnete, Bernd Siebert (71), tritt nicht mehr an.



BG Unfall Klinik

durch alle Berufssparten. Es sind engagierte Frauen und Männer, die für unser Hessen antreten,“ erklärte unser Landesvorsitzende, Ministerpräsident Volker Bouffier zu Beginn der Veranstaltung.

Mit dieser Liste wollen wir in den kommenden Jahren Deutschland mitgestalten und voranbringen. Volker Bouffier sagte dazu: „Wir stehen für eine Politik mit Maß und Mitte. Eine solche Politik gibt Vertrauen und Sicherheit. Wir kämpfen mutig, entschlossen und mit Zuversicht. Bei dieser Wahl wollen wir nicht nur mitspielen. **Wir haben das Zeug dazu, die Kraft und den Willen, dieses Land zu gestalten. Wir freuen uns auf diesen Wahlkampf und wollen als klarer Sieger hervorgehen.**“

Fortsetzung auf Seite 52 ►

Bild oben:
Mit rund 99 Prozent wählte der Landesparteitag Kanzleramtschef Helge Braun zum Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl 2021.

Bild unten:
Die Delegierten im Gespräch.



Anzeige

“MHK? - Das sind doch die mit dem Radiojingle“



Seit 30 Jahren läuft der Jingle der musterhaus küchen Fachgeschäfte in Deutschlands Radiostationen und erzielte zwischenzeitlich sogar eine gestützte Bekanntheit von knapp 90 Prozent. Die bekannteste Dachmarke von der MHK Group ist auch der Ursprung der heute weltweit agierenden Einkaufs- und Dienstleistungskooperation mit dem roten Dreieck. Gegründet wurde sie vor über 40 Jahren von Hans Strothoff († 11. August 2020) in einem kleinen Ladengeschäft in der Frankfurter Innenstadt und ist heute mit ihrer Europazentrale am gleichnamigen Platz, dem Hans-Strothoff-Platz, in Dreieich Sprendlingen ansässig.

Mit erstklassigen Einkaufskonditionen, bekannten Vermarktungskonzepten (musterhaus küchen, REDDY Küchen) und Küchen-Eigenmarken

(Designo, elementa, neola, selectiv und xeno) sowie einem umfangreichen Serviceangebot sorgt die MHK Group dafür, dass ihre Gesellschafter im Küchenmarkt überdurchschnittlich und nachhaltig erfolgreich sein können. Neben dem Küchenmarkt hat die MHK Group auch im Segment für Handwerk und Bau Fuß gefasst. Passgenaue Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie digitale Unternehmenslösungen bieten auch den Fachhandwerkern starke Alleinstellungsmerkmale. Die einzigartige Breite an Gesellschaftern aus dem Bereichen Haus und Wohnen eröffnet jedem Einzelnen eine Vielzahl an Synergien und Cross-Selling-Potenziale. Im unternehmerischen Handeln der MHK Group nachhaltig verankert ist der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen. Als Mitglied im „Klimaverbund Mittelstand“ intensiviert die MHK Group stetig in Maßnahmen rund um das Thema Nachhaltigkeit – sowohl innerhalb der MHK-Europazentrale als auch bei den Gesellschaftern vor Ort. Als einstiges Familienunternehmen ist auch die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter ein wichtiger Bestandteil des unternehmerischen Handels. Mit Home Office, Subventionen bei einer Sportstudiotkette, dem Dienstfahrrad oder dem frischen Mittagstischangebot im

firmeneigenen Restaurant unterstützt die MHK Group seine Mitarbeiter bei einer gesundheitsfördernden Lebensführung.

Über die MHK Group:

Die MHK Group ist ein innovativer und dynamisch expandierender Full-Service-Verband für mittelständische Fachhandels- und Handwerksunternehmen rund um das Thema Haus und Wohnen. Mit über 3.400 Gesellschaftern, die einen Außenumsatz von 7,657 Mrd. Euro repräsentieren, gehört die MHK Group zur Spitzengruppe der europäischen Einkaufskooperationen. Ihr Engagement konzentriert sich auf Deutschland, Belgien, Großbritannien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, die Schweiz und Spanien.

Aktuelle Herausforderungen für die Schwergutbranche

StVO-Novelle und neues Gebührentool

Schon seit Jahren gelten einige Bundesländer zu den Hardlinern, die sich für eine Änderung der Zuständigkeiten für Genehmigungen ausstellende Straßenverkehrsbehörden (§ 47 StVO) stark machen.

Im Frühjahr 2020 beschloss der Bundesrat mit sehr großer Mehrheit die Novelle, auf die man im Grunde schon sehr lange gewartet hatte. Sie war somit in Kraft und sollte ab dem 01.01.2021 umgesetzt werden. Dass diese Übergangsfrist gewährt wurde, ist dem Engagement der Branchenvertretung, der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK), zu verdanken, die naturgemäß Sturm gegen diese aus deren Sicht fatale Entscheidung gelaufen sind. Die BSK ist der Verband, der sich bundesweit um die Interessen der Schwergutbranche, Transporte, Kranarbeiten, Begleitung und Montage, kümmert.

Begründet mit dem sogenannten „Genehmigungstourismus“ aufgrund der vielfältigen Zuständigkeitsmöglichkeiten waren sich die Bundesländer einig, die Zuständigkeiten bei Einzelgenehmigungen nur noch von dem Beginn oder dem Ende der Transportstrecke abhängig zu machen. Es liegt doch in der Natur der Sache, dass Antragsteller aufgrund der Komplexität des Genehmigungsverfahrens sich Behörden „Aussuchen“, die aufgrund überragenden Wissens sehr gut arbeiten und natürlich auch Behörden, deren Gebührenfestsetzungen sich erheblich von anderen im positiven unterscheiden. Unterschiede von 300 Euro sind keine Seltenheit. Antragsteller und auch Behörden haben mit Recht befürchtet, dass das Verfahren gegen die Wand gefahren wird. Entweder sind Behörden durch exorbitanten Anstieg von Anträgen überlastet oder sind Behörden aufgrund fehlender Erfahrungen absolut überfordert. Die Branche hat gegen diese Änderung weitergekämpft. Mit Erfolg: Die Zuständigkeiten der Behörden, in deren Bezirk der antragstellende Unternehmer seinen Sitz oder Zweigniederlassung hat, wurden wieder zugelassen.



Wolfgang Draaf, Hauptgeschäftsführer der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK).

Ab dem 01.01.2021 ist ebenfalls in Kraft getreten: das neue Gebührenberechnungstool für Bescheide. Es soll bundesweit die Gebühren je Bescheid vereinheitlichen, es wird Bestandteil der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr (GebOSt), einer Bundesvorschrift. Ob sie tatsächlich zu einer Vereinheitlichung führen wird, kann Stand heute verneint werden. Und: es wird teilweise erheblich teurer und damit trifft sie die auftraggebende Industrie gleich welcher Branche.

Beleihung muss schnellstens kommen

Dabei wird die Industrie derzeit durch eine extrem hohe Nebenkostensteigerung regelrecht gebeutelt. Falsche und vollkommen überzogene Einsätze der Verwaltungshelfer anstelle einer sonst üblichen Polizeibegleitung und der zum Einsatz zu bringenden BF4-Fahrzeuge abseits von Autobahnen führen teilweise zu einer Verzehnfachung der Nebenkosten je Streckenabschnitt. Bei der Umsetzung der Privatisierung der Absicherung anstelle der Polizei haben es nahezu alle Bundesländer versäumt, ihre nachgeordneten Straßenverkehrsbehörden für diese Fälle auszubilden. Nun regieren Angstaufgaben das Verfahren und überzogene straßenverkehrsrechtliche Anordnungen sind die Folge.

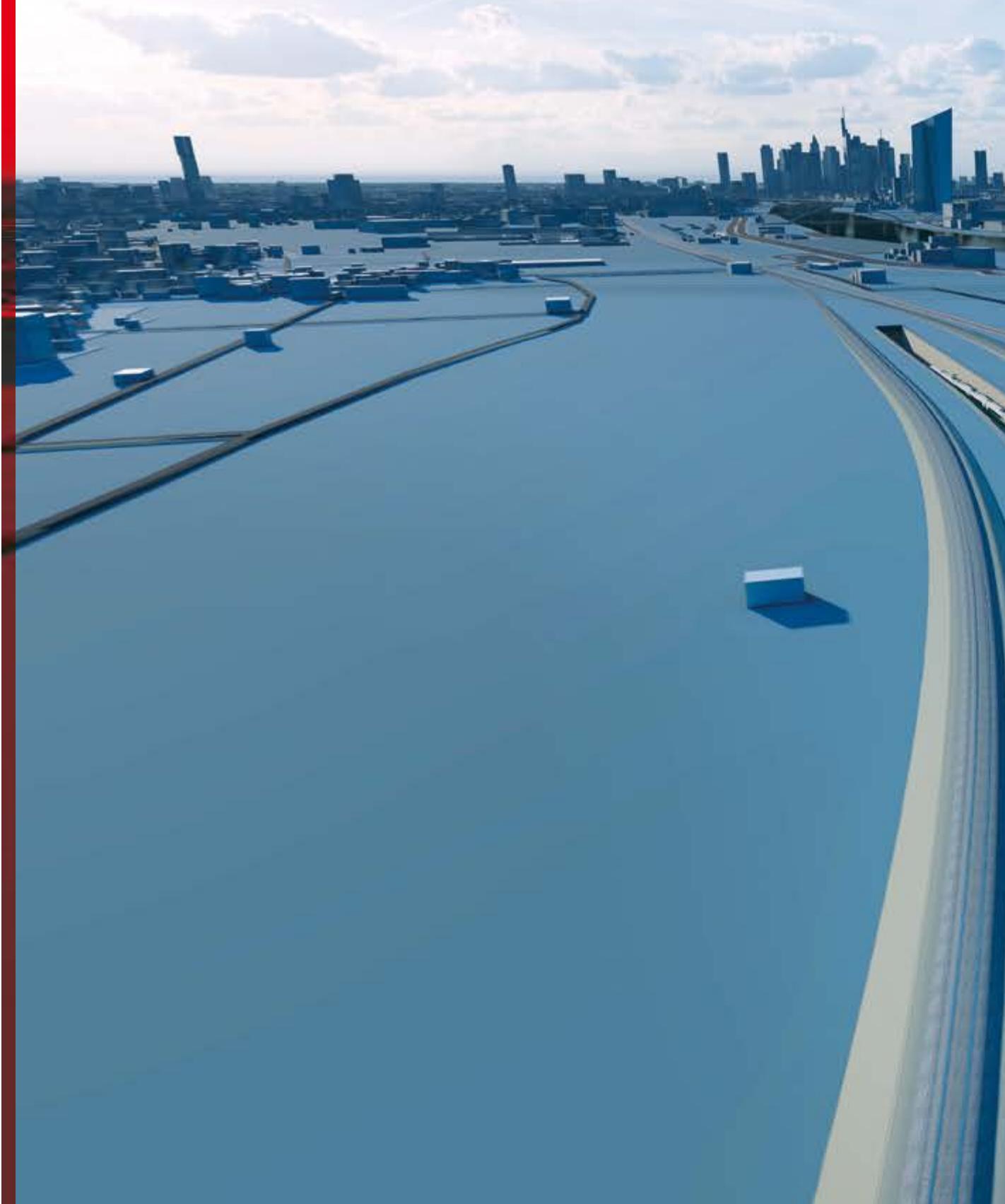
Es muss nun schnellstmöglich die Straßenverkehr-Transportbegleitungsverordnung (StTbV) durch den Bund geschaffen und

durch die Länder je Erlass umgesetzt werden. Die StTbV beinhaltet die Beleihung von Unternehmen und deren weisungsbefugtes Personal gegenüber dem Verkehrsteilnehmer. Sie führt zu einer nahezu vollständigen Entlastung der Polizei bei der Absicherung der Transporte und dies mit erheblich weniger Personal- und Technikeinsatzes. Hier ist zunächst der Bund gefordert, die StTbV als Bundesverordnung schnellstmöglich mit den Ländern abzustimmen und in Kraft zu setzen. Danach oder auch parallel dazu müssen die Länder sich am besten auf einen Erlass zur Umsetzung der Beleihung in den Ländern einigen. Denn dann ist eine gegenseitige Anerkennung, welche das Verfahren der Beleihung maßgeblich vereinfacht, möglich. Sorgen bereiten aber die Fragen rund um die Ausbildung der weisungsbefugten Personen eines beliebigen Unternehmens. Die Vorstellungen von Bund und Ländern sind aus Sicht der Gewerbeführung mit falschen Schwerpunkten versehen. Dies könnte die Einführung der so wichtigen neuen Verordnung erheblich verzögern.



Weitere Informationen unter:
<https://bsk-ffm.de>

WIR PLANEN DIE MOBILITÄT VON MORGEN. MACHBARKEITSSTUDIE FERNBAHNTUNNEL FRANKFURT AM MAIN



Berlin · Düsseldorf · Frankfurt am Main · Darmstadt · Dortmund · Dresden · Erfurt
Halle (Saale) · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Köln · Leipzig · Ludwigshafen · München
Neustrelitz · Nürnberg · Potsdam · Stuttgart · Warschau
www.schuessler-plan.de



Die CDU startet in einen richtungsweisenden Wahlkampf. Armin Laschet will ein Modernisierungsjahrzehnt für Deutschland einläuten. Die CDU hat dafür viele gute Ideen und Vorstellungen: für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik, für eine gerechte Sozialpolitik, für eine zukunftsfähige Bildungspolitik, für eine moderne Digitalpolitik und für eine Politik, die Klimaschutz und Wohlstand gleichermaßen sichert. Mit einem Klima-Wohlstand, der durch Innovation und qualitatives Wachstum erreicht wird. Denn nur ein wirtschaftlich erfolgreiches Deutschland bietet den Menschen auch in Zukunft Stabilität und Sicherheit, Chancen und Wohlstand.

HELGE BRAUN MIT 98,98 PROZENT ZUM SPITZENKANDIDATEN GEWÄHLT!

Unser Spitzenkandidat, der Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts, Prof. Dr. Helge Braun, sagte auf dem Parteitag: „Deutschland steht vor den Aufholjahren nach der Corona-Krise. Damit wir uns wirtschaftlich und finanziell schnell erholen, braucht unser Land eine stabile Regierung unter der Führung der CDU.“

Kanzleramtsminister Prof. Dr. Helge Braun wurde mit 98,98 Prozent auf Listenplatz eins gewählt. Ihm folgen die Haushaltspolitikerin Patricia Lips sowie der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Dr. Michael Meister. Auf den Listenplätzen vier und fünf stehen der Vorsitzende der Landesgruppe Hessen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Michael Brand und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Katja Leikert.

Auf dem Parteitag wurden fünf unserer hessischen Bundestagsabgeordneten verabschiedet. Wir bedanken uns bei Bernd Siebert, Dr. Peter Tauber, Oswin Veith, Thomas Viesehon und Prof. Dr. Matthias Zimmer für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit und wünschen ihnen alles Gute. „Wir freuen uns, dass uns alle politisch weiterhin erhalten bleiben. Deshalb ist es kein Abschied, sondern nur ein Dankeschön für diese Zeit,“ erklärte Bouffier abschließend. ■

Bilder von oben nach unten:

Innenminister Peter Beuth MdL als Delegierter auf dem Landesparteitag.

Der Generalsekretär der CDU Hessen, Manfred Pentz, griff in seiner Eröffnungsrede die Grünen scharf an: Es reiche nicht aus, mit blumigen Bildern gute Stimmung zu verbreiten. Man muss den Menschen auch ehrlich sagen, wo man hinwolle und wer es bezahlen soll.

Auf den Listenplätzen zwei und drei sind die Haushaltspolitikerin Patricia Lips sowie der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Michael Meister. Auf den Plätzen vier und fünf der Landesliste folgen der Vorsitzende der Hessischen Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Michael Brand, sowie die Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Katja Leikert, (Foto rechts).



**„Wachstumspolitik –
Das geht am besten
mit der sozialen
Marktwirtschaft“**



Was ist Ihr größter Wunsch an die Politik nach der Bundestagswahl?

Mang: Mit Wirtschaftswachstum die Corona-Folgen leichter bewältigen. Dazu sind u. a. mehr private Investitionen am Heimatstandort nötig. Das bringt Steuermehreinnahmen. Deshalb: Die Unternehmen machen lassen, sie nicht gängeln. Eine ordoliberalen Wirtschaftspolitik betreiben. Der Staat ist Regelsetzer und Schiedsrichter. Wie im Fußball. Er darf aber nicht Mitspieler sein, was linke Politiker wollen. Mitspieler sind nur Bürger und Unternehmen. Leider versuchen viele Politiker doch, „gegen den Ball zu treten“. Das geht nicht.

Ministerpräsident Bouffier ist da dankenswerterweise ein verlässlicher Fels in der Brandung der Bundespolitik, die die Regeln der sozialen Marktwirtschaft allzu oft vergisst.

Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) ist die Stimme der freiwillig organisierten privaten Unternehmen in Hessen

Mitglieder: 80 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände mit rund 100.000 Unternehmen und 1,5 Millionen Beschäftigten in Hessen

Branchen: Alle vertreten, von Landwirtschaft und Rohstoffgewinnung über Industrie, Handel und Energieversorgung bis zu Handwerk, Verkehr, Medien, IT, Banken, Versicherungen und weiteren Dienstleistern

Geschäftsstellen: Kassel, Wetzlar, Fulda, Hanau, Wiesbaden, Frankfurt, Darmstadt

Netzwerk: Für die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und für den Bundesverband der Deutschen Industrie ist die VhU die Landesvertretung

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft: Gruppe von gemeinnützigen und gewerblichen Organisationen, u. a. zur sozialen und beruflichen Integration und Weiterbildung.

Internet: www.vhu.de

Wie finden Sie das Programm von CDU/CSU zur Bundestagswahl 2021?

Mang: Eine ganz gute Check-Liste für dieses Jahrzehnt. Bürokratieabbau und digitale Modernisierungen von Behörden haben zurecht Priorität. Bessere Infrastruktur, auch durch schnellere Planungen und Genehmigungen – das wünschen wir uns. Wichtig, dass die Lohnzusatzkosten bei 40 Prozent gedeckelt werden. Und dass die Union Steuererhöhungen verhindert. Die Unternehmenssteuern sollten – so rasch wie möglich – zumindest auf 25 Prozent runter, damit unser Standort international mithalten kann.

Was muss besser laufen?

Mang: Die Union sollte ihre wirtschaftsfreundlichen Ziele wie ‚Freiheit statt Bevormundung‘ und ‚mehr Freiräume für Unternehmertum‘ ganz konkret in etwaigen Koalitionsverhandlungen festschreiben und dann im Alltag auch umsetzen – und zwar deutlich besser als in den vergangenen 16 Jahren.

Was sagen Sie zum CDU-Kanzlerkandidaten?

Mang: Mit Ministerpräsident Laschet hatte die VhU Anfang Juli eine gute Videokonferenz. Es gab sehr viele inhaltliche Übereinstimmungen. Etwa beim Ziel, dass Deutschland klimaneutral wird und zugleich Industrieland bleibt. Und dass wir dabei technologieneutral auf Markt und Wettbewerb setzen, wie etwa beim EU-Emissionshandel.

Zur Person

Seit 2014 ist Wolf Matthias Mang (63) Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU).

Der Diplom-Betriebswirt ist Geschäftsführer des Maschinenbauunternehmens Arno Arnold GmbH in Obertshausen und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Oechsler AG in Ansbach. Er ist Vorsitzender des Arbeitgeberverbands HESSENMETALL, Vizepräsident von Gesamtmetall und Präsidiumsmitglied der BDA.



PETER TAUBER MIT ALFRED-DREGGER-MEDAILLE GEEHRT

Auf dem Landesparteitag im Frühsommer in Gießen konnte der frühere CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber aus der Hand von Volker Bouffier die Alfred-Dregger-Medaille in Gold entgegennehmen.

Der CDU Landesvorsitzende und Ministerpräsident begründete die Auszeichnung mit dem unermüdlischen Einsatz, mit dem der langjährige Generalsekretär der CDU Deutschland innerhalb der Christdemokratie für die Modernisierung der Partei gekämpft und gestritten hat.

Sichtlich bewegt nahm der Reserveoffizier und Historiker die Auszeichnung entgegen. „Vielen Dank für die Wertschätzung. Die Alfred-Dregger-Medaille ist für mich etwas ganz Besonderes“, so Tauber. Er schau zurück auf eine tolle Zeit als Bundestagsabgeordneter, als Generalsekretär und als Staatssekretär im Verteidigungsministerium. „Für meine Partei, die CDU, werde ich weiter ehrenamtlich arbeiten. Nun als Stadtverordnetenvorsteher in meiner Heimatstadt Gelnhausen. Darauf freue ich mich“, kündigte der 47-Jährige an.

Anfang dieses Jahres hatte Tauber aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium sowie Anfang Mai sein Bundestagsmandat

niedergelegt. Eine lebensbedrohliche Darmentzündung mitten in der Regierungsbildung 2017 zwang Tauber zu einer längeren Auszeit. Er kämpfte sich zunächst zurück, entschied dann aber im Frühjahr dieses Jahres, einen Schlussstrich unter die „große Politik“ zu ziehen. Vor wenigen Wochen trat der gebürtige Frankfurter daher einen neuen Job in der alten Heimat Hessen an. Seit Anfang Juli ist Tauber Unternehmenssprecher des hessischen Berufsbekleidungspezialisten Engelbert Strauss, der seinen Sitz in Biebergemünd hat.

Die CDU Hessen hat die Alfred-Dregger-Medaille 2013 ihrem Ehrenvorsitzenden gewidmet, da sich Alfred Dregger in verschiedenen Positionen in der CDU über Jahre der Partei verschrieben hatte und sich stark für die Union in Bund und Land eingebracht hat. Seitdem können mit der Alfred-Dregger-Medaille herausragende Persönlichkeiten geehrt werden, die sich ebenfalls

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

**DUTY
FREE**

FRANKFURT

**AIRPORT SHOPPING:
ONLINE BESTELLT.
NACH HAUSE GELIEFERT.**



Top Partner von:



**Frankfurt
Airport
Shopping**



HEINEMANN

Die Alfred-Dregger-Medaille in Silber sowie in Gold kann direkt in der Landesgeschäftsstelle der CDU Hessen beantragt werden.



in besonderer Weise für die CDU eingesetzt und engagiert haben. Die Auszeichnung kann von den Kreisverbänden in Silber und vom Landesvorstand in Gold verliehen werden.

Mit den ersten Alfred-Dregger-Medaillen in Gold wurden vor sieben Jahren Dagmar Dregger und Elisabeth Fay, die Witwen der

verstorbenen CDU-Ehrenvorsitzenden Dr. Alfred Dregger und Wilhelm Fay, durch den CDU-Landesvorsitzenden, Ministerpräsident Volker Bouffier, geehrt.

Die Alfred-Dregger-Medaille in Silber sowie in Gold kann direkt in der Landesgeschäftsstelle der CDU Hessen beantragt werden. ■

Mehr zum Thema finden Sie unter
www.cduhessen.de/aktuelles/alfred-dregger-medaille-in-silber-und-gold



Anzeige

Wirtschafts- & Finanzstandort Hessen fördern

Der Mittelstand ist Motor für Innovation, Beschäftigung und Wohlstand. Von seiner Dynamik, von der Kreativität und dem Einfallsreichtum der mittelständischen Unternehmer lebt unser Wirtschafts- & Finanzstandort. Der Mittelstand ist ganz besonders der Schlüssel für Aufschwung und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Er tätigt fast die Hälfte aller Investitionen in unserem Land, beschäftigt 68 Prozent aller Arbeitnehmer und bildet 80 Prozent aller Lehrlinge aus.

Die Politik muss vernünftige Rahmenbedingungen schaffen. Vor allem ein starrer und überregulierter Arbeitsmarkt, ständig steigende Sozialabgaben und eine überbordende Bürokratie bremsen den Wirtschafts- und Finanzstandort Hessen.

Das Steuerrecht muss vereinfacht werden. Wir brauchen weniger Sonderregelungen und Entlastungen. Nur einer Politik, die auf die Wirtschaft, den Mittelstand und die Finanzdienstleister setzt, wird es gelingen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen.



Marc Stöhr,
Vertriebsvorstand EFC AG

Gemeinsam Mehrwert schaffen

Durch den Einsatz ihrer zahlreichen engagierten Mitglieder kann die CDU Hessen heute mit Stolz auf die letzten 75 Jahre seit ihrer Gründung zurückblicken – Kompetenz, Respekt und Teamgeist sind dabei bestimmt nur einige der Werte, die wir teilen. Als einer der führenden Finanzdienstleister (u.a. einer der Top 3 Finanzdienstleister in Deutschland ohne Kapitalbeteiligung Dritter) stehen wir, die EFC AG, unseren Mandanten seit nunmehr 23 Jahren tatkräftig zur Seite. Zu unserer Kernkompetenz zählen Kapitalanlagen mit einem besonders breiten Spektrum. Was uns dabei auszeichnet, ist unsere Neutralität und Expertise sowie die Exzellenz unserer Berater. Mit unseren knapp 20 Mitarbeitern im Innendienst an unserem Hauptsitz in Mannheim sowie ca. 40 Beratern bundesweit gewährleisten wir eine ausgezeichnete persönliche Betreuung.

Wir legen den Fokus auf Qualität.

Bereits bei der Auswahl unserer Berater setzen wir höchste Maßstäbe und achten nicht nur auf fachliche und intellektuelle Fähigkeiten, sondern fördern außergewöhnliche Persönlichkeiten, die sich auf Augenhöhe mit unserer Klientel – überwiegend mit akademischem Hintergrund – treffen. Während neue Berater sich zumeist mit ihrem Kundenstamm in unser Unternehmen integrieren, ist manch einer bereits langjährig mit der EFC AG verbunden – einige bereits seit der Unternehmensgründung. Dadurch ist es uns möglich, unsere Kunden nicht nur über Jahre, sondern teilweise über eine ganze Karriere hinweg zu begleiten. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert darauf, unsere Mandanten über verschiedene Lebensphasen hinaus zu betreuen und stets deren sich im Laufe der Jahre und des Lebens wandelnde Bedürfnisse im Blick zu behalten. Mit Stolz blicken wir daher auf unsere hohe Beraterqualität und der kommenden Zeit positiv entgegen.

Gemeinsam sicher durch die Krise.

Die EFC AG ist mit einem starken Management aufgestellt, das glaubwürdig, fair und respektvoll mit seinem Team umgeht und für die nachhaltige Förderung von Vertrauen, Erfolg und Teamgeist steht. Durch qualitativ hochwertige Arbeit haben wir bereits in der Vergangenheit finanzielle Unabhängigkeit erreicht, sodass

wir auf das krisengebeutelte Jahr 2020 ohne nennenswerte Einbrüche zurückblicken können. Da die EFC

AG nicht nur sämtliche Themen bezüglich Assekuranz abdeckt, sondern vor allem maßgeschneiderte Angebote abseits von Versicherungen – etwa im Bereich von Immobilieninvestments und alternativen Kapitalanlagen (z.B. Photovoltaik-Investments) – erstellt, konnten wir im vergangenen Jahr unsere Krisenresistenz unter Beweis stellen. Denn vor allem erfahrenen und finanziell abgesicherten Beratern ist es möglich, ohne den oftmals bekannten „Druck“ Empfehlungen auszusprechen und somit eine wirklich freie und unabhängige Beratung zu gewährleisten. Neben der klassischen Provisionsberatung gibt es daher auch die Option einer honorargebundenen Konsultation.

Mit positivem Blick in die Zukunft.

Mit Blick auf das in Deutschland vorhandene Geldvolumen – das allzu häufig unverzinst auf Girokonten gelagert wird – stellt man fest, dass auch in Zeiten vor ‚Corona‘ Kapital vorhanden ist. Als kompetenter Berater können wir unseren Kunden jedoch zahlreiche Alternativen und Investitionsmöglichkeiten aufzeigen, die abseits von Null-Zins-Politik weiterhin Bestand haben und attraktive Renditechancen bieten. In einem offenen, engen und ehrlichen Austausch, den wir aktuell selbstverständlich digital anbieten, begleiten wir unsere Kunden auch in Krisenzeiten und stehen ihnen mit unserer Expertise zur Seite. Denn das Verfolgen dieses Ansatzes begründet nicht nur unsere Beständigkeit am deutschen Finanzmarkt, sondern machte bereits Interessenten zu Kunden und Kunden zu Freunden.

Kontakt:

Assistenz des Vorstands
Frau Nicole Ates
Tel.: 0621-39 991 140
E-Mail: nicole.ates@efc.ag
www.efc.ag



Financial Planning and Services



CDU HESSEN, CDU BERGSTASSE UND DIE JUNGE UNION TRAUERN UM

BASTIAN KEMPF

* 17.07.1981 † 07.06.2021

Bastian Kempf ist am 7. Juni überraschend im Alter von 39 Jahren verstorben.

Mit seiner Leidenschaft für Politik hat er in den vergangenen zwanzig Jahren das Wirken der Christlich-Demokratischen Union vor Ort wesentlich mitgeprägt. In der Jungen Union und in der CDU setzte er seine Talente mit großem Engagement ein und war stets bereit, auch Verantwortung zu übernehmen. Seine Umsicht und Kreativität waren gefragt, sein Wort wurde gehört.

Bastian war seit 1998 Mitglied der CDU, von 2007 bis 2019 stellvertretender Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Viernheim. Er wurde 2006 in die Viernheimer Stadtverordnetenversammlung gewählt und war von 2011 bis 2019 Vorsitzender der CDU-Stadtverordnetenfraktion, sowie ab 2011 Mitglied des Kreistages und von 2011 bis 2020 stellvertretender Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Bergstraße.



Seine besondere Verbindung zur Jungen Union unterstreicht die Ernennung zum Ehrevorsitzenden von JU Viernheim und JU Bergstraße.

Gleichermaßen als Ehre und Verpflichtung betrachtete er die Wahl zum hauptamtlichen Ersten Stadtrat Viernheims, Ausdruck auch der Anerkennung seiner Person und seiner Leistungen über die Grenzen der Parteien hinaus.

Bastian wollte aktiv gestalten. „Tue der Stadt Gutes“ – danach hat er einen großen Teil seines Lebens ausgerichtet.

Sein unerwarteter Tod erfüllt uns mit großer Traurigkeit. Er wird seinen Platz in unseren Herzen behalten. Seiner Familie gilt unsere tiefempfundene Anteilnahme. ■

KLIMASCHUTZ IM VERKEHR BRAUCHT TECHNOLOGIEOFFENHEIT: OHNE BIOKRAFTSTOFFE SIND KLIMASCHUTZZIELE NICHT ERREICHBAR!



Interview zum Thema
„Klimafreundliche Mobilität“ mit
Stephan Arens, Geschäftsführer der
Union zur Förderung von Oel- und
Proteinpflanzen e.V., UFOP

Herr Arens, tankt Ihr Auto Biokraftstoff?

Selbstverständlich – und nicht nur meins: Alle Pkw und Nutzfahrzeuge in Deutschland fahren mit Biokraftstoff. Benzin und Diesel enthalten bereits seit Jahren einen nicht-fossilen Anteil. Bei Diesel können das bis zu 7 % Biodiesel sein, die beigemischt sind. Bei Benzin sind es 5 oder 10 % Bioethanol. An den Zapfsäulen ist das mit den Bezeichnungen B7, E5 und E10 deklariert. Die durch die Beimischung erzielte Einsparung von CO₂-Emissionen ist enorm: Deutschland sparte so alleine im Jahr 2020 rund 12 Millionen Tonnen ein.

Die Pläne der Bundesregierung sprechen beim Verkehr fast nur über Elektromobilität oder Wasserstoff: Wird Ihr nächstes Auto noch einen Verbrennungsmotor haben?

Das Klimaschutzgesetz schreibt vor, dass die Emissionen im Verkehr bis 2030 nahezu halbiert werden müssen. Ohne Biokraftstoffe ist das nicht möglich. Wenn die Bundesregierung den Klimaschutz im Verkehr umfassend voranbringen will, hilft nur ein technologie- und rohstoffoffener Ansatz. Biokraftstoffe stellen derzeit etwa 98 % der erneuerbaren Energien im Straßenverkehr. Eine Strategie, die also nur auf den verbleibenden 2 % fußt, kann nicht der einzig richtige Weg sein. Daran wird sich auch bei der steigenden Nutzung von E-Fahrzeugen nur langsam etwas ändern. Und um Ihre Frage zu beantworten: Ich setze auch bei meinem nächsten Fahrzeug auf eine Technologie, die mich auch auf langen Strecken problemlos und umweltverträglich ans Ziel bringt. Das geht aus meiner Sicht aktuell nur mit Fahrzeugkonzepten, die neben E-Motoren auch auf verbrauchs- und emissionsoptimierte Verbrennungsmotoren setzen, die mit nachhaltigen, nicht-fossilen Kraftstoffen betrieben werden.

Aber die Automobilkonzerne werden bald keine Benziner und Diesel-Pkw mehr anbieten – oder haben Sie da andere Informationen?

Die Autohersteller agieren nachfrageorientiert in einem sich stark verändernden Markt, der global einzuschätzen ist. Folglich ist der deutsche Fokus auf E-Mobilität nicht alleine

Hintergrund ihrer unternehmerischen Entscheidungen. Der entsprechende Bedarf an grünem Strom und die Ladeinfrastruktur werden weltweit nicht in kurzer Zeit zur Verfügung stehen. Daher wäre es doch töricht, wenn die Entwicklung der Verbrennungsmotoren nun enden würde. Zumal die Klimabilanz von Biokraftstoff-betriebenen Fahrzeugen mit über 70 % CO₂-Einsparung über ein Klimaschutzpotential verfügt, das bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Die strengen Emissionseinsparziele der EU können in Kombination mit E-Mobilität auch mit nachhaltig erzeugtem, heimischem Raps-Biodiesel sehr gut erreicht werden, wenn das politisch gewollt ist.

Wie muss Deutschland die Technologieoffenheit sicherstellen?

Die Ausgaben für Forschung und Innovationen lassen beim Verbrennungsmotor nach, auch weil die verschärften Vorgaben der EURO7-Norm den Motorentwicklern zusätzlich Fesseln anlegen. Meine Forderung ist daher klar: In der Effizienz weiter optimierte und mit alternativen treibhausgasarmen Kraftstoffen betriebene Verbrennungsmotoren müssen auch in Zukunft ein Schwerpunkt der Forschungsförderung sein. Und das schließt die Verwendung von nachhaltigen Biokraftstoffen ausdrücklich ein. Eine breite und technologieoffene Mobilitätsstrategie verhindert auch ein Abwandern des Automobilbaus; der deutsche Wirtschaftsstandort bliebe beim Automobil Weltspitze und wäre auch in Zukunft für den akademischen Nachwuchs interessant.

Steht die Bevölkerung hinter Biokraftstoffen?

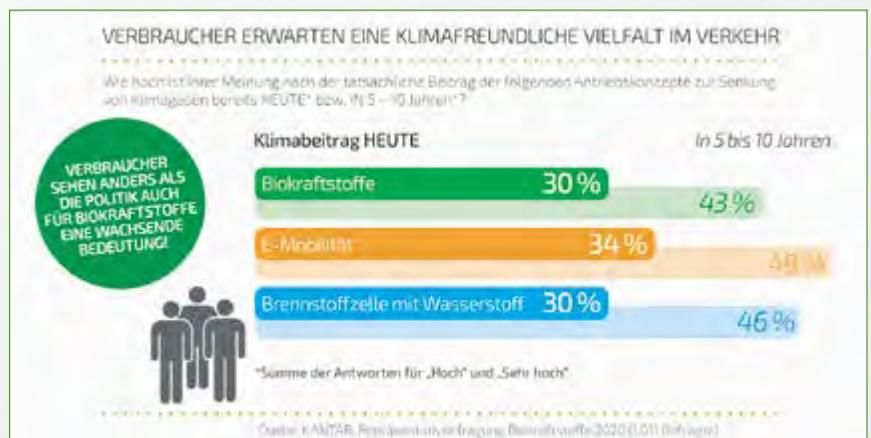
Ja, und zwar deutlich. Rund 65 % der Deutschen bewerten Biokraftstoffe grundsätzlich positiv. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung würde Biokraftstoffe tanken, wenn garantiert wird, dass sie mindestens 60 % weniger Treibhausgase emittieren als fossile Kraftstoffe und, dass ihre Produktion nachhaltig zertifiziert

ist. Dies hat eine repräsentative Umfrage von KANTAR 2020 ergeben. Was viele nicht wissen: Die Nachhaltigkeitszertifizierung und die Treibhausgas-Reduktion von Biokraftstoffen sind bereits seit über 10 Jahren gesetzlich vorgeschrieben – und manche Biokraftstoffe erreichen eine Reduktion von über 90 %.

Biokraftstoffe, E-Mobilität oder Brennstoffzelle: Welches Antriebskonzept steht bei der Bevölkerung am höchsten im Kurs?

Die Menschen wissen: Im Klimaschutz läuft uns die Zeit davon, deshalb sollten alle verfügbaren Optionen genutzt werden. Die Umfrage zeigte, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher längst erkannt haben, dass nur ein nachhaltiger Technologiemix zu einer klimafreundlichen Motorisierung führt. Die Bevölkerung nimmt generell an, dass emissionsarme Mobilität an Bedeutung zunimmt – egal ob mit Biokraftstoffen, elektrisch oder mit Wasserstoff. Ein Ausbau der Biokraftstoffe, gerne auch durch höhere Beimischungsquoten im Schwerlastverkehr oder Bioanteile im Schiffsdiesel würde nicht nur Deutschlands Klimaschutzbilanz aufwerten: Eine gesteigerte Nachfrage nach Raps-Biodiesel führt auch zum verbesserten Angebot an heimischem Rapsschrot, einem eiweißreichen Tierfutter. Dadurch werden wiederum Importe von gentechnisch modifiziertem Soja aus Übersee verringert, was insbesondere Raubbau an Südamerikas Regenwäldern vorbeugt. Biokraftstoffe sind somit Teil einer wichtigen, mittelständisch und ländlich geprägten Bioökonomie – mit regionalen Wertschöpfungsketten und globalen Klimaschutzeffekten!

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) möchte mit Hintergrundinformationen zu einer Versachlichung der Diskussion, z. B. über den Rapsanbau und seine Verwertungsoptionen sowie zur Nachhaltigen Mobilität, beitragen. www.ufop.de



STAATSMINISTERIN A.D. KARIN WOLFF REZENSIERT



© CDU Fraktion im Hessischen Landtag
Staatsministerin a.D. Karin Wolff beschreibt den ersten Roman ihres Parteikollegen Matthias Zimmer als spannungsreiche Erzählung.

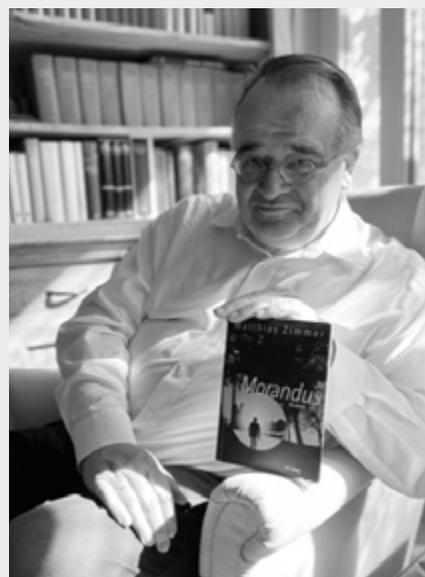
Der Krieg ist zu Ende, und ein Deutscher verlässt nach dem Studium das Land seiner Vorfahren, um in Kanada einen neuen Anfang zu machen. Ernst Funk ist Ingenieur und wird in Alberta ein erfolgreicher Bauunternehmer; viele Gebäude tragen seine Handschrift. Er heiratet, bekommt zwei Söhne. Perfekt sozusagen. Zum Grund der Emigration schweigt er, kaum einmal äußert er sich zu politischen Fragen der Vergangenheit und Gegenwart.

Aber nun ist es so: Er ist einer von vielen, die zugewandert sind – die einen, da sie im Dritten Reich schuldig geworden sind, die anderen aus Perspektivlosigkeit. Wieviel Unterbewusstsein trägt Ernst Funk unter der Fassade des Erfolgreichen? Sein Sohn Peter wüsste es als einer der wenigen Nachgeborenen der Auswanderer seiner Generation gern. Und als Landau, jüdischer Emigrant aus Österreich und Historiker, im Frühjahr 1989 eine wissenschaftliche Studie über die Auswanderer

startet, ist er froh, dass der Vater sich auf die Interviews des Professors einlässt.

Funk tut es wohl nur, weil er mit Landau befreundet ist und weiß, dass Landau sein preußisches, zugleich mitfühlendes, aufgeschlossenes, gebildetes und witziges Wesen schätzt. Sie treffen sich in lockeren Abständen und tauschen sich bei einem guten Glas Wein und Essen aus. Ernst Funk ist bereit, „eine erzählende Ordnung“ in sein Leben zu bringen. Er lässt sich nicht nur auf Fragen ein, sondern sortiert alle Schriftstücke und Erinnerungen, bereitet sich akribisch auf die Sitzungen in Landaus Büro vor: Der politische Konflikt zwischen Vater und Großvater zum Thema Nationalsozialismus tritt wieder schmerzhaft hervor. Sein Pfarrer Birrenbach taucht aus der Vergangenheit auf, mit seiner Liebe zu Frankreich, speziell dem Elsaß, aus dem er stammt. Er gibt ihm letztlich auch den Namen, der das Buch betitelt. An ihm orientiert er sich in seiner Haltung. Dessen französische Nichte Michelle lernt er in früher Jugend kennen und verliebt sich ein erstes Mal. Kurzum: „Ich war dabei, die Götter meiner Jugend zu entthronen.“

Funk schildert den Tod Birrenbachs, der für ihn völlig überraschend als Pfarrer zur Wehrmacht ging. Er selbst wird eingezogen und gerät nach Frankreich. Aufgrund seiner körperlichen Konstitution wird er im Büro eingesetzt. Immer wieder gelingt es ihm, den Anstand zu wahren, der bei seinen Vorbildern eine wichtige Haltung war. Aber er sagt auch zur Judenvernichtung: „Ich wollte es nicht wissen“. Er trifft seine erste



Der Roman von Matthias Zimmer ist als Kindle oder Taschenbuch für 24 Euro im Buchhandel erhältlich.

Liebe Michelle wieder, doch gegen Ende des Krieges werden nicht nur die Briefe seltener, sondern er erhält auch die Nachricht von ihrer Erschießung durch seine Landsleute.

In diesem Stadium der Interviews beginnen die Ereignisse, sich zu überschlagen: Funk plant – seine Frau ist vor zwei Jahren verstorben – eine Reise in die Vergangenheit: In Deutschland will er zu den Geschwistern, auf die Friedhöfe, nach Frankreich will er danach. Vorher verkündet ihm Sohn Peter, der Filou, plötzlich, dass es ernst wird: er will sich mit der Kanadierin Michelle verloben, und Funk wird Großvater. Nach einem letzten höchst aufschlussreichen Gespräch mit Landau bricht er auf, und die Ereignisse nehmen ihren Lauf.

Das sollten Sie allerdings im Original lesen, denn Matthias Zimmers Roman „Morandus“ ist eine spannungsreiche, ausgesprochen gut zu lesende Erzählung. ■

Sanofi - Einsatz für Nachhaltigkeit und Gesellschaft im globalen Wettbewerb

Sanofi im Industriepark Höchst. Foto: C. Stoff / Sanofi

Von Dr. Matthias Braun, Geschäftsführer Industrial Affairs, Sanofi Deutschland



Dr. Matthias Braun, Geschäftsführer Industrial Affairs, Sanofi Deutschland, Foto: Sanofi

Der Green Deal von 2020 der Europäischen Kommission hat das Ziel, die EU bis 2050 treibhausgasneutral zu machen. Im Mai dieses Jahres hat die Bundesregierung ein noch ambitionierteres Ziel für Deutschland beschlossen - die Treibhausgasneutralität bis 2045. Um dieses zu erreichen, muss ein wichtiger Beitrag von der Industrie kommen.

Höhere Stromkosten, zero CO₂-Emissionen, gläserne Lieferketten - die Forderungen in der politischen Debatte nach mehr Nachhaltigkeit, mehr Klimaschutz und eine CO₂-neutrale Industrie, mit denen sich die Industrie konfrontiert sieht, sind vielfältig. Entscheidend dabei ist, eine sinnvolle und vor allem technisch realisierbare Umsetzung im Auge zu behalten. Denn wir brauchen beides: ein nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen einerseits und ihre Behauptung im internationalen Wettbewerb andererseits. Das gilt insbesondere für globale Unternehmen wie Sanofi. Vor allem Deutschland ist als rohstoffarmes Land auf eine funktionierende Industrie angewiesen, die Arbeitsplätze sichert und den Wohlstand schafft, der Nachhaltigkeit regional und global überhaupt erst möglich macht.

Zu erbringende Mehrleistungen für den Klimaschutz sind nicht kostenlos. Die zentrale Frage ist dann: Was müssen wir für Nachhaltigkeit leisten und können wir das? Und was ist der Preis, wer zahlt ihn?

Gewachsene Strukturen aufbrechen

Was wir heute für morgen brauchen sind neue Geschäftsmodelle und technische Innovationen - so können wir unsere und auch die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken. Jede Transformation muss mit Blick auf das Ende umgesetzt werden. Wettbewerbsfähige Strompreise für den Wechsel zu erneuerbaren Energien und klimafreundlichen Technologien sind hier zum Beispiel unerlässlich. Ein: „dann machen wir das eben hier nicht mehr“

ist der Einstieg in die Deindustrialisierung. Wir müssen in Forschung investieren und bestehende Konzepte verbessern. Wenn wir das nicht schaffen, laufen wir Gefahr, dass aus Stillstand Rückschritt wird. Wir als Industrieunternehmen sind hier gefordert - weil wir es wollen und weil wir es können. Dafür brauchen wir aber einen Staat, der mit diesen Anforderungen auf Augenhöhe ist, von der Genehmigungszeit, über Akzeptanzgewinnung bis hin zu Förderung.

Status quo und Zukunftsperspektiven

Was hat Sanofi in Sachen Nachhaltigkeit bereits erreicht und was wollen wir noch erreichen? Einige Beispiele: Sanofi produziert innovative und hochwertige Arzneimittel für Millionen Menschen weltweit. Dabei entsteht aus einem vergleichsweise hohen Rohstoffeinsatz eine vergleichsweise geringe Menge an Produkten. Schon deshalb waren und sind wir seit jeher daran interessiert, eingesetzte Materialien und Ressourcen so gering wie möglich zu halten. Nachhaltigkeit ist also ein Kernelement unserer globalen Wertschöpfungskette.

Im Kampf gegen den Klimawandel hat sich Sanofi dazu verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu sein. Dazu reduzieren wir die Treibhausgas-Emissionen an unseren Standorten bis 2030 um mehr als die Hälfte im Vergleich zu 2019. Im Zeitraum 2015 bis 2019 haben wir am Standort Frankfurt bereits eine Senkung um 31 Prozent erreicht. Damit ist die dortige Treibhausgas-Emissionsintensität - wie eine Studie des unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR belegt - etwa halb so hoch wie die der deutschen Pharmabranche und um ein Vielfaches niedriger als die der deutschen Gesamtwirtschaft. Zudem wird Sanofi bis spätestens 2030 ausschließlich regenerativen Strom nutzen - und das global.

Nachhaltigkeit von Anfang an

Die Verbesserung der Ökobilanz unserer Aktivitäten liegt Sanofi besonders am Herzen. Deshalb ist uns nicht nur eine effiziente und nachhaltige Nutzung von Wasser besonders wichtig. Wir werden bis 2025 mehr als 90 Prozent der Abfälle wiederverwenden, recyceln oder verwerten. Bereits

heute haben wir eine Recyclingquote von 85 Prozent! Auch die Förderung der biologischen Vielfalt ist eines unserer Kernanliegen, PlanetBee heißt das von Mitarbeitern getragene Programm.

Last but not least verbessern wir das Umweltprofil unserer Produkte. Deshalb haben wir in den letzten Jahren bei der Entwicklung unserer Injektionshilfen, den Pens, verstärkt den Blick auf die Nachhaltigkeit gerichtet. Fragen, wie etwa die der verwendeten Kunststoffe, der Transportwege von Zulieferern und vieles mehr, waren und sind bei der Neuentwicklung von Applikatoren im Eco-Design nun von Anfang an im Fokus.



Hochtechnologie in der Pen-Fertigung von Sanofi in Frankfurt. Jährlich werden Millionen von Insulin-Pens für den Weltmarkt von Sanofi produziert. Foto: Sanofi

All dies zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind - und den gehen wir konsequent weiter - wenn man uns lässt. Aber die Politik muss erkennen, dass mit immer kürzeren Zeitlinien die Gefahr der Überforderung massiv steigt, wenn wir uns auch weiterhin im globalen Wettbewerb behaupten wollen. Um die hoch gesteckten Ziele zu erreichen ist eine große Kraftanstrengung notwendig, von der Industrie und von der Politik. Dafür sind die Voraussetzungen in Hessen sehr gut mit einer Politik, die beide Ziele im Auge behält, Klima und Umwelt einerseits, und eine stabile Wirtschaft als Innovations- und Wachstumsmotor mit möglichst vielen hochwertigen Arbeitsplätzen andererseits.



Es ist unsere gemeinsame Zukunft!

RWZ - Partner für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum

Als Genossenschaftszentrale sind wir für unsere Mitglieds-genossenschaften sowie für 30.000 Landwirte, Winzer und Gartenbauer an rund 100 Standorten mit 2.000 Mitarbeitern langjährig bewährter Marktpartner im Agrarhandel.

In Hessen betreiben wir insgesamt 15 leistungsstarke Agrarläger, einen Hafensstandort und Zentren für Agrartechnik.

Über unsere Agrarläger in Hessen versorgen wir - jüngst in Kooperation mit unserer Partnergenossenschaft RaiWa Kassel - unsere Kunden mit Betriebsmitteln und bündeln einen Großteil der regionalen Getreideernte für Vermarktungszwecke. Vor allem über die Rheinschiene kön-

nen wir den hiesigen Landwirten lukrative Vermarktungsziele in Europa bieten.

Unsere Agrartechnik-Zentren vertreiben Spitzentechnologie namhafter Traktoren- und Beiprogramm-Hersteller und bereiten sich durch Investitionen in neue Standorte und in Know How auf ihre zentrale Rolle vor, die Landwirtschaft auf dem Weg zu „Effizienz und Nachhaltigkeit durch Digitalisierung“ zu begleiten.

Als Mitglied der Genossenschaftsfamilie leben wir den Verbundgedanken und nutzen diesen zur Bildung von Allianzen, um Potenziale zu bündeln und zum Nutzen unserer Mitglieder und Kunden zu agieren.

Herr Kempkes, was sind die großen Herausforderungen der Landwirtschaft?

Klarkommen mit einem immer unberechenbaren Wetter. Langfristig Wirtschaften in einem sich stetig erschwerenden regulativen Umfeld. Sich behaupten in immer stärker konzentrierten Bezugsmärkten. Digitalisierung als Werkzeug für eine Ressourcen-schonendere Produktionsweise. Das Finden geeigneter und gewillter Mitarbeiter. Und nicht zuletzt das Ausrichten in Anbetracht eines bereits realen Klimawandels.

Fühlen Sie sich hier von der Politik ausreichend unterstützt?

Teils, teils. Die deutsche Agrar-Branche ist äußerst leistungsfähig, aber das ist weniger ein Verdienst der Politik. Jahrelang wurden wir in Richtung ‚Menge‘ getrieben und via Subventionen entsprechend incentiviert - jetzt plötzlich heisst es: ‚Kommando zurück‘ samt einem neuen gesellschaftlichen Wunschenken: angeblich wollen alle Verbraucher regionale Lebensmittel aus kleinen bäuerlichen Strukturen samt idyllischer Tierhaltung. Wenn das wirklich so ist, brauchen wir Zeit, uns entsprechend auszurichten; einen verlässlichen, langfristigen Horizont für Investitionen. Die Politik ist viel zu paralysiert im Spannungsfeld gesellschaftlicher Strömungen, ‚Brüssel‘ sowie einem anders denkenden Koalitionspartner samt Wahlkampfdruck durch etwas weltfremd anmutende ‚Grüne‘. Die Politik kann uns bestenfalls einen vernünftigen Rahmen setzen, wird im Grunde aber nicht fähig sein, die Wirksamkeit zu erzeugen, die es braucht, um unsere Lebensgrundlagen langfristig zu erhalten. Das wird die

Wirtschaft durch eigenen Willen und Innovationen regeln müssen.

Wie soll es Ihrer Meinung nach nun weitergehen?

Alle Beteiligten müssen hart an sich arbeiten. Der Gesellschaft muss klar sein, dass wenn sie eine weniger industrialisierte Landwirtschaft fordert, dafür auch zahlen muss. Die Politik sollte möglichst wenig ideologisieren, sondern versachlichen. Und auch die Landwirtschaft muss sich ändern: anerkennen, dass der Klimawandel Veränderung im Verhalten und Wirtschaften erfordert; den Ruf nach Subventionen etwas unterdrücken, wenn wir gesellschaftliche Akzeptanz verbessern wollen; digitale Werkzeuge einer modernen Landwirtschaft beherzt nutzen; glaubwürdig auch an einer Verbesserung der Tierhaltungsbedingungen arbeiten; die gesellschaftlichen Forderungen auch als Marktchancen sehen. Nachhaltigkeit in all' ihren Facetten wird das Thema schlechthin.

Können Sie das bitte konkretisieren?

Auf dem Weg zur Klimaneutralität steht die globale Landwirtschaft - und hier insbesondere die Tierhaltung - als einer der fünf großen CO₂-Emitenten im Fokus. Drastische Maßnahmen sind absehbar: effizienter düngen und Pflanzen schützen, wasser-/bodenschonender wirtschaften, Robotik anwenden, resilienteres Saatgut durch neue Züchtungsmethoden nutzen, sich der Gentechnologie öffnen, tierische Produktion reduzieren und Fleisch-Substitute vorantreiben, neue Anbauflächen z.B durch Urban-Farming oder Home-Gardening erschließen - um einige Beispiele zu nennen.

Was tun Sie diesbezüglich in Ihrem Unternehmen, der RWZ?

Neben unserer klassischen Versorgungs- und Vermarktungsfunktion befassen wir uns mit neuen Geschäftsfeldern rund um das Thema regenerative Landwirtschaft. Wir treiben das Thema Precision Farming als Schlüsseltechnologie für zukünftige landwirtschaftliche Produktion voran. Wir sind bestrebt, unser Kompetenz-Level im Dreiklang Agrartechnik, Betriebsmittel und Beratung zu erhöhen. Denn jemand muss im Dschungel überbordender Anforderungen ‚ordnen‘ und individuell beraten. Wir trimmen unser Standortnetzwerk in Richtung mehr Leistungsfähigkeit.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Ehrlichkeit und Entscheidungsmut. Kein Hinterherrennen vermeintlich populistischer Strömungen. Möglichst wenig Intervention. Stattdessen Vertrauen in die Problemlösungsfähigkeit der Wirtschaft. Chancengleichheit bei Standards im internationalen Wettbewerb. Ein Wettbewerbsrecht, das mehr und einfacher Kooperationen auf der Ebene von Agrarhandelsunternehmen zulässt. Mehr Zeit für die eigentliche Arbeit, statt Ressourcen für die Erfüllung immer neuer regulatorischer Anforderungen. Hier bleibt die Hoffnung, dass im September die wirtschaftsfreundlichen Parteien gewinnen und nicht die, die aus Deutschland eine ‚Besserungsanstalt‘ machen möchten.

Christoph Kempkes,
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen
Waren-Zentrale Rhein-Main eG

AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

DER HESSISCHE LANDTAG UND SEINE
AUSSCHÜSSE BESCHÄFTIGEN SICH IM
LAUFE EINER WAHLPERIODE MIT MEHR
ALS 7.000 DRUCKSACHEN ZU EINER
VIELZAHL VERSCHIEDENER
THEMEN.

DER HESSENKURIER HÄLT
SIE AUF DEM LAUFENDEN!



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE EHEMALIGE, FREUNDE DER CDU-LANDTAGS

gemeinsam freuen wir uns, Sie auch in dieser Ausgabe des Hessenkuriers über die aktuelle Arbeit der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag zu informieren. Als Fraktion befinden wir uns in besonderen und geradezu historischen Zeiten: Unsere Fraktion wird 75 Jahre alt! Die Verabschiedung der Hessischen Verfassung, der ältesten heute noch in Kraft befindlichen deutschen Landesverfassung, ebnete dabei den Weg für das erste Zusammentreten des Hessischen Landtags am

19. Dezember 1946. Die erste Fraktion der CDU in Hessen wurde allerdings nicht erst im Dezember gebildet, sondern bereits am 15. Juli in der verfassungsberatenden Landesversammlung. Diese historischen Ereignisse kennzeichnen den Beginn von 75 Jahren CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, deren Geschichte in vielerlei Hinsicht untrennbar mit der unseres Landes verbunden ist.

Dem Jubiläum zum Anlass haben wir diese und viele weitere entscheidende Momente der Fraktionsgeschichte in einem Buch festgehalten und in einer feierlichen Veranstaltung am 19. Juli im Schloss Bierbrich in kleinem Rahmen Revue passieren lassen. Auch Ihnen wollen wir in dieser Ausgabe einen kleinen Einblick in ein großes Stück hessische Politikgeschichte geben.

Mit Beginn der Sommerferien am 18. Juli endete für uns auch die erste Hälfte der aktuellen Legislaturperiode. Ein weiterer Anlass, um zurückzublicken - auf zweieinhalb Jahre Fraktionsarbeit und über 200 Stunden Plenardebatten. In unserer Halbzeitbilanz geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen und Erfolge unserer Fraktionsarbeit in dieser Zeit.

Und natürlich beschäftigen wir uns auch mit dem Thema Corona. Seit gut eineinhalb Jahren hält uns die Bekämpfung der Corona-Pandemie national wie international in Atem. Sinkende Infektionszahlen und fortschreitende Impfungen haben dazu beigetragen, dass wir in vielen Bereichen zu

MITGLIEDER, FRAKTION,

einer langersehnten Normalität zurückkehren konnten. Das ist ein großer und gemeinsamer Erfolg von uns allen, denn all die Maßnahmen und Einschränkungen konnten ihre Wirkung nur entfalten, weil wir auf die Solidarität und Rücksichtnahme in unserem Land zählen konnten. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein und dafür möchten wir Ihnen allen noch einmal ganz herzlich danken! Doch auch wenn es reichlich Grund zur Zuversicht gibt: Vorbei ist die Pandemie noch nicht. Besonders neu aufkommende Virusvarianten, wie die aktuelle Delta-variante, mahnen uns genauso zur Vorsicht, wie die leicht steigenden Inzidenzen in Deutschland und die geradezu explodierenden Zahlen in einigen Nachbarländern. In unserem Beitrag geben wir Ihnen daher auch noch einmal einen Überblick zu all den Maßnahmen der vergangenen Monate, die mit zur Eindämmung der Pandemie beigetragen haben.

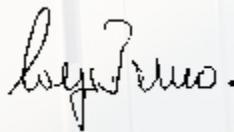
In weiteren Beiträgen informieren wir gemeinsam mit den Abgeordneten unserer Fraktion über viele weitere wichtige und bedeutende Entscheidungen der vergangenen Monate.

Eine interessante Lektüre und auch weiterhin erholsame Sommertage wünschen Ihnen

Ihre



Ines Claus
Vorsitzende der
CDU-Fraktion im
Hessischen Landtag



Holger Bellino
Parlamentarischer Geschäfts-
führer der CDU-Fraktion im
Hessischen Landtag



ZUR HALBZEITBILANZ DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

Nach etwa 80 Plenarsitzungstagen, mehr als 160 Gesetzesberatungen, 1.000 Sitzungsstunden in den 16 Ausschüssen und weit über 6.000 Initiativen ist Halbzeit in Hessen! Zweieinhalb Jahre der Wahlperiode sind herum.

Die 20. Legislaturperiode war bisher entscheidend geprägt durch die globale Pandemie, die uns und die ganze Welt vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt hat. Seit Beginn der Corona-Krise war und ist es unser größtes Anliegen, die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Auswirkungen bestmöglich aufzufangen. Mit einem 12 Mrd. Euro schweren Sondervermögen haben wir unsere Antworten gegeben, rasch und umsichtig gehandelt und mehr als 270 Einzelmaßnahmen in den Bereichen Gesundheitsschutz, Bildung, Digitalisierung, Gesellschaft und Wirtschaft gefördert.

Aber das war nur ein Teil der Arbeit, die unsere 40 direkt gewählten

Abgeordneten von der Bergstraße bis nach Waldeck-Frankenberg, von Fulda über den Odenwald bis Limburg in den letzten zweieinhalb Jahren für Sie, die Menschen in Hessen, geleistet haben.

FÜR DAS WOHL UNSERER FAMILIEN

Wir waren es, die erfolgreich dafür gestritten haben, die Betreuungsmöglichkeiten für die Kleinsten in unserer Gesellschaft aufrecht zu erhalten und den Eltern einen Ausgleich für ihre Kita-Beiträge zu bezahlen. Zudem haben wir gemeinsam mit der CDU-geführten Bundesregierung über 300 Mio. Euro für die Schaffung neuer Kita-Plätze zur Verfügung gestellt und 188 Familienzentren finanziell besser ausgestattet. Dazu wurde die wichtige Beratungstätigkeit mit einer Koordinierungsstelle auch inhaltlich weiter gestärkt. Die Einführung des Gehörlosen- und Taubblindengeldes war uns eine weitere besondere Herzensangelegenheit, die zeigt,

wie wichtig uns die gesellschaftliche Teilhabe aller Gruppen in Hessen ist und die unser Land einmal mehr als sozialpolitischen Vorreiter ausweist!

FÜR UNSERE SICHERHEIT

Hessen ist mit einer Rekordaufklärungsquote weiterhin eines der drei sichersten Länder in Deutschland. Mit einem Volumen von 1,85 Mrd. Euro für den Polizeihaushalt investieren wir in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger so viel wie niemals zuvor in der hessischen Geschichte. Auch bei der Kriminalitätsbekämpfung konnten mit der Zerschlagung von großen Kinderpornoportalen und einer der gefährlichsten Schadsoftwares der Welt überragende Ermittlungserfolge erzielt werden. Die bald 16.000 Polizistinnen und Polizisten leisten dabei eine hervorragende Arbeit, weshalb wir ihre Besoldung und die aller anderen Beamtinnen und Beamten in Hessen entsprechend erhöht haben.



Hessen ist beim Breitbandausbau hervorragend aufgestellt: Nahezu alle Haushalte verfügen über eine 50 Mbit/s-Versorgung und etwa 90 Prozent der hessischen User haben Zugriff auf 100 Mbit/s.

FÜR DIE BESTMÖGLICHE BILDUNG

Schon im Koalitionsvertrag haben wir das eindeutige Ziel formuliert, die deutsche Sprache als Grundlage für den Schulerfolg weiter zu stärken. Dafür haben wir unter anderem eine zusätzliche Deutschstunde in der Grundschule eingeführt, unser erfolgreiches Modell der Vorlaufkurse verpflichtend gemacht und allein dafür 180 zusätzliche Lehrerstellen geschaffen. Jüngster Erfolg ist das Verbot der Lernmethode „Schreiben nach Gehör“. Mit dem "DigitalPakt Schule" investieren wir zudem in eine langfristige und zukunftsorientierte Bildung und haben die Ausgaben für die Schulen von Morgen noch einmal um 25 % mit eigenen Mitteln aufgestockt – das gibt es sonst nirgendwo in Deutschland. Dass sich die Zahl der mit Gigabit-Anschlüssen versorgten Schulen in nur einem Jahr verdoppelt hat und über 75.000 Lehrkräfte mit Tablets und Laptops ausgestattet werden konnten, sind weitere Erfolge unseres Handelns. Und weil niemandem durch die Pandemie Nachteile in der Schullaufbahn erleiden soll, haben wir ein 75 Mio. Euro schweres Aufholpaket geschürzt: für Nachhilfeunterricht, für Förderkurse, Ferienakademien und Lernapps.

FÜR EINE DIGITALE INFRASTRUKTUR

Fast alle Haushalte in Hessen verfügen inzwischen über Breitbandanschlüsse mit mindestens 50 Mbit/s im Download. Fast genauso gut schneidet Hessen bei der 100 Mbit/s-Versorgung ab, hier erreichen wir Platz 4 unter den Flächenländern. Um unser Land weiter zukunftsfähig zu gestalten, stellen wir rund 270 Mio. Euro für den Gigabitusbau zur Verfügung und nochmals 50 Mio. Euro für ein eigenes hessisches Mobilfunkprogramm.

FÜR HOHE LEBENSQUALITÄT IN STADT UND LAND

Damit Hessen überall lebenswert bleibt, sind mit dem Aktionsplan „Starkes Land – gutes Leben“ in den letzten Jahren knapp 250 Mio. Euro in die Entwicklung hessischer Dörfer und ländlicher Regionen geflossen. Mit der Einführung der Landarztquote haben wir aktiv die medizinische Versorgung im ländlichen Raum gestärkt und mit der Aufstockung des Programms „Gemeindeschwester 2.0“ noch einmal zusätzlich 3,4 Mio. Euro für 2021 bereitgestellt. Für das Landesstraßenbauprogramm steht außerdem wieder eine Rekordsumme von 124 Mio. Euro zur Verfügung. Gleichzeitig leisten wir mit unserem 200 Mio. Euro schweren 12-Punkte-Hilfsprogramm einen wichtigen

Beitrag, um die hessischen Wälder vor den Folgen des Klimawandels zu schützen.

Unter der Führung von CDU-Ministerpräsident Volker Bouffier haben wir Hessen auch in den schwierigen vergangenen eineinhalb Jahren seit Beginn der Pandemie gut regiert und viel erreicht. Das wollen wir auch in den kommenden Jahren tun und dabei Bewährtes weiter verbessern, Neues auf den Weg bringen und kommende Herausforderungen gemeinsam meistern. ■



HIER GEHTS ZUM VIDEO:

Unser Video zur Halbzeitbilanz finden Sie hier:
www.youtube.com/watch?v=1HrOcOkAm14



ZUR AKTUELLEN SITUATION IN HESSENS

Interview mit dem bildungspolitischen Sprecher Armin Schwarz



Armin Schwarz,
bildungspolitischer Sprecher

Die langersehnte Rückkehr unserer Schülerinnen und Schüler in ihre Klassenzimmer war sicherlich eine der erfreulichsten Nachrichten vor den Sommerferien und dennoch war im vergangenen Schuljahr für einen Großteil der Schülerschaft fast ein halbes Jahr kein Präsenzunterricht möglich. Das hat bei einigen zu Lernrückständen geführt, die es nun wieder aufzuholen gilt. Wie schaffen wir das?

Zunächst einmal freut es mich ungemein, dass wir die Schulen dank der positiven Entwicklung der Infektionszahlen wieder öffnen und zum Präsenzunterricht zurückkehren konnten. Mit unserem Zwei-Stufen-Plan haben wir zudem für eine sichere und dem jeweiligen Infektionsgeschehen angemessene Wiederaufnahme des Unterrichts vor Ort gesorgt und wollen dies auch mit Beginn des neuen Schuljahres so fortsetzen.

Unabhängig davon hat in der Tat ein Teil der Schülerinnen und Schüler kleinere oder größere Nachholbedarfe. Deshalb haben wir in Hessen frühzeitig ein Aufholpaket für unsere Schüler unter dem Titel „Löwenstark – der BildungsKICK“ geschnürt. Ziel dieses Programms ist es, Kinder und Jugendliche nach der langen Phase der coronabedingten Einschränkungen in ihrer Entwicklung mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu fördern. Damit wollen

wir den Schülerinnen und Schülern eine langfristige Förderperspektive geben, um Rückstände bei den unverzichtbaren Lerninhalten und Kompetenzen aufholen zu können. Das Paket reicht von den bewährten Ostercamps und Ferienakademien, flankiert durch Diagnosematerial, über Lernapps und zusätzliche Förderkurse bis hin zur Einbeziehung von privaten Lerninstituten.

Ein weiteres wichtiges bildungspolitisches Thema der vergangenen Wochen war das neue Maßnahmenpaket zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch. Warum ist das für Sie und die CDU-Fraktion so ein wichtiges Thema?

Jedes Kind sollte vom ersten Tag an im Unterricht mitreden und Kontakte zu seinen Mitschülern knüpfen können. Dafür ist das Erlernen der deutschen Sprache – die Vermittlung von korrektem Lesen, Schreiben und Sprechen – von entscheidender Bedeutung. Nur wer sich in der deutschen Sprache korrekt ausdrücken, Texte sinnerfassend lesen und korrekt rechtschreiben kann, hat die Möglichkeit zur vollständigen gesellschaftlichen Teilhabe sowie vollständigen Zugang zu erforderlichen Wissens- und Informationsgrundlagen. All dies sind die Grundlagen für echte Bildungschancen und damit für erfolgreiche Berufs- und Lebensperspektiven. Die deutsche Sprache stand und steht daher im Zentrum unserer Bildungspolitik.

KLASSENZIMMERN

Um welche Maßnahmen geht es da konkret?

Zunächst einmal tragen wir bereits seit Beginn der Legislaturperiode mit zahlreichen Maßnahmen zur Stärkung der Deutschkompetenzen unserer Kinder und Jugendlichen bei und haben diese Bemühungen nun noch einmal mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket erweitert.

Besonders hervorzuheben sind dabei u.a. die verbindliche Festlegung einer verbundenen

Handschrift zum Schuljahr 2022/23, die verpflichtenden Vorlaufkurse für Kinder mit Schwierigkeiten in der deutschen Sprache, die zusätzliche Deutschstunde in der Grundschule und die neuen Vorgaben zur Fehlerkorrektur, mit der alle Kinder von Anfang an eine Rückmeldung der Lehrkräfte zur korrekten Rechtschreibung erhalten.

Insbesondere „Schreiben nach Gehör“ ist keine Methode, die zum Lernen korrekter Rechtschreibung geeignet ist. Sie wird daher richtigerweise mit Beginn des Schuljahres untersagt und aus den Klassenräumen verbannt. Bereits der Koalitionsvertrag stellt an dieser Stelle klar, dass diese „Methode“ nicht für das Erlernen der Orthografie eingesetzt

werden darf. Stattdessen stehen für die Arbeit an unseren Grundschulen der korrekte schriftsprachliche Ausdruck und der Wortreichtum der Sprache im Mittelpunkt. Denn nur dann und mit qualitativ hochwertigen schulischen Angeboten legen wir den Grundstein für die bestmöglichen Lebens- und Karriereperspektiven unserer Kinder.

” Nur wer sich in der deutschen Sprache korrekt ausdrücken, Texte sinnerfassend lesen und korrekt rechtschreiben kann, hat die Möglichkeit zur vollständigen gesellschaftlichen Teilhabe. “

Zum Abschluss noch eine Frage. Wie starten wir coronafest in das neue Schuljahr 2021/22?

Hessen hat seit Beginn der Corona-Krise konsequent und planvoll agiert und die Schulen erfolgreich durch die Pandemie gesteuert. Das Virus ist jedoch noch nicht endgültig besiegt. Deswegen müssen wir den Schulbetrieb so sicher wie möglich gestalten. Abstand, Masken, Hygienekonzepte, Testungen, Impfen und Lüften sind auch weiterhin die wirksamsten

Mittel gegen das Virus. Zudem werden wir zwei besonders sichere Wochen nach den Sommerferien einführen, in denen die Testfrequenz von derzeit 2 auf 3 Tests pro Woche erhöht und die Maskenpflicht im Freien bei Einschulungsfeiern sowie am Platz vorübergehend wiedereingeführt wird. Wir rufen zudem alle Lehrkräfte, alle Schülerinnen und

Schüler sowie alle Kinder und Jugendlichen, für die dies empfohlen wird, auf, sich gegen

Corona zu impfen zu lassen. Dafür setzen wir mobile Impfteams an allen beruflichen Schulen und allen reinen Oberstufengymnasien ein. Damit bin ich zuversichtlich und wünsche uns allen und insbesondere den vielen Schülerinnen und Schülern, die neu eingeschult werden, aber auch denen, die in ein neues Schuljahr starten, einen erfolgreichen, einen sicheren, aber vor allem auch einen schönen und hoffnungsvollen Start in das neue Schuljahr 2021/22. ■

HIER GEHTS ZUM VIDEO:

Hier geht es zu unserem Video zur Bildungssprache Deutsch:
www.youtube.com/watch?v=4efH3S1vVso



GEMEINSAM GEGEN CORONA – UNSERE WICHTIGSTEN MAßNAHMEN IM ÜBERBLICK

EIN IMPFSTOFF AUS HESSEN FÜR DEUTSCHLAND, EUROPA UND DIE WELT



Ines Claus,
Fraktionsvorsitzende

” Die in Rekordzeit umgesetzte Genehmigung und Inbetriebnahme des Impfstoff-Werks in Marburg war ein bedeutender Meilenstein auf dem schweren Weg durch die Pandemie. Mit einer jährlichen Kapazität von bis zu 750 Mio. Dosen ist das Werk eine der größten mRNA-Produktionsanlagen in Europa. Hessen und das Werk in Marburg leisten damit einen entscheidenden Beitrag im Kampf gegen Corona. Und auch in vielen anderen Bereichen haben wir zusammen mit der CDU-geführten Landesregierung viel erreicht. Dank gegenseitiger Rücksichtnahme und Solidarität konnten wir die Pandemie und ihre Folgen aus meiner Sicht so bislang gut bewältigen. “

BEREICH WIRTSCHAFT



Heiko Kassekert,
wirtschaftspolitischer Sprecher

” Sinkende Infektionszahlen gaben uns mehr Spielräume und ließen Schritt für Schritt eine Rückkehr zur Normalität zu. Trotz des Konjunkturaufschwungs gibt es gleichwohl Teile der hessischen Wirtschaft, die immer noch von den Auswirkungen der Pandemie hart getroffen sind und um die wir uns kümmern werden. Bisher sind seit Beginn der Corona-Pandemie insgesamt rund 13 Mrd. Euro Unterstützung aus Bundes- und Landesmitteln an hessische Unternehmen geflossen, um die Folgen der Pandemie abzumildern. Um den Wirtschaftsstandort Hessen weiter zu stärken, haben wir ein ganzes Bündel an Maßnahmen geschnürt und wollen bspw. auch durch ein vereinfachtes Vergabeverfahren schnell Investitionen freisetzen und der hessischen Wirtschaft bei zukünftigen Herausforderungen finanziell unter die Arme greifen. “

WICHTIGE MASSNAHMEN WAREN U.A.:

- ✓ Das Darlehensprogramm „Hessen-Mikroliquidität“ aus dem bislang rund 243 Mio. Euro an mehr als 8.350 kleine und mittlere Unternehmen ausgezahlt wurden.
- ✓ Die Einrichtung einer Notfallkasse, um Unternehmen zu helfen, die durch das Raster der Unterstützungsmaßnahmen gefallen sind. Diese hat Hessen im Dezember 2020 als erstes deutsches Land eingerichtet und sie wurde zum Vorbild für die Ausgestaltung der Härtefallhilfen des Bundes.
- ✓ Das Zuschussprogramm für Gaststätten aus dem bis Ende 2022 insgesamt 3,4 Mio. Euro bereitstehen.

BEREICH BILDUNG



Armin Schwarz,
bildungspolitischer Sprecher

„*Noch nie zuvor ist der Betrieb von Schulen und Kindergärten so lange und so massiv eingeschränkt gewesen wie in den letzten eineinhalb Jahren. Kinder und Jugendliche haben im Rahmen der Pandemie viel entbehrt und damit zum Erfolg der Gesamtstrategie beigetragen. Unser ganzer Einsatz galt und gilt seither dem Schutz und der Unterstützung unserer Schulen und der Schülerschaft, damit so viel Unterricht wie möglich stattfinden kann - bei gleichzeitig so viel Sicherheit wie nötig. So konnten u.a. alle Abiturprüfungen erfolgreich abgehalten werden und nur wenige Schulen mussten gänzlich schließen.*“

WICHTIGE MASSNAHMEN WAREN U.A.:

- ✓ Das Aufholpaket „Löwenstark – der BildungskICK“, mit dem wir den Schülern durch vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote eine langfristige Förderperspektive geben, um mögliche Rückstände bei den unverzichtbaren Lerninhalten und Kompetenzen nachholen zu können.
- ✓ 100 Mio. Euro für Lüfter und bauliche Maßnahmen bei den Schulträgern sowie Schaffung der hygienischen Grundvoraussetzungen mit mehreren Millionen Mund-Nase-Schutzmasken, zehntausenden Litern Desinfektionsmittel und zehntausenden Schutzkitteln und -handschuhen.
- ✓ Dass wir auch in Zeiten rückläufiger Schülerzahlen weiter Lehrkräfte eingestellt und nicht an Lehrkräften gespart haben. Diese weitsichtige Bildungspolitik zahlt sich nun mit einem guten Altersdurchschnitt unter den Lehrkräften aus, denn Hessen gehört bundesweit zu den Ländern mit den kleinsten Corona-Risikogruppen unter seinen Lehrkräften.

BEREICH SOZIALES



Claudia Ravensburg,
sozialpolitische Sprecherin

„*Gerade für Familien und ihre Kinder, für die Älteren und Pflegebedürftigen in unserer Gesellschaft waren die vergangenen Monate nicht immer einfach und die mit der Pandemie einhergehenden und notwendigen Einschränkungen eine besondere Belastung. Insbesondere die Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas sowie das Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen haben in dieser schwierigen Zeit Herausragendes geleistet. Seien Sie daher versichert, dass wir sie, ihre Anliegen und Belange nicht nur in der Corona-Pandemie, sondern auch darüber hinaus besonders im Blick behalten.*“

WICHTIGE MASSNAHMEN WAREN U.A.:

- ✓ Dass wir uns bemüht haben, die Kitas so lange wie möglich geöffnet zu halten, damit die Betreuung unserer Kinder gesichert war. Hinzu kommt die finanzielle Unterstützung von rund 76 Mio. Euro bei der Erstattung von Kitagebühren.
- ✓ Die Bonuszahlungen für die Kranken- und Altenpflege sowie die Sonderimpftermine für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher an Kitas.
- ✓ Die finanzielle Unterstützung von 120 Mio. Euro für unsere Krankenhäuser zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung aufgrund wegfallender elektiver Eingriffe.

BEREICH INNENPOLITIK



Alexander Bauer,
innenpolitischer Sprecher

” Mit der Einrichtung einer hessischen Impfinfrastruktur innerhalb weniger Wochen, der finanziellen Unterstützung unserer Vereine und der sicheren Durchführung der Hessischen Kommunalwahl in Zeiten der Pandemie hat auch das CDU-geführte Innenministerium in besonderem Maße zur bisherigen Bewältigung der Pandemie beigetragen. Auch unseren hessischen Einsatzkräften und der Bundeswehr möchte ich für ihren Einsatz in der Pandemie, die Unterstützung von Maßnahmen zur Einhaltung der Corona-Verordnungen, die Begleitung von Demonstrationen und unzählige weitere Unterstützungen ganz herzlich danken. “

WICHTIGE MASSNAHMEN WAREN U.A.:

- ✓ Das Förderprogramm zur „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“ und passgenaue „Corona-Vereinshilfen“ für unsere 41.000 hessischen gemeinnützigen Vereine und Initiativen.
- ✓ Der Aufbau von 28 landesweiten Impfzentren mit Hilfe unserer kommunalen Familie und ehrenamtlichen Helfern des Katastrophenschutzes.
- ✓ Die Corona-Schutzpakete mit ca. 28.800 FFP-2-Masken, 106.000 OP-Masken sowie ca. 2.200 Liter Desinfektionsmittel für die ehrenamtlichen Wahlhelfer bei den Bürgermeisterwahlen.

BEREICH FINANZEN



Michael Reul,
finanzpolitischer Sprecher

” Die finanzielle Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen beschäftigt uns auch weiterhin. Um die negativen Folgen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die hessische Wirtschaft bestmöglich abzufedern, haben wir im vergangenen Sommer als starke Antwort ein Sondervermögen von 12 Mrd. Euro bereitgestellt. Ein umfassendes Paket mit einem Bündel an Maßnahmen, um Hessens gute Zukunft zu sichern und passgenaue Maßnahmen schnell und unbürokratisch auf den Weg zu bringen. “

WICHTIGE MASSNAHMEN WAREN U.A.:

- ✓ Der Kommunalpakt mit insgesamt 3 Mrd. Euro zum Ausgleich der Gewerbesteuereinnahmen, für Hygienemaßnahmen an Schulen und Kindergärten, zur Kompensation der Kita-Gebühren und vielen weiteren Maßnahmen.
- ✓ Die Finanzierung von Unternehmens- sowie Vereinshilfen und die finanzielle Unterstützung unserer Kulturbranche.
- ✓ Die Unterstützung der Konjunktur mit Maßnahmen zur Stärkung der Digitalisierung und des Klimaschutzes – also nachhaltige Investitionen, die auch in die Zukunft ausstrahlen.

BEREICH WISSENSCHAFT, KUNST UND KULTUR



Andreas Hofmeister,
wissenschafts- und kultur-
politischer Sprecher

„ Die Corona-Pandemie stellt auch den Hochschul- und Wissenschaftsbetrieb in Hessen vor enorme Herausforderungen. Das betrifft die Durchführung von Forschungsvorhaben, den fachlichen wie persönlichen Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden sowie vor allem natürlich den Lehrbetrieb mit Seminaren und Vorlesungen. Die Studierenden und hessischen Hochschulen wollen wir auch weiterhin bei der Bewältigung der aktuellen pandemiebedingten Herausforderungen unterstützen.

Doch auch Kunst und Kultur sind im besonderen Maße von der Pandemie betroffen. Mit den Kulturpaketen I und II wurden und werden Bundesprogramme flankiert, um Künstlerinnen und Künstler, Veranstalter und Spielstätten möglichst passgenau zu unterstützen. Es geht darum, Strukturen zu erhalten, unter herausfordernden Rahmenbedingungen Veranstaltungen zu ermöglichen sowie innovative künstlerische Projekte auf dem Weg aus der Pandemie zu begleiten. “

WICHTIGE MASSNAHMEN IM BEREICH WISSENSCHAFT UND KUNST WAREN U.A.:

- ✓ Die Anpassung der Regelstudienzeit, um eine weitere Verlängerung des möglichen BAföG-Bezugs zu gewährleisten.
- ✓ Die Auflegung eines Nothilfefonds für Studierende für einmalige Nothilfezahlungen.
- ✓ Die Schaffung einer Rechtsgrundlage für Online-Prüfungen sowie in Abstimmung mit den Hochschulen eines Rahmens zur Wiederaufnahme der Präsenzlehre zum kommenden Semester.

WICHTIGE MASSNAHMEN IM BEREICH KULTUR WAREN U.A.:

- ✓ Projekt- und Arbeitsstipendien für tausende Künstlerinnen und Künstler, um trotz angespannter Auftragslage eigene Projekte realisieren zu können.
- ✓ Die Bereitstellung von Mitteln für Veranstalter für die Ertüchtigung, für Werbung und coronabedingte Anpassungen an ihren Programmen für bisher rund 200 Spielstätten.
- ✓ Mit dem Maßnahmenpaket „Ins Freie“ wurde der Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Open-Air-Spielstätten sowie pandemie-kompatibler Pop-Up-Spielstätten ermöglicht, um den Kunst- und Kulturbetrieb wieder anlaufen zu lassen.



Mittel für Veranstalter und das Maßnahmenpaket „Ins Freie“ sollen helfen, den Kunst- und Kulturbetrieb wieder anlaufen zu lassen.

75 JAHRE CDU-FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

” 75 Jahre CDU-Fraktion im Hessischen Landtag sind mehr als 300 Abgeordnete, 16 Vorsitzende, 3 Ministerpräsidenten und vor allem ein großes Stück hessische Politikgeschichte. “



*Von Ines Claus,
CDU-Fraktionsvorsitzende*

Als amtierende und erste weibliche Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion ist es mir eine besondere Ehre und große Freude, Teil dieser Geschichte sein zu dürfen und diese, aufbauend auf den Erfolgen und Errungenschaften meiner Vorgänger, auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Fraktion erfolgreich fortzuschreiben.

Vor fast 75 Jahren ebnete der Beschluss der Hessischen Verfassung den Weg für das erste Zusammentreten des Hessischen

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Landtags am 19. Dezember 1946 und damit auch für die Bildung unserer Landtagsfraktion. Der eigentliche Geburtstag war allerdings der 15. Juli, als sich erstmals eine CDU-Fraktion auf Landesebene bildete – in der verfassungsberatenden Landesversammlung. Von Beginn an war die CDU-Landtagsfraktion eine gestaltende Kraft in der Geschichte Hessens – sei es als Regierungsfraktion zur Unterstützung unserer Ministerpräsidenten und Regierungen oder als streitbare Oppositionsfraktion, die der Regierung auf die Sprünge half und neue Gedanken einbrachte. Mit engagierter Sachpolitik das Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger in Hessen verbessern und dabei die grundlegenden Werte und Überzeugungen als Kompass und Richtschnur der eigenen Politik begreifen – das macht die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag seit ihrer Gründung aus.

Unsere Fraktion ist aber noch viel mehr. In ihr werden die Stimmungen, Anliegen und Sorgen aus allen Teilen unseres Landes reflektiert und diskutiert. Sie ist ein Ort des Zusammenführens von Interessen, Betroffenheiten, Sichtweisen, verschiedenen Politikstilen und Leidenschaften. In ihr sammeln und engagieren sich Personen mit unterschiedlichen regionalen, kulturellen und beruflichen Hintergründen. All das macht uns zu mehr als einer formaljuristischen Organisationseinheit. Es macht uns zu einer Gemeinschaft aus aktiven und ehemaligen Abgeordneten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Freunden, die gemeinsame Überzeugungen und grundlegende Werte teilen und mit ihrer Arbeit jeder und jede für sich einen wichtigen Beitrag zum Ganzen leisten.

Mit einer Festveranstaltung am 19. Juli 2021 und vielen herausragenden Persönlichkeiten, die Teil dieser Geschichte sind, feierte die Fraktion „unser Jubiläum“ coronabedingt nur im kleinen Rahmen. An diesem Tag wurde auf viele Jahrzehnte zurückgeblickt, auf entscheidende Momente der Vergangenheit, auf Niederlagen und Erfolge, die zugleich Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft sind.

HIER GEHTS ZU DEN VIDEOS:

Unser Aftermovie zur Jubiläumsveranstaltung:
www.youtube.com/watch?v=pf2k9wepAA0



EINEN TIEFEREN EINBLICK ...



... in die 75-jährige Historie der CDU-Landtagsfraktion liefert unser Jubiläumsbuch, das auf der Homepage der Landtagsfraktion unter www.cdu-fraktion-hessen.de/75jahre/ abrufbar ist.

Wir sind stolz auf 75 Jahre CDU-Landtagsfraktion und wollen dieses Jubiläum als Auftrag begreifen, gerade in diesen herausfordernden Zeiten, in denen globale Herausforderungen wie die Digitalisierung und der Klimawohlstand kluge und innovative Ansätze verlangen, in denen uns die Bewältigung der Corona-Pandemie national wie international weiterhin fordert. Wir geben den Menschen Orientierung, nehmen sie mit und entwickeln und gestalten gemeinsam mit ihnen auch in Zukunft unser schönes Hessen in Stadt und Land bestmöglich.

Dafür und für unsere Überzeugungen und Ziele werden wir uns auch in den kommenden 75 Jahren einsetzen. ■

Podiumsdiskussion zu 75 Jahre
CDU-Landtagsfraktion:
www.cdu-fraktion-hessen.de/75jahre





EINDRÜCKE DER JUBILÄUMSVERANSTALTUNG



FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER LANDWIRTSCHAFT

Lena Arnoldt, landwirtschaftspolitische Sprecherin

Als CDU stehen wir fest an der Seite unserer Landwirtschaft. Sie ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft, die an vielen Stellen wichtige Beiträge leistet, die weit über die Nahrungsmittelversorgung hinausgehen. Deshalb wollen wir Planungssicherheit schaffen und wirtschaftliche Chancen eröffnen. Nicht nur am Weltbauerntag bekräftigen wir daher als CDU-Fraktion unser Bekenntnis zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft, die wirtschaftlich stark und gesellschaftlich akzeptiert ist.

Mit unserer Unterstützung hat sich die Hessische Landesregierung deshalb unter anderem dafür eingesetzt, dass die Prämie der EU für Junglandwirtinnen und Junglandwirte von aktuell rund 2,9 Mio. Euro auf insgesamt ca. 5,7 Mio. Euro pro Jahr ansteigt. Gerade junge Landwirte tragen teils hohe finanzielle Risiken bei Investitionen. Umso wichtiger

ist es, sie bei der Hofübergabe und Existenzgründungen zu unterstützen und damit die landwirtschaftlichen Betriebe in Hessen zu erhalten. Neben der finanziellen Unterstützung werden die Jungbauern dabei auch umfangreich mit der Vermittlung von Expertenwissen, innovativen Betriebskonzepten und Gründerinformationen im Rahmen eines Arbeitskreises Junglandwirte beraten, geschult und ausgebildet.

Darüber hinaus freuen wir uns auch, dass auf europäischer Ebene eine gemeinsame Lösung gefunden wurde, die das Einkommen der Landwirte und die Produktion unserer Lebensmittel sichert und gleichzeitig den gestiegenen Anforderungen an Umwelt-, Klima- und Tierschutz Rechnung trägt. Es ist ein wichtiges Zeichen für die Zukunftsfähigkeit unserer heimischen Landwirtschaft, dass sich alle staatlichen Ebenen

dazu bekennen, dass diese vielfältigen Leistungen der Landwirte für die Gesellschaft auch entsprechend entlohnt werden müssen.

Mithilfe von verschiedenen Förderangeboten wollen wir aufzeigen, wie wirtschaftliche und ökologische Anforderungen zusammengebracht werden können. Ob es die Diversifizierung des Betriebs, die Etablierung von regionalen Wertschöpfungsketten der Direktvermarktung, die Nutzung von Verkaufsnischen oder die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft ist – wir wollen, dass unsere Bauern auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Lebensmittelversorgung, für Landschaftspflege und Naturschutz leisten können und Arbeitsplätze und Einkommen in der Region erhalten werden. Dafür stehen wir als CDU-Fraktion und dabei wollen wir unsere Bäuerinnen und Bauern unterstützen. ■



Lena Arnoldt kümmert sich als landwirtschaftspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion um die Belange der hessischen Bauern.



KLIMAWOHLSTAND DURCH NACHHALTIGE FINANZIERUNG



Dirk Bamberger, Sparkassen- und Bankenpolitischer Sprecher

„Heute nicht auf Kosten von morgen leben“ – so lautet der Leitgedanke unserer Politik, die Verantwortung für die heute lebenden Menschen genauso wie für künftige Generationen übernimmt. Ohne nachhaltiges Handeln können Wohlstand und Lebensqualität nicht für alle erreicht und bewahrt werden. Mit dem ersten hessischen Green Bond, der mit einem Volumen von 600 Mio. Euro die bisher größte Anleihe dieser Art eines deutschen Landes ist, gehen wir den Weg unserer Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie auch in diesem Bereich konsequent weiter und setzen ein weiteres wichtiges Zeichen für Klimaschutz und nachhaltige Finanzierung, das auch von Ratingagenturen mit Bestnoten ausgezeichnet wurde. Ebenso freut uns das überaus große Interesse der Investoren, was von einem hohen Bewusstsein für die Bedeutung des Klimaschutzes zeugt.

Der Klimawandel und die sich verschärfende Ressourcenknappheit machen es dringend erforderlich, Finanzfragen stärker an Klimaziele zu knüpfen. Mit dem Green Bond, der eine Laufzeit von zehn Jahren hat, wollen wir auch dem steigenden Bedürfnis von Investoren im In- und Ausland gerecht werden, ihr Geld ökologisch nachhaltig zu investieren. Die Emissionserlöse der im Koalitionsvertrag vereinbarten „grünen“ Anleihe sollen dabei u.a. Maßnahmen zur Aufforstung der hessischen Wälder, für einen umweltfreundlichen öffentlichen Nahverkehr und eine CO₂-neutrale Landesverwaltung refinanzieren.

Wir als CDU-Fraktion sind davon überzeugt, dass der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und der Erhalt unseres Wohlstandes nur durch Innovation und qualitatives Wachstum erreicht werden kann. Nur gemeinsam werden wir den Menschen auch in Zukunft Stabilität und Sicherheit, Chancen und Wohlstand bieten können. Und das umfasst eine starke, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaft. ■



UNSERE ONLINE-DIALOGFORMATE: LAS

Für die politische Arbeit ist der persönliche und direkte Austausch ein wichtiges Element. Wir alle wollen Menschen begegnen, uns austauschen und unserem Gegenüber dabei am liebsten direkt ins Gesicht sehen können. Durch die Corona-Pandemie mussten wir weitgehend auf unmittelbare Kontakte und große Treffen verzichten. Glücklicherweise hat uns die Technik neue Wege eröffnet, auch digital verbunden zu bleiben. Hier hat Corona einen wahren Schub gebracht. Auch wenn wir nach wie vor das analoge Beisammensein und den direkten Austausch bevorzugen, so bieten Online-Dialogformate doch auch Vorteile. Für viele heißt das: Wege einsparen und trotzdem dabei sein! Genau deswegen wollen und werden wir auch über die Pandemie hinaus beim Kaffee oder in unserer Zukunftslounge in Verbindung bleiben.

AUF EINEN KAFFEE MIT...

Im Rahmen des Online-Formats „Auf einen Kaffee mit...“ ist ein direkter Austausch mit den Mitgliedern der CDU-Landtagsfraktion möglich. In regelmäßigen Abständen laden wir dazu ein, bei einem gemütlichen Kaffee – oder auch Tee –

am Freitagmorgen ab 9.30 Uhr mit einem unserer Landtagsabgeordneten in den Austausch zu treten. Fragen, Anregungen und Ideen können den Mitgliedern unserer Fraktion dabei direkt mit auf den Weg gegeben werden!

Im August legen wir eine kleine Kaffee-Pause ein. Den nächsten digitalen Kaffee gibt es dann am 3. September mit unserer stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und Sprecherin für Landwirtschaftspolitik, Lena Arnoldt.



AUF EINEN KAFFEE MIT

Lena Arnoldt

*Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Landwirtschaft*

 **Freitag, 03.09.2021**

 **09:30 - 10:00**



Hier können Sie sich anmelden: cdu-fraktion@ltg.hessen.de

SEN SIE UNS INS GESPRÄCH KOMMEN!

ZUKUNFTSLOUNGE: GEMEINSAM ÜBER MORGEN SPRECHEN!

Am 23. Juli fand unsere zweite **#Zukunftslounge** statt. Die Gastgeberin, unsere Fraktionsvorsitzende Ines Claus, begrüßte den Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus, und dazu die CDU-Fraktionsvorsitzenden aus den hessischen Kommunalparlamenten sowie viele weitere Gäste. Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, wie wir unseren Staat noch agiler, noch digitaler, innovativer und vor allem krisenfester machen können.

In Anlehnung an das Papier „NEUSTAAT“ und die Ideen der

Bundestagsfraktion glauben wir, dass Staat, Demokratie, Gesellschaft und Politik neuer und moderner gedacht werden müssen. Weniger Bürokratie und mehr Miteinander! Unsere Welt verändert sich in einem immer rasanteren Tempo. Um unseren Wohlstand und unsere Werte langfristig zu sichern, muss sich unser Staat verändern – eben flexibler, agiler, innovativer und digitaler werden.

In unserer #Zukunftslounge wollen wir gemeinsam Ideen für morgen und innovative Ansätze austauschen. Wir wollen uns gegenseitig bereichern

und darüber sprechen, wie wir unsere Zukunft gestalten können!

Wir freuen uns über alle Interessierten – auch dazu sind Anmeldungen einfach per mail an **cdu-fraktion@ltg.hessen.de** möglich. ■

ZUKUNFTSLOUNGE
 GEMEINSAM ÜBER MORGEN SPRECHEN
NEUSTAAT
 Einfacher. Agiler. Digitaler. Krisenfester.
 23.07.2021 18:30 Uhr
 CDU



MIT:



MIT DEM ENTSCHÄDIGUNGSFONDS LASSEN WIR GEFÄHRDETE PERSONEN NICHT ALLEIN



Alexander Bauer, innenpolitischer Sprecher

Leider gehören für viele Kommunalpolitiker, Mandatsträger und Personen des öffentlichen Lebens Beleidigungen, aggressive Ansprachen sowie verbale und körperliche Bedrohungen zum traurigen Alltag. Das zeigt auch die Zahl politisch motivierter Straftaten zum Nachteil von Amts- und Mandatsträgern, die

Zivilcourage sind auch die Intensivierung der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen mit Deeskalationsmaßnahmen geeignete Maßnahmen, um bestehende Hilfsangebote weiter zu entwickeln. Das Hessische Innenministerium unter Leitung von Staatsminister Peter Beuth hat deshalb u.a. einen Entschädigungs-

„ Diese Entwicklung und die offensichtliche Verrohung im Umgang mit Akteuren der Zivilgesellschaft dürfen wir niemals hinnehmen und die gesamte Gesellschaft ist dazu aufgefordert, sich dagegen entschieden zur Wehr zu setzen. “

in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen ist. Nachdem 20 Fälle in 2018 und 83 Fälle in 2019 registriert wurden, stiegen die Straftaten im vergangenen Jahr auf 205 Fälle an. Diese Entwicklung und die offensichtliche Verrohung im Umgang mit Akteuren der Zivilgesellschaft dürfen wir niemals hinnehmen. Die gesamte Gesellschaft ist aufgefordert, sich dagegen entschieden zur Wehr zu setzen. Gewalt, Bedrohungen, Beleidigungen und Einschüchterungen dürfen in Hessen und Deutschland keinen Platz haben.

Neben einer sichtbaren Wertschätzung für Kommunalpolitiker und Staatsdiener, einer verstärkten Wertevermittlung in Erziehung und Bildung sowie der Förderung von

fonds für Personen eingerichtet, die aufgrund ihrer exponierten Stellung in der Öffentlichkeit gefährdet sind und sich vor einer extremistischen oder terroristischen Bedrohung besonders schützen müssen.

Mit den Mitteln aus dem Fonds können bauliche Schutzvorkehrungen der eigenen vier Wände finanziell gefördert werden, wenn laut polizeilicher Definition eine Gefährdungslage vorliegt. Bedrohungen können vielfältig sein und variieren, weshalb eine eigens eingerichtete Kommission über die Kostenübernahme durch das Land Hessen entscheidet. Der Fonds ist damit eine weitere von vielen präventiven Maßnahmen, um zu verhindern, dass es erst gar nicht zu Gewaltverbrechen kommt. ■

WER EINSATZKRÄFTE ANGREIFT, GREIFT UNS ALLE AN!



Holger Bellino, Parlamentarischer
Geschäftsführer

Wir als CDU-Fraktion begrüßen das im Juni bekannt gegebene Gerichtsurteil gegen eine militante Gegnerin des Autobahnbauprojekts A49 in Mittelhessen von 2 Jahren und 3 Monaten. Mit dem tätlichen Angriff und einer gefährlichen Körperverletzung hat sie ganz bewusst Menschenleben aufs Spiel

Selbstverständlich kann jede und jeder zu allen möglichen Themen und auch zum Bau der Autobahn seine ablehnende Haltung kundtun. Das gehört zur demokratischen Meinungsvielfalt dazu. Jedoch darf der Streit und die Debatte nie die politischen Spielregeln des Grundgesetzes verlassen.

„ Wer Einsatzkräfte angreift, der greift uns alle an und muss für sein Verhalten entsprechend hart zur Rechenschaft gezogen werden. “

gesetzt, als sie Polizisten auf einer Seiltraverse in gut 15 Metern Höhe gegen den Kopf getreten hat. Es ist ungeheuerlich und auf das Schärfste zu verurteilen, dass Polizeikräfte bei diesem Einsatz angegriffen wurden, obwohl sie unter widrigsten Umständen im Dannenröder Forst dafür gesorgt haben, dass die Waldbesetzer bei ihrem Widerstand selbst nicht in Gefahr gerieten.

Daher ist es ein gutes und wichtiges Zeichen, dass der Rechtsstaat nun konsequent gehandelt und das Amtsgericht Alsfeld das Spielchen um die Vertuschung der Identität der ‚Unbekannten Weiblichen Person 1‘ nicht mitgemacht hat. Das deutliche Strafmaß zeigt auch, dass der bisweilen in diesem Zusammenhang verwendete Begriff ‚Aktivistin‘ eine gefährliche Verniedlichung strafbaren Handelns darstellt.

Für uns als CDU gilt deshalb auch weiterhin und uneingeschränkt: Wer Einsatzkräfte angreift, der greift uns alle an und muss für sein Verhalten entsprechend hart zur Rechenschaft gezogen werden. Gewalt gegen Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungskräfte, also gegen Menschen, die sich schlichtweg jeden Tag für unser aller Wohl in Gefahr begeben und ihre Gesundheit oder gar ihr Leben dabei aufs Spiel setzen, ist völlig inakzeptabel und muss auch in Zukunft harte Strafen nach sich ziehen. ■

SOLIDE FINANZEN UND EINE STARKE WIRTSCHAFT



Michael Reul, finanzpolitischer Sprecher

Wir freuen uns und sind stolz, dass Hessen seit Jahrzehnten eines der finanz- und wirtschaftsstärksten Länder in Deutschland ist. Unsere Position basiert auf einer soliden Finanzpolitik, die die Basis für erfolgreiches Wirtschaften ebnet. Durch diese und durch unsere Unternehmen und die vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden stabile Steuereinnahmen generiert, die wichtige Investitionen in unsere Zukunftsfähigkeit ermöglichen.

Zentrum der finanziellen Stärke Hessens ist der Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main mit dem Finanzplatz Frankfurt. Mit dem Frankfurter Flughafen als einem der größten Drehkreuze Europas finden hier viele Unternehmen ideale Bedingungen zur Ansiedlung und für Investitionen. Aber der Ballungsraum alleine macht noch nicht die wirtschaftliche Stärke Hessens aus. Vielmehr ergänzen sich Ballungsraum und starke ländliche Räume mit attraktiven Arbeitsplätzen und entsprechenden

Mobilitätsangeboten. Mit diesem starken Mix ist Hessen an der Spitze in Deutschland.

Beides gilt es zu festigen und weiter auszubauen. Das Land Hessen mit der CDU-geführten Landesregierung treibt dazu beispielsweise den Aufbau eines Finanzdatenclusters voran, um bisher nicht verknüpfte Finanzdaten von Unternehmen und Behörden zusammenzuführen. Mit der Gründung des Futury Regio Growth Fonds und einer einzigartigen Kooperation von Politik, Unternehmen und privaten Investoren wird Hessen als Innovations- und Entwicklungsstandort weiter gefördert.

Gerade auch in der Corona-Krise hat das Land die Wirtschaftsunternehmen kraftvoll und verlässlich unterstützt und damit einen Beitrag geleistet, dass die hessischen Unternehmen vergleichbar gut durch die Lockdowns gekommen sind. Die Bundesprogramme wurden

passgenau ergänzt, mit der Hessen-Mikroliquidität haben wir ein erfolgreiches Darlehensprogramm angeboten, es wurden enorme steuerliche Hilfen auf den Weg gebracht und unsere Notfallkasse hatte bundesweit Vorbildcharakter. Ein ganz zentrales Element dieser Hilfen ist das Sondervermögen auf Basis des „Gute-Zukunft-Sicherungsgesetzes“. Hierdurch werden bis zu 1,8 Mrd. Euro für Maßnahmen zum Erhalt der hessischen Wirtschaftskraft bereitgestellt. Möglich sind diese Investitionen auch durch die Schuldenbremse. Hessen hat in den vergangenen Jahren Schulden abgebaut, Rücklagen erhöht und sich Handlungsfähigkeit verschafft.

In Hessen gehen solide Finanzen und eine starke Wirtschaft Hand in Hand. Wir investieren zielgenau, fördern unsere Unternehmen und achten dabei auf eine generationengerechte und verlässliche Finanzpolitik im Sinne der Menschen in Hessen. ■



EIN HALBES JAHRHUNDERT POLITISCHES UND PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

Mehr als ein halbes Jahrhundert hat sich Norbert Kartmann mit herausragendem Engagement, mit viel Herzblut und aus tiefer innerer Überzeugung für die demokratische Gesellschaft und ihre Einrichtungen in unserem Land eingesetzt. Wir als CDU-Landtagsfraktion freuen uns deshalb sehr und gratulieren unserem Mitglied und ehemaligen Vorsitzenden ganz herzlich zur Ehrung mit der höchsten Auszeichnung unseres Landes, der Wilhelm Leuschner-Medaille.

Das politische Engagement von Norbert Kartmann begann 1970 mit dem Eintritt in die CDU. Seitdem hat er sich sowohl kommunalpolitisch als auch auf Ebene der Landespolitik stets mit großer Verve und beispiellosem Engagement für die Belange der Menschen in seinem Wahlkreis und darüber hinaus eingesetzt – ob als langjähriger Ortsvorsteher seines Heimatortes Niederweisel, direkt gewähltes Mitglied des Hessischen Landtags, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion oder als Präsident des höchsten Verfassungsorgans in Hessen. Der studierte Theologe und hocherfahrene Parlamentarier hat nie den direkten Kontakt zu den Menschen verloren und seine Ämter fortwährend mit hoher Verlässlichkeit, der nötigen Weitsicht aber vor allem auch großer Freude ausgefüllt. Gerade als bisher längster amtierender Präsident des Hessischen Landtags hat er sich durch seine freundliche und angenehme Art des Umgangs viel Respekt und hohe Anerkennung über alle Parteigrenzen hinweg erworben. In seine Amtszeit fielen zudem wichtige Ereignisse

und Vorhaben wie die Abstimmung zur Verfassungsreform im Oktober 2018 sowie die Sanierung des Landtagsgebäudes ab 2004.

Sein Engagement geht weit über die Politik hinaus. So ist er unter anderem Präsident des Hessischen Turnverbandes, Ehrenritter des Johanniterordens und seit 2018 Vorsitzender der Mitgliederversammlung der hessischen Diakonie. Er engagierte sich darüber hinaus seit 1968 in nahezu allen Funktionen im Vorstand des Turnvereins 1900 Nieder-Weisel. Für sein vielfältiges ehrenamtliches Wirken ist er 2012

mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet worden.

Norbert Kartmann hat sich in vielfältiger Weise für das Gemeinwohl in den unterschiedlichsten Bereichen und über die verschiedensten politischen Ebenen hinweg engagiert. Dafür und für sein vorbildhaftes und unermüdliches Wirken gilt ihm unser besonderer Dank. Die ehrenvolle Auszeichnung mit der Wilhelm Leuschner-Medaille ist daher mehr als verdient und wir hoffen, dass er uns und der Gesellschaft auch weiterhin als kluger Ideen- und Impulsgeber erhalten bleibt. ■



Ministerpräsident Volker Bouffier überreichte dem ehemaligen Landtagspräsidenten Norbert Kartmann während einer Festveranstaltung im Kloster Eberbach die Wilhelm-Leuschner-Medaille.

DAS GEHÖRLOSEN- UND TAUBBLINDENGELD KOMMT!



Max Schad, behindertenpolitischer Sprecher

Gehörlose und taubblinde Menschen sind in der Gestaltung ihres Alltags auf besondere Unterstützung angewiesen. Daher freut es mich, dass wir im vergangenen Plenum das Sinnesbehindertengeldgesetz beschließen konnten. Es sieht u.a. vor, Gehörlose mit 150 Euro im Monat und Taub-

Ich bin sehr stolz darauf, dass sich insbesondere die CDU-Fraktion dafür eingesetzt hat und dieses wichtige Projekt – trotz der Belastungen der Corona-Pandemie – umgesetzt werden konnte. Hierfür wird das Land künftig jährlich 8 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Damit helfen wir

„ Ich bin sehr stolz darauf, dass sich insbesondere die CDU-Fraktion dafür eingesetzt hat und dieses wichtige Projekt – trotz der Belastungen der Corona-Pandemie – umgesetzt werden konnte. “

blinde mit 1.300 Euro im Monat bei der Bewältigung ihrer alltäglichen Herausforderungen zu unterstützen und so die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern. Diese finanzielle Unterstützung ist insbesondere für taubblinde Menschen besonders wichtig, da diese bei der Kommunikation auf die taktile Gebärdensprache angewiesen sind und daher einen besonderen Assistenzbedarf benötigen.

rund 4.000 Menschen in Hessen, die gehörlos oder taubblind sind.

Unserem Anspruch, Hessen für Menschen mit Behinderung ein ganzes Stück lebenswerter und gerechter zu machen, werden wir mit dem jetzt vorliegenden Gesetzesentwurf gerecht. Zudem finden wir uns damit im Vergleich der deutschen Länder künftig in der Spitzengruppe wieder. ■



HIER GEHTS ZUM VIDEO:

Unser Video finden Sie hier:
www.youtube.com/watch?v=2NtEPyz6FtA&feature=youtu.be



ZUM ERSTEN PETITIONSGESETZ FÜR HESSEN



Birgit Heitland,
petitionspolitische Sprecherin

Das Petitionsrecht ist als „Jedermannsrecht“ ein wichtiges Instrument der direkten Bürgerbeteiligung. Im vergangenen Jahr haben über 1.400 Menschen eine Eingabe an den Hessischen Landtag gerichtet und die Abgeordneten um ihre Unterstützung in verschiedensten Angelegenheiten gebeten. Die Petentinnen und Petenten haben dabei die Möglichkeit, sich direkt und unkompliziert an den Landtag zu wenden und um Unterstützung für ihre Anliegen durch den Petitionsausschuss zu bitten. Bei diesem niederschweligen Verfahren ist es nicht nötig, Unterschriften zu sammeln, Quoren zu erreichen oder sich andere Unterstützer zu suchen. Das ist der große Unterschied zu den privaten Plattformen wie change.org oder OpenPetition, bei denen suggeriert wird, dass eine Petition durch genügend Unterschriften erfolgreich sein könnte. Es werden willkürlich Beteiligungsquoren festgelegt und das ohne jegliche Anonymität. Eine garantierte Befassung mit den jeweiligen Anliegen gibt es nur beim Petitionsausschuss im Hessischen Landtag.

Die Abgeordneten im Petitionsausschuss kümmern sich um jeden einzelnen Sachverhalt, helfen in vielen Fällen bei Kompromissen und vermitteln in scheinbar festgefahrenen Situationen. Das ist das Ergebnis von Ortsterminen und vielen Gesprächen mit den Petentinnen und Petenten sowie den Behörden. Für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ist das eine überaus wichtige Arbeit.

Mit der gesetzlichen Verankerung werden die Regelungen für die Behandlung von Petitionen nun erstmals in Hessen als Gesetz festgeschrieben. Das ist ein wichtiges Signal für die Bedeutung und auch eine Aufwertung der Arbeit des Petitionsausschusses. Es trägt außerdem dazu bei, das Petitionsrecht noch transparenter für die Bürgerinnen und Bürger zu machen. Zudem werden die Auskunfts- und Informationsrechte der Abgeordneten deutlich aufgewertet. Die Tatsache, dass das Gesetz gemeinsam von den demokratischen Fraktionen des Landtages eingebracht wurde, unterstreicht dabei nicht nur die besondere Bedeutung des Petitionsrechts, sondern darüber hinaus den gemeinsamen fraktionsübergreifenden Willen aller demokratischer Fraktionen, an Lösungen zum Wohle der Menschen in unserem Land zu arbeiten. ■



HIER GEHTS ZUM VIDEO:

Unser Video finden Sie hier:
www.youtube.com/watch?v=t6SrN3ToKyo





DIGITALISIERUNG MADE IN HESSEN

Interview mit dem digitalpolitischen Sprecher Hartmut Honka

Die Digitalisierung ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Wie ist Hessen dieser Herausforderung bisher begegnet?

In der Tat, die Digitalisierung ist eine der zentralen und globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und genießt auch in Hessen höchste Priorität. Als zweite Landesregierung überhaupt hat Hessen ein eigenes Digitalministerium geschaffen, das nun eine neue Digitalstrategie entwickelt hat. Ein ambitionierter, ganzheitlicher Plan, um Hessen bis 2030 bei der Digitalisierung noch weiter nach vorne zu bringen.

Was gehört für Sie zu einer erfolgreichen Digitalstrategie und welche Punkte sind Ihnen dabei besonders wichtig?

Dazu gehört erst einmal der Aufbau von Gigabit-Netzen und flächendeckendem Mobilfunk, denn die digitale Infrastruktur ist die Basis zur Sicherung des Wohlstands und der Arbeitsplätze. Daher werden zur Umsetzung der Gigabitstrategie und des Mobilfunkpaktes insgesamt rund 320 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Zudem sollen und müssen

Verwaltungsdienstleistungen für Bürger und Unternehmen digitaler werden. Digitalisierung bedeutet aber auch, neue Technologien voranzutreiben wie Künstliche Intelligenz (KI) „Made in Hessen“, Blockchain, Telemedizin, Neuerungen in der Arbeitswelt, das Internet der Dinge

„ Unser Credo lautet: Die Digitalisierung muss dem Menschen dienen – und nicht umgekehrt. “

oder Smart Farming in der Landwirtschaft. Insgesamt eine Vielzahl an Themen, die wir mit unserer allumfassenden Digitalstrategie abdecken und damit die digitale Zukunftsfähigkeit unseres Landes im globalen Standortwettbewerb sichern und gleichzeitig den Alltag der Menschen erleichtern wollen. Für uns gilt die Prämisse: Der Mensch steht im Mittelpunkt der Digitalisierung.

Um die Digitalisierung in Hessen weiter voranzubringen, ist insbesondere die Zusammenarbeit mit den Kommunen ein wichtiger Baustein. Welche Ansprechpartner und Programme gibt es dazu in Hessen?

Hier ist vor allem die Geschäftsstelle „Smarte Region Hessen“ zu nennen, die als wichtige Anlaufstelle für

kommunale Akteure dient. Mit Hilfe von verschiedenen Informations- und Transferangeboten gibt es dort einen guten Überblick über Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote. Außerdem werden in einer Best-Practice-Datenbank mehr als 40 modellhafte Projekte

hessischer Kommunen aufgezeigt. Angefangen von intelligenten Verkehrssteuerungen, sensorbasierten

Abfallentsorgungen, einer digitalen Form der Bürgerbeteiligung, Datenplattformen bis hin zu medizinisch basierten Projekten sind die Umsetzungsbeispiele vielfältig. Neben der reinen Beratung stehen aber auch eine Reihe von Förderangeboten für die Kommunen bereit.

Mit dem Programm „Starke Heimat Hessen“ werden modellhafte Digitalisierungsvorhaben von Kommunen mit bis zu 2,5 Mio. Euro bei einer Förderquote von 90% unterstützt. Über das Programm „Ehrenamt digitalisiert“ wird zudem eine Vielzahl von Vereinen und anderen ehrenamtlichen Organisationen bei der Digitalisierung ihrer internen Abläufe mit 5.000 bis 15.000 Euro geholfen. ■

FÜR SCHNELLERE VERFAHREN UND WENIGER BÜROKRATIE



Heiko Kasseckert,
wirtschaftspolitischer Sprecher

Auf Betreiben der CDU-Fraktion haben wir eine Novelle des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes (HVTG) in den Landtag eingebracht und beschlossen, wodurch öffentliche Aufträge künftig schneller und mit weniger Bürokratie vergeben werden können. Gerade in der Zeit nach Corona wollen wir damit einen wichtigen Beitrag zum Konjunkturaufschwung leisten.

auf Bundesebene gilt. Damit sind Vergabeverfahren künftig sowohl digital wie analog möglich. Die öffentliche Anhörung der Verbände und Institutionen haben wir genutzt und Ideen aufgenommen, sodass ein für alle Beteiligten gelungenes Gesetz vorliegt.

Einmalig in Deutschland ist außerdem die mit der Novelle vorgesehe-

” Gerade in der Zeit nach Corona wollen wir damit einen wichtigen Beitrag zum Konjunkturaufschwung leisten. “

Um die Ziele von weniger Bürokratie und schnelleren Verfahren zu erreichen, wird bspw. das Interessenbekundungsverfahren ersatzlos gestrichen. Außerdem muss die Vergabe von freiberuflichen Leistungen nicht mehr in förmlichen Verfahren durchgeführt werden, und die Mindestanzahl der einzuholenden Angebote wird von fünf auf drei reduziert. Auch bei den Vergabeverfahren selbst gibt es wesentliche Neuerungen: So wird die beschränkte mit der öffentlichen Ausschreibung gleichgesetzt und mit der Anhebung der Freigrenzen mehr Flexibilität und Spielraum für die Vergabestellen erreicht. Bauleistungen rund um den Wohnungsbau bis zu einer Mio. Euro werden künftig durch eine beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb möglich, was die Wohnraumschaffung deutlich beschleunigen soll. Gleichzeitig wird auch die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen in Hessen eingeführt, die seit 2017

ne enge Zusammenarbeit mit den Sozialkassen, um die Einhaltung der Tariftreue zu gewährleisten. Für öffentliche Auftraggeber bedeutet das: Schwarze Schafe werden schon vor der Beauftragung aussortiert. Außerdem wird für öffentliche Auftraggeber, Unternehmen und deren Beschäftigte eine Beratungsstelle im Hessischen Sozialministerium eingerichtet, die Fragen rund um das Thema Tariftreue beantwortet. Neu sind auch die Vergabekompetenzstellen in den Regierungspräsidien, bei Hessen Mobil sowie der Oberfinanzdirektion Frankfurt, die an die Stelle der Nachprüfungsstellen treten. Hier werden künftig öffentliche Auftraggeber sowie Unternehmen, die an den Ausschreibungen teilnehmen, während des Vergabeverfahrens beraten und ggf. Vergabefehler überprüft. ■

MOBILITÄT DER ZUKUNFT IN HESSEN



Jörg Michael Müller,
Mitglied der Enquete-Kommission
„Mobilität der Zukunft in Hessen 2030“

Seit Anfang des Jahres beschäftigt sich die Enquetekommission „Mobilität der Zukunft in Hessen“ (EKMZ) mit den Chancen und Herausforderungen sowie dem Bedarf einer Mobilitätswende. Ziel der Kommission ist es, Anfang 2023 ein Gesamtverkehrskonzept für Hessen und die angrenzenden Regionen vorzustellen. Dabei werden auf Grundlage einer Bedarfsaufnahme die Perspektiven und Erwartungen an die Mobilität der Zukunft auch unter Einbeziehung von wissenschaftlichem Sachverstand herausgearbeitet.

Die Kommission setzt sich aus Mitgliedern des Hessischen Landtags und externen Experten aus dem Bereich Mobilität zusammen. Ihr gehören 15 Landtagsabgeordnete an, wovon fünf Mitglieder die CDU-Fraktion stellt. Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Markus Meysner, steht als Vorsitzender der Enquetekommission vor, während Jörg Michael Müller als Obmann die Interessen der Fraktion vertritt. Mit Sabine Bächle-Scholz, Dirk Bamberger und Heiko Kasseckert unterstützen drei weitere fachlich

versierte und kompetente Abgeordnete unsere wichtige Arbeit in der Kommission.

Zu den ständig beratenden Mitgliedern gehören neben den für Hessen relevanten Verkehrsverbänden auch Vertreter der Kreise und Kommunen sowie Spezialisten aus dem Bereich Verkehr. Darüber hinaus benennt jede Fraktion einen ständig beratenden Sachverständigen. Als solche steht Prof. Dr.-Ing. Petra K. Schäfer der CDU-Fraktion beratend mit ihrer Expertise zur Seite. Prof. Schäfer ist Professorin für Verkehrsplanung an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Uns als CDU-Fraktion ist es besonders wichtig, dass die Kommission für alle Verkehrsmittel und Technologien der Mobilität offen ist. Dabei ist neben der Zukunftsfähigkeit vor allem der Aspekt der zeitlichen Umsetzung bis 2030 nicht aus den Augen zu verlieren. Auch das unterschiedliche Mobilitätsverlangen der einzelnen Regionen ist nicht zu vernachlässigen, denn der Anspruch in ländlich geprägten Räumen ist ein anderer als in der Stadt. ■



Die CDU steht dafür, dass eine moderne Mobilität möglichst breit gedacht wird und kein Verkehrsmittel sowie keine Technologie von vornherein ausgeschlossen werden.

EINDRÜCKE AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

ARMIN LASCHET ZU GAST IN DER FRAKTIONSSITZUNG



Am 11. Mai war der Kanzlerkandidat der Union, Armin Laschet, virtuell zu Gast in unserer Fraktionssitzung.



Vielen Dank für deine Zeit und viel Erfolg zur anstehenden Bundestagswahl!

ERSTER DIGITALER GIRLS' AND BOYS' DAY DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

Digitale und spannende Einblicke gab es zum ersten digitalen Girls' and Boys' Day der CDU-Landtagsfraktion. Ein buntes Programm mit einer virtuellen Führung durch den Hessischen Landtag, interessanten Gesprächen mit

unseren Abgeordneten und Mitarbeitern, einem interaktiven Quiz und vielem mehr sorgte für einen tollen, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Tag. Einen kleinen Einblick erhalten Sie in unserem Video:



DIGITALER AUSTAUSCH ZUM THEMA ANTISEMITISMUS

Gemeinsame digitale Debatte mit dem Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Mark Dainow, und Uwe Becker als Antisemitismusbeauftragtem der Landesregierung.



In stillem

Die CDU-Landtagsfraktion trauert um ihre langjährigen Mit
um herausragende Parlamentarier mit Herz
Wir werden sie niemals vergessen und



DR. WALTER LÜBCKE

* 22.08.1953 † 15.06.2019

Hubert Heil	* 11.08.1931	† 16.01.2019
Georg Prusko	* 27.12.1924	† 26.08.2019
Dr. iur. Christian Bartelt	* 05.06.1931	† 06.02.2020
Erich Gerhold	* 18.12.1944	† 04.04.2020
Richard Möller	* 23.11.1927	† 10.07.2020

Gedenken

glieder, jahrzehntelangen Weggefährtinnen und Weggefährten,
und Seele, aber vor allem um ihre Freunde.

ihr Andenken stets in Ehren halten.



DR. THOMAS SCHÄFER

* 22.02.1966 † 28.03.2020

Winfried Rippert

* 03.09.1935 † 28.07.2020

Roland Rösler

* 23.08.1943 † 03.09.2020

Dr. Norbert Herr

* 28.05.1944 † 14.01.2021

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Jentsch

* 20.09.1937 † 28.03.2021

Inge Velte

* 07.11.1936 † 15.05.2021



CHRISTIAN SCHWARZ-SCHILLING – EIN CDU-MANN, DER FÜR SEINE ÜBERZEUGUNGEN EINSTEHT

Der 90-jährige Christian Schwarz-Schilling – hier im Gespräch mit dem Generalsekretär der CDU Hessen, Manfred Pentz – ist noch immer in den Gremien der CDU aktiv und verfolgt darüber hinaus aufmerksam die Situation im Balkan.

Der Traum des geruhsamen und entspannten Altwerdens scheint kein Traum zu sein, dem Christian Schwarz-Schilling viel abgewinnen kann. Letztes Jahr im November feierte er im kleinen Familienkreis seinen 90. Geburtstag. Er zeigt jedoch noch kein Anzeichen, sich nach all den Jahren seines Engagements zurückziehen zu wollen.

Auch heute, knapp 20 Jahre nach dem Ende seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter, ist sein Engagement ungebrochen. Er ist weiter in den Gremien der CDU tätig und verfolgt darüber hinaus seine Herzensangelegenheit, die schwierige Situation auf dem Balkan. Aktuell erfüllt er weiter seine Funktion als Professor an der Universität in Sarajewo und als Vorsitzender seiner dafür eigens gegründeten Stiftung. Er ist heute Ehrenpräsident des „CSSP Project for Integrative Mediation“ und unterstützt weiterhin den Mediationsprozess auf dem Balkan. Zuletzt veröffentlichte er Ende 2020 sein Buch

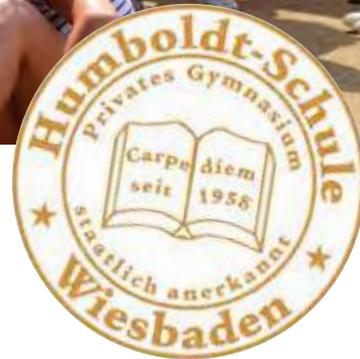
„Der verspielte Frieden in Bosnien: Europas Versagen auf dem Balkan“, in welchem er Vergangenes rekapituliert und die heute weitergeführten Fehler Europas und des Balkans aufzeigt. 2007 bei der Verleihung des hessischen Friedenspreises erklärte er zu seinem Antrieb und seinem Engagement, dass er, gerade hier im Hessischen Landtag, das Kämpfen für die Sache gelernt hatte.

Doch wie kommt es dazu, dass ein Mann sich mit so viel Herzblut für eine Sache einsetzt? Dafür muss man sich den Lebensweg des Christian Schwarz-Schilling genauer ansehen. Geboren wurde Schwarz-Schilling 1930 in Innsbruck. Als Sohn einer Konzertpianistin und eines Komponisten wuchs Schwarz-Schilling in einem Haus umgeben von Musik auf. Auch er erlernte das Piano und die Orgel zu spielen. Die Berufung seines Lebens ergab sich hieraus allerdings nicht, sondern aus den Folgen der Zeit, in der er aufwuchs. In Potsdam durchlebte er als Kind und

Jugendlicher die NS-Herrschaft und den Krieg und später die sowjetische Besatzung. Erst nach dem Umzug in den amerikanischen Sektor Berlins, erfuhr Schwarz-Schilling die Bedeutung von Freiheit und Demokratie. Diese Erfahrungen und Erinnerungen aus der Schulzeit im Arndt-Gymnasium Berlin prägen ihn bis heute.

Bevor Schwarz-Schilling seine Aufgabe als Streitschlichter und Hoher Repräsentant in Bosnien antrat, hatte das Leben noch andere Pläne für ihn. Er verliebte sich und heiratete die Unternehmers-Tochter Marie-Luise Jonen. Und es ergab sich, dass er, nach seinem Studienabschluss mit Dokortitel in Sinologie und Geschichte, eine Bankausbildung begann. Schwarz-Schilling fand seine Aufgabe im dem mittelständischen Unternehmen seines verstorbenen Schwiegervaters. 25 Jahre war er als geschäftsführender Gesellschafter

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



Für Werte einstehen

- LEISTUNGSBEREITSCHAFT
- MÜNDIGKEIT
- TOLERANZ

Hierfür steht die
Humboldt-Schule seit 1958

- gebundene Ganztagschule
- erfolgreich zum Abitur in acht Jahren
- bewährtes und zukunftsorientiertes Konzept
- positive Lernatmosphäre
- Neue Medien
- internationale Austauschprogramme

des Unternehmens erfolgreich tätig, während er gleichzeitig begann, sich immer stärker in die Politik einzubringen.

1960 trat Schwarz-Schilling in die CDU ein und wurde nur sechs Jahre später bereits Mitglied des Hessischen Landtages und zehn Jahre später Mitglied des Deutschen Bundestages. Den politischen Kampf lernte er zunächst als Generalsekretär Alfred Dreggers kennen, in einem damals noch sehr roten Hessen. Als

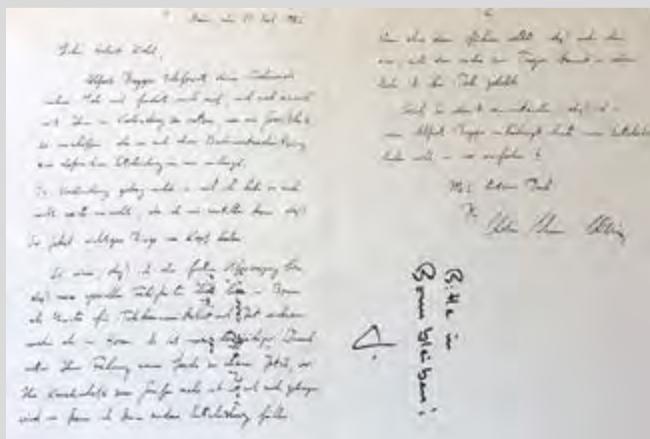
Und in der Tat: Die hessische CDU errang 39,74 Prozent und hätte die Chance gehabt, die SPD-Regierung abzulösen, wenn sich die FDP von ihrer Anbindung zur SPD gelöst hätte.

Nach seinem Weg in der Landespolitik ging er 1976 gemeinsam mit Helmut Kohl in den Deutschen Bundestag nach Bonn. Durch die Politik der FDP konnte Kohl nicht Bundeskanzler werden, obwohl er das höchste Stimmenergebnis der CDU/CSU mit 48,9 Prozent errungen

wodurch Schwarz-Schilling erneut seine Durchsetzungskraft unter Beweis stellen musste. Aus der staatlich organisierten Bundespost wurden durch ihn die drei Unternehmen Telekom, Postdienste und Postbank gegründet; das duale Rundfunksystem öffentlich-rechtlicher und privater Trägerschaft wurde geschaffen und die Einführung des privaten Rundfunks und Fernsehens, wie wir es heute kennen, begann damals. Schwarz-Schilling schuf damit die erste große Postreform, welche in



Enge Weggefährten: Christian Schwarz-Schilling und Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl.



Nach der Bundestagswahl 1976 bat Kohl Schwarz-Schilling in einem persönlichen Brief, bei ihm in Bonn zu bleiben, obwohl das Wahlergebnis nicht für die Regierungsbildung reichte.

langjähriger Generalsekretär und stellvertretender Landesvorsitzender sorgte er mit für den wirtschaftlichen Aufschwung und die Stärkung der hessischen CDU zur führenden Partei. Gerade hier bewies er, wie stark er sich für seine Überzeugungen einsetzte und seinem Standpunkt trotz heftigem Gegenwind treu blieb. Er kämpfte als CDU-Sprecher für Bildungspolitik im Hessischen Landtag gegen ideologisch ausgerichtete Gesamtschulen und entsprechende Zwangsförderstufen und verteidigte das dreigliedrige Schulsystem. Hier erfuhr er große Unterstützung durch die Elternverbände und er erkannte, dass dies das große Wahlkampfthema für die Landtagswahl 1970 werden würde.

hatte. Durch die Anklammerung der FDP an die SPD musste Kohl sechs Jahre in die Opposition gehen. Kohl wollte, dass Schwarz-Schilling mit ihm in Bonn blieb (Foto des Briefes oben rechts). Er holte ihn 1982, als die FDP den Weg zur CDU fand, in sein erstes Kabinett als Minister für Post und Fernmeldewesen. Zehn Jahre war er Kohls Vertrauter und Mitglied seiner Kabinette, später als Minister für Post und Telekommunikation. In dieser Position prägte er die Nachrichten- und Medienwelt der Bundesrepublik nachhaltig. Denn zu dieser Zeit mussten weitreichende und einschneidende Veränderungen eingeführt werden. Und auch hier ging dies nicht ohne Hindernisse und großen Gegenwind,

den früheren Zeiten immer versucht wurde, aber jedesmal scheiterte. Das schaffte er nur durch sein Engagement und seinen Kampfgeist.

Dann geschah jedoch 1991 etwas, was sein Leben und das Leben vieler für immer verändern sollte – der Krieg im damaligen Jugoslawien. Die Berichte der Ereignisse erschütterten Schwarz-Schilling zutiefst. Die Errichtung und Nutzung von Konzentrationslagern und die systematische Ermordung von unzähligen Menschen an einem Ort, so nah an Deutschland, machte Schwarz-Schilling zu einem scharfen Gegner der deutschen und europäischen politischen Passivität.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Detect and Protect

Whatever the challenge, **HENSOLDT** provides the right solutions.

Today's operating environment is extremely complex and threats can quickly emerge in and across domains. This is not new for HENSOLDT! We have been equipping forces with high-end technology for over 100 years. We understand our customers' needs and challenges, and as they evolve, so do we. Our integrated solution approach further increases our customers' capabilities and ensures forces can fulfill their mission.



Für Schwarz-Schilling war klar: Hier muss Deutschland handeln und klare Position für den Frieden und die Freiheit der Menschen in Bosnien ergreifen. Doch die damals schwierigen Verhältnisse der Koalition ließen Kohl keine klare Stellung dazu beziehen. Schwarz-Schilling zog für sich selbst die Konsequenzen und trat von seinem Amt als Bundespostminister unter Protest zurück. Bundestagsabgeordneter blieb er bis zum Jahr 2002 und setzte sich in diesem Rahmen und darüber hinaus vehement für die Menschen in Bosnien ein.

Christian Schwarz-Schilling hat bisher bereits viel erlebt. Vom Zweiten

Weltkrieg, über die Russische Besetzung, die Führung eines mittleren Unternehmens, die zehnjährige Ausübung des Bundesministeramtes; dabei der Umgang mit politischen Feindschaften und Skandalen. Seit seinem Rücktritt als Minister und seinem darauffolgenden Engagement in Bosnien setzt er sich

kompromisslos für die Menschenrechte ein, vor allem in Bosnien, Kosovo und in China für die Tibeter. Dabei hat er genug erlebt, um mehrere Leben zu füllen. Es ist zu hoffen, dass er auch in Zukunft noch genauso viel mitgestalten und helfen kann, wie bisher. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg. ■



Der ehemalige Bundesminister für Post- und Fernmeldewesen war und ist stets ein gern gesehener „Gast“ im HessenKurier.

Anzeige

www.vibra-schultheis.com

Als international führendes Maschinenbauunternehmen im Bereich der Vibrations- und Fließbetttechnik sind wir seit über 70 Jahren ein kompetenter Partner der Chemie und Nahrungsmittelindustrie für das Fördern, Sieben, Trocknen und Kühlen von Schüttgütern wie Kunststoffgranulat, Waschmittel, Kartoffelchips, Gummibärchen, Milchpulver, Kaffee, Zucker u.v.m.



Kundenprodukte



180 qualifizierte Mitarbeiter sowie eine hohe Fertigungstiefe sind die Basis für ein flexibles Eingehen auf die Anforderungen unserer Kunden.

Unsere Produkte



VIBRA MASCHINENFABRIK SCHULTHEIS GmbH & Co. • Im Großen Ahl 41-51, 63075 Offenbach am Main

XXXLutz

MANN MOBILIA

Haus der starken Marken

hülsta 

XXXL Markenvielfalt bei den XXXLutz Möbelhäusern

ESPOSA	JOOP!	 HASENA <small>the dream factory</small>	PURE HOME	my baby	 Musterring	visionight	 SADENA <small>100% KANAL</small>	Dunlopillo	 hillerbeck	
VOGLAUER	TEAM7		SMEDBO	bassetti		ESCHEBACH	next125	BODY STAR		
XORA	MICAN <small>discover your spirit</small>	 Wf	bali <small>SITZEN LIEGEN</small>	Jimmylee	 Villeroy & Boch <small>1874</small>	setone <small>by Musterring</small>	moderano <small>RAUM FÜR MÖBEL</small>	c'elina	JAB <small>ANSTOETZ</small>	INVIVUS
cantus	venda	now! <small>by Nibla</small>	 PRIDI <small>Kinderwelten</small>	welnova <small>NEU+INNOVATIV+MODERN</small>	valnatura <small>naturlock leben</small>	Knirps	Elegando <small>ESSENTIALS OF MODERN DESIGN</small>	HOM'IN® <small>JUNGES EINRICHTEN</small>	CASSANO <small>DE DIZIGNCOLLECTOR</small>	
JENSEN	himolla						VALDERA	Dieter Knoll <small>Collection</small>	Vienna <small>Royal Beds</small>	BOXXX
ROLF BENZ	LINEA NATURA	novel	NATUZZI EDITIONS	CHILLIANO <small>THE ART OF SLEEP</small>	 W. SCHILLIG	Stressless				Beldomo <small>comfort</small>
SCHLARAFFIA® <small>Guter Schlaf, Gutes Leben.</small>	TEMPUR	BEN'N'JEN	sleeptex	PATINIO	WENKO® <small>DIE BESSERE IDEE</small>	SI	KARE DESIGN	ESCANDO <small>NATÜRLICH WOHNEN</small>		AEG
CARRY HOME			ambia.	voleo <small>LOW MOOD</small>	LANDSCAPE <small>THE COUNTRY OF LIFE</small>	Stylife <small>STYLE YOUR LIFE</small>	KOINOR			
hülsta 	no!te <small>KÜCHEN</small>	LEONARDO	RUF BETTEN	ti'me <small>your style</small>	Bentley <small>COLLECTION</small>	VENIAKOB <small>Verzierung durch Design und Qualität</small>	homeware <small>professional</small>	ZWILLING	VÖSSEN <small>A HOUSE BY PAPER</small>	
JETTE <small>BETTEN</small>	ANREI <small>ECHT. SEIT 1894</small>	bio.vio	BIRKENSTOCK							
				EFF	BOSCH <small>Technik fürs Leben</small>	Miele	SIEMENS	BORA		

Diese Marken sind in einzelnen Filialen der XXXLutz Unternehmensgruppe erhältlich.

XXXLutz Dreieich-Sprendlingen | Voltastr. 5 | 63303 Dreieich |
Tel. (030) 25549508-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-19.00 Uhr | dreieich@xxxlutz.de

XXXLutz Eschborn | Elly-Beinhorn-Str. 3-7 | 65760 Eschborn | Tel. (030) 25549501-0 |
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | eschborn@xxxlutz.de

XXXLutz Wiesbaden | Äppelallee 69 | 65203 Wiesbaden | Tel. (030) 25549506-0 |
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 10.00-19.00 Uhr, Fr.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | wiesbaden@xxxlutz.de

Für Druckfehler keine Haftung. Angebote gültig bis 08.07.2021.
Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg.

XXXLutz
ONLINE

24/7
Online
Shopping

Click & Collect
Click & Reserve



© XXXLutz
Marken GmbH

XXXLutz MEIN MÖBELHAUS.

WORAN ERKENNT MAN DAS PERFEKTE KÜCHENSTUDIO?

*Am ausgezeichneten
Rundum-Service!*

Wenn Sie eine neue Küche wollen, geht nichts über ein persönliches Gespräch mit einem erfahrenen Fachhändler. Wir beraten Sie ganz individuell und planen gemeinsam mit Ihnen eine Küche, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

Schauen Sie vorbei. Wir sind auch online für Sie da!

www.musterhauskuechen.de



musterhaus
küchen

FACHGESCHÄFT